Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 21. Mai 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 120.

Verlangt mehr Frist

Für deutsche Erwiderung auf Friedensbedingungen.

Die jetzige unmöglich.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 21. Mai. Graf v. Brockdorf-Rantzau, das Haupt der deutschen Friedensdelegation, hat darum ersucht, die Frist für Deutschland zu seiner Erwiderung bezüglich der Friedensbedingungen zu verlängern.

Er erklärte, daß noch weitere deutsche Noten ausgearbeitet würden, daß es aber unmöglich sein würde, dieselben bis Donnerstag nachmittag 1 Uhr fertig zu haben. (Zu dieser Stunde läuft die festgesetzte Frist ab.)

Paris, 21. Mai. Die Friedenskonferenz veröffentlichte den Wortlaut der deutschen Note bezüglich Gutmachung von Schaden samt der (wesentlich schon bekannten) Erwiderung des französischen Premiers Clemenceau als Präsidenten der Friedenskonferenz.

Die deutsche Note lautet:

Zu Versailles, 13. Mai 1919.

An Se. Exzellenz Herrn Clemenceau, Präs. der Friedenskonferenz.

Werter Herr!

Zu dem Entwurf des Friedensvertrages, welcher den deutschen Delegaten unterbreitet wurde, beginnt Teil VIII, hinsichtlich Gutmachung mit Art. 231, der wie folgt ist:

„Die alliierten und verbündeten Regierungen versichern, daß Deutschland und seine Verbündeten für die Verursachung allen Verlustes und Schadens verantwortlich sind, welchen die alliierten und verbündeten Regierungen und ihre Nationen unterworfen worden sind, und Deutschland nimmt die Verantwortung an, als Folge des Krieges, welcher den Alliierten und ihren Bundesgenossen durch die Angriffslust Deutschlands und seiner Verbündeten auferlegt wurde!"

Nun hat Deutschland die Verpflichtung, Ersatz zu leisten, kraft der Note des Staatssekretärs Lansing vom 5. November 1918 **unabhängig von der Frage einer Verantwortung für den Krieg** angenommen. Die deutsche Delegation kann nicht zugeben, daß aus einer Verantwortung, welche die frühere deutsche Regierung betreffs des Ursprungs des Weltkrieges auf sich nahm, irgend ein Recht für die alliierten und die mit ihnen verbündeten Regierungen entstehen könnte, von Deutschland Entschädigung für die Verluste zu nehmen, die während des Krieges erlitten wurden.

Die Vertreter der alliierten und der mit ihnen verbündeten Mächte haben außerdem mehrere Male erklärt, daß das deutsche Volk nicht verantwortlich gehalten werden sollte für die Fehler, welche von seinen Regierungen begangen worden seien. Das deutsche Volk hat den Krieg nicht gewollt und würde keinen Angriffskrieg unternommen haben: es blieb stets überzeugt, daß dieser Krieg ein Verteidigungskrieg für es war.

Die deutschen Delegaten teilen auch nicht die Ansicht der alliierten und der mit ihnen verbündeten Regierungen bezüglich des Ursprungs des Krieges. Sie können nicht der Ansicht Raum geben, daß die frühere deutsche Regierung die Partei war, welche einzig und allein, oder hauptsächlich für den Krieg zu tadeln war. Der Entwurf des Friedensvertrages, welcher von Ihnen übermittelt wurde, enthält keine Tatsachen zur Unterstützung dieser Ansicht: kein diesbezüglicher Beweis wird darin geboten.

Daher bitten die deutschen Delegaten Sie, so gütig zu sein und ihnen den Bericht der Kommission mitzuteilen, welche von den alliierten und den mit ihnen verbündeten Regierungen eingesetzt wurde, um die Verantwortung der Ursache des Krieges festzustellen.

Nehmen Sie, bitte, Herr Präsident, die Versicherung meiner Hochachtung an.

(Gez.) Brockdorff-Rantzau."

Paris, 21. Mai. In seiner Erwiderung auf die Note Brockdorff-Rantzaus über die Entschädigungsfrage sagte Premier Clemenceau:

„Herr Vorsitzer! Sie erklären in Ihrer Zuschrift, daß Deutschland zwar im November 1918 die Verpflichtung übernommen hat, Entschädigung zu leisten, aber die Annahme einer solchen Verpflichtung nicht dahin verstanden habe, als ob Deutschland für den Krieg oder für die Akte der früheren deutschen Regierung verantwortlich gewesen sei. Aber eine solche Verpflichtung ist nur bei Verantwortung des Urhebers des Schadens denkbar.

Sie fügen hinzu, daß deutsche Volk würde nie einen Angriffskrieg unternommen haben. Und doch ist in der Note des Staatssekretärs Lansing vom 5. November 1918, welche Sie billigend anführen, gesagt, daß die Verpflichtung zur Gutmachung aus „Deutschlands Angriffen zu Lande, zur See und in der Luft entstehe."

„Es ist jetzt zu spät für Deutschland, seine Angriffstätigkeit und die Verantwortung für dieselbe, welche es direkt oder indirekt anerkannt hat, in Abrede zu stellen."

Paris, 21. Mai. nJ dem Gesuch um Verlängerung der Frist für die deutsche Antwort sagt Graf v. Brockdorff-Rantzau noch, daß die Deutschen mehr Zeit haben wollten, gewisse Friedensvertragsfragen zu studieren, welche sie überhaupt noch nicht zu prüfer Gelegenheit gehabt hätten.

Es ist noch keine amtliche Andeutung darüber erfolgt, wie sich die allierten und die mit ihnen verbündeten Mächte zu dem Ersuchen stellen.

Berlin, Donnerstag, den 21. Mai. Das deutsche Kabinet ermächtigte heute vormittag zu folgender Bekanntgabe durch die „Assoziierte Presse":

„Deutschland lehnt es ab, die Friedensbedingungen zu unterzeichnen, welche ihm vorgelegt wurden, da dieselben die wirtschaftliche Zerstörung, politische Entehrung und moralische Erniedrigung für die ganze Nation bedeuten, nicht nur für die jetzige, sondern sogar für noch ungeborene Generationen! Daß diese Folgen logischerweise auf die Annahme der Friedensbedingungen kommen müssen, hat die amerikanische Presse rückhaltslos anerkannt. Diesen Bedingungen gegenüber nimmt Deutschland den Standpunkt ein, daß man die Gutheißung solcher Forderungen nicht von ihm verlangen könne, und das Stellen derartiger Forderungen seitens der Alliiertenmächte ungerechtfertigt gewesen sei!"

Paris, 21. Mai. (Geliefert von der United Preß.) In französischen Kreisen hieß es heute, daß den Deutschen vier weitere Tage bewilligt worden seien, um ihre Entgegnung auf die Friedensbedingungen zu unterbreiten. Die Frist würde sonst morgen abgelaufen sein.

Paris, 21. Mai. Die Antwort des Viererrats auf die deutsche Note bezüglich der Entschädigungen, welche gestern abend überreicht wurde, erklärt betreffs der deutschen Ablehnung der Verantwortung für alle Kriegsschäden, die Verantwortung sei von der Entschädigung untrennbar, und weist darauf hin, daß Deutschland auf die Note Sekretär Lansings vom 5. November, in welcher er vom deutschen Angriff sprach, keinen Einwand erhob.

Der Rat weist auch die Ablehnung der Verantwortung des deutschen Volkes für die Handlungen der früheren deutschen Regierung als nicht stichhaltig zurück.

Beruht auf Gegenseitigkeit.

Berlin, 21. Mai. Amtlich wird bekant gemacht, daß Deutschland bereitwillig einer amerikanischen Kommission gestattet nach Deutschland zu kommen, um Information betreffs amerikanischen Eigentums zu sammeln, falls die Ver. Staaten einer deutschen Kommission dasselbe Recht und volle Bewegungsfreiheit gewähren.

Underwood & Underwood

Endlich wieder daheim.

Der übliche Bankraub.

Eine Privatbank in Cicero war das heutige Opfer der Banditen.

Mutmaßlich dieselben Burschen, die gestern die Interstate National Bank um $1800 beraubten, machten heute morgen gegen zehn Uhr in der Baker & Son Savings Bank, Nr. 5823 W. 12. Str., in dem Vorort Cicero, ihre Aufwartung. Die Räuber waren diesmal erfolgreicher, sie erlangten ungefähr $10,000. Das erwähnte Bankhaus, eine Privatbank, hatte heute morgen kaum seine Tore geöffnet, als ein dunkelgrüner Kraftwagen vorfuhr, dem fünf gutgekleidete Männer entstiegen, die sich in die Bank begaben. Der Kassierer Charles Baker unterhielt sich gerade mit Dr. Wm. J. Timmer, der über der Bank sein Sprechzimmer hat, als die Kerle eintraten. Ehe sie noch recht wußten, was geschah, waren sie von den fünf Kerlen umzingelt und sahen fünf Schießeisen auf sich gerichtet. Die Banditen versicherten ihnen, daß sie ihnen das Lebenslicht ausblasen würden, falls sie sich nicht ruhig verhielten und ihren Befehlen nachkämen. Dann mußten Baker und der Arzt den Rückzug nach dem Gewölbe der Bank antreten, wo sie von vieren der Banditen bewacht wurden, während der fünfte den Kassenstand durchsuchte. Seine Beute bestand aus $5000 in Bargeld und ebensoviel in Freiheitsanleihebonds. Nachdem er seinen Spießgesellen von dem Resultat seiner Bemühungen Mitteilung gemacht hatte, hielten diese eine kleine Besprechung ab und befahlen dann Baker und Dr. Timmer, sich in das Kellergeschoß zu begeben, mit der Warnung, sich nicht zu mucksen, bis sie sich entfernt hätten. Baker kletterte aber durch ein Kellerfenster auf die Straße und kam gerade noch zur rechten Zeit, um die Kerle in dem Kraftwagen davonsausen zu sehen. Die hiesige Polizei sowohl wie die Ortspolizei befinden sich auf der Suche nach den verwegenen Gesellen.

In seinem Schmuckwarenladen Nr. 322 O. 35. Str., wurde heute morgen Lewis Cohn von vier farbigen Raubgesellen überfallen, die sich außer Goldmünzen im Werte von $60 Schmuckstücke im Werte von ungefähr $200 aneigneten. Als die Kerle im Begriff standen, den Laden zu verlassen, betrat der Schuhhändler Harry Endleß, dessen Laden nur durch eine Holzwand von demjenigen Cohns getrennt ist, das Geschäft und lief gerade in die Arme der Räuber, die einen Schuß auf ihn abfeuerten. Endleß, der glücklicherweise nicht getroffen wurde, lief in seinen Laden zurück, ergriff einen Revolver, den er hinter seinem Ladentisch liegen hatte, steckte die Mündung durch ein in der Holzwand befindliches Loch und feuerte mehrere Schüsse in den Laden Cohns ab. Die Banditen waren inzwischen auf die Straße getreten und ergriffen die Flucht, gefolgt von dem Schuhhändler. Durch das Getnalle war Edward Homer, ein erst vor drei Tagen in Dienst gestellter Polizist, aufmerksam geworden und lief, als er Cohn mit der Pistole in der Hand auf der Straße sah, auf diesen zu in der Meinung, es mit einem Banditen zu tun zu haben. Eine schnelle Auseinandersetzung belehrte ihn eines Besseren, worauf er sich Cohn anschloß. Die Jagd ging nun über Zäune, über Dächer und durch verschiedene Häuser, bis es den Raubgesellen gelang, zu entkommen. Mehrere Schüsse wurden während der Verfolgung abgefeuert. Homer glaubt, daß einer der Fliehenden getroffen wurde. Hinter dem Hause Nr. 3444 Prairie Ave. fand man einen Ueberzieher, der von einem der Flüchtlinge fortgeworfen worden war. In den Taschen des Mantels befanden sich eine Diamantnadel und eine Uhr, die aus dem Laden Cohns gestohlen waren.

Deutschlands Standpunkt.

Berlin, 21. Mai. Trotz aller Anfragen in Beamten- und politischen Kreisen konnte bis gestern abend nicht ermittelt werden, wie die deutsche Antwort auf die Friedensbedingungen, die heute erfolgen sollte, lauten würde. Die Friedenskommission der Nationalversammlung trat um 6 Uhr gestern abend zusammen, aber keine andere Mitglieder wurden zugelassen. Bernhard Dernburg und der Minister Wissel, die von Spa zurückgekehrt waren, nahmen an der Beratung teil. Die Regierung machte auch bekannt, daß alle von Zeitungskorrespondenten ausgesandten Berichte über die zu erwartende Antwort nur ihrer eigenen Phantasie entsprungen seien. Im Allgemeinen nimmt man an, daß die deutsche Antwort sich hauptsächlich auf den Widerspruch stützen wird, der zwischen den Friedensbedingungen und Präsident Wilsons Programm besteht, das in vollem Vertrauen von beiden Seiten gutgeheißen wurde.

„Unannehmbar!"

Kopenhagen, 21. Mai. Die Konferenz der deutschen Parteiführer und Friedensdelegaten, die am Sonntag in Spa stattfand, kam, einer verspäteten halbamtlichen Meldung zufolge, zu dem Schluß, daß die Friedensbedingungen unannehmbar sind. Deutschland werde aber keinen Stein ungewendet lassen, um eine praktische Friedensbasis zu finden, die den berechtigten feindlichen Ansprüchen gerecht werden und vom deutschen Volke auch getragen und ausgeführt werden könne.

Italiener bleiben unersättlich.

Paris, 21. Mai. Die Italiener, welche schon vor der Landung der Griechen in Smyrna Truppen in Adalia, Vilayet Konieh landeten, taten das gleiche am 17. Mai in Budrum, 96 Meilen südöstlich von Smyrna und in Makri am gleichnamigen Golf.

Was die Schweiz dazu sagt.

Genf, Schweiz, 21. Mai. Die Schweizer Telegraphische Agentur teilte mit, daß die Alliierten und ihre Verbündeten am Montag zu wissen verlangten, ob der Schweizer Bundesrat bereit sei, scharfe Maßnahmen zu treffen bezüglich der Blockade, falls Deutschland sich weigern sollte, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Das bedeutet, sagt dann die Agentur des Weiteren, daß die Alliierten zu erfahren wünschen, ob die Schweiz Willens ist, allen Einfuhr- und Ausfuhrhandel mit Deutschland aufzugeben, ausgenommen, soweit das während des Krieges gestattet war. Die Absicht der Alliierten besteht darin, Mißverständnisse bezüglich zukünftiger Beschränkungen für die Einfuhr in die Schweiz zu vermeiden. Der Bundesrat wird die Note gründlich erwägen und er wird seine Antwort bald geben.

Holland und Frankreich.

Paris, 21. Mai. (Havasdepesche.) Um zum Wiederaufbau des nördlichen Frankreichs beizutragen, hat die holländische Regierung, einer Depesche aus dem Haag zufolge, dem Staatsrat die Gewährung eines Kredits an Frankreich von 25 Millionen Gulden auf fünf Jahre empfohlen. Frankreich wird das Geld in Holland für Bedürfnisse verschiedener Art ausgeben.

Liberal, aber gegen Gebietsabtretung.

Paris, 21. Mai. Der Rat der Fünf setzte die Prüfung der revidierten Verträge zwischen Holland und Belgien von 1839 fort. Jonkheer van Karnebeek, der holländische Auslandminister, erschien vor dem Rate und erklärte, daß Holland alle belgischen Gebietsansprüche entschieden ablehne, aber bereit sei, Arrangements für die Benützung der Mosel und der Schelde durch die Belgier zu treffen.

Türkei soll zum Schein bestehen.

Paris, 21. Mai. Großbritanniens Wunsch, daß das türkische Reich, wenn auch begrenzt, in Zukunft weiter bestehen soll, um in der mohamedanischen Welt keine zu große Unzufriedenheit zu erregen, wird in den Friedenskonferenzkreisen wohl erwogen. Es scheint geplant zu sein, den Sultan in Konstantinopel als höchste Persönlichkeit der mohamedanischen Glaubensgemeinschaft zu belassen.

Kriegsrecht in Westpreußen.

Bern, 21. Mai. (Geliefert von der United Preß.) Eine aus Berlin eingelaufene Depesche besagte, daß in Westpreußen das Kriegsrecht erklärt worden ist.

Kerensky läßt von sich hören.

Paris, 21. Mai. Der frühere russische Ministerpräsident Kerensky und sieben andere Mitglieder der russischen konstituierenden Versammlung sowie Mitglieder der Pariser Vereinigung zum Wiederaufbau Rußlands, haben einen Aufruf an die Demokraten der Welt erlassen, um letzteres aus seinem gegenwärtigen Chaos zu retten. Es wird darin vorgeschlagen, eine Kommission zusammenzustellen, die aus Vertretern aller Mächte einschließlich der organisierten Arbeiterschaft bestehen soll, und die der russischen Bevölkerung und den verschiedenen russischen Regierungen die demokratischen Ziele erklären soll. Zu gleicher Zeit soll bemerkt werden, daß keineswegs die Absicht besteht, in die souveränen Rechte Rußlands einzugreifen.

Wird Gesetz.

Unterhaus nimmt Schnüffelvorlage mit 80 gegen 57 Stimmen an.

Tritt am 1. Juli in Kraft.

Falls der Kongreß die Kriegsprohibition aufhebt, wird die Schnüffelvorlage nur für die Prohibitionsbezirke von Illinois Geltung haben.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 21. Mai. Mit 80 gegen 57 Stimmen nahm heute das Unterhaus der Gesetzgebung von Illinois die sog. „search and seizure"-Vorlage, d. h. das Schnüffelgesetz an, das die Haussuchung nach und die Beschlagnahme von geistigen Getränken in Privatwohnungen ermöglicht. Die Vorlage war im Senat bereits mit 29 gegen 11 Stimmen zur Annahme gelangt und tritt in den Prohibitionsbezirken des Staates am 1. Juli in Kraft, falls der Gouverneur das Gesetz unterzeichnet, woran nicht zu zweifeln ist. Sollte der Kongreß nicht der Empfehlung vom Präsidenten Folge geben und das Gesetz nicht widerrufen, wonach als Kriegsmaßregel am 1. Juli Prohibition im ganzen Lande eingeführt wird, so wird das heute in Springfield angenommene Gesetz Geltung für den ganzen Staat Illinois haben, anderenfalls nur für die bereits bestehenden Prohibitionsbezirke, also auch für Hyde Park, soweit Chicago in Betracht kommt.

Für Annahme der Vorlage sprachen die Abgeordneten Frederick A. Brewer von Pampico, Truman Snell von Carlinville, Howard B. Castle von Barrington, Cook County, und Devine von Dixon; dagegen: Lee O'Neil Browne von Ottawa, Wm. H. Dieterich von Beardstown, Warren B. Douglas von Chicago, der die Vorlage eine Verletzung des 4. Artikels der Bundesverfassung nannte: Jakob Frisch von Springfield und Solomon Roderick von Chicago.

Pendel schwingt zurück.

Die eindrucksvollste Rede gegen die Vorlage hielt der Abgeordnete Lee O'Neil Browne, der u. a. sagte: „Entweder verkörpert die Vorlage einen großen moralischen Grundsatz, und dann sollte sie angenommen werden — oder sie tut dies nicht, dann sollte ihr kein Platz in dem Buche der Gesetze des Staates Illinois eingeräumt werden. Die Tatsache, daß Präsident Wilson in seiner Botschaft den Kongreß auffordert, den über Bier und Wein verhängten Bann aufzuheben, ist ein Anzeichen dafür, daß der Pendel im Rückschwunge begriffen ist. Der amerikanische Arbeiter, der amerikanische Farmer, Präsident Wilson und das amerikanische Volk im allgemeinen sind sich dessen bewußt. Wenn Sie den Staat Illinois trocken legen wollen, so machen Sie mein Heim trocken, aber auch das Ihrige; wenn Sie dies nicht tun wollen, so hören Sie mit dem „fourflushing" endlich auf. In seiner jetzigen Abfassung ist das Gesetz unamerikanisch, unbillig und parteiisch. Es ist nicht dazu angetan, ein großes moralisches Prinzip allgemein durchzuführen. Ich bin nicht dafür, daß wir das Land trocken legen und dabei eine Schnapspulle in der Tasche tragen; ich bin nicht dafür, daß wir die „Goldküste" „naß" lassen und für die Trockenlegung des übrigen Landes stimmen. Ein rechtlich denkender Mensch würde entweder ein „Search and Seizure"-Gesetz entwerfen, das auf Jedermann Anwendung findet, oder er würde überhaupt kein solches Gesetz schaffen. Wenn Sie in einem Gesetz ein moralisches Grundprinzip zum Ausdruck bringen wollen, so sorgen Sie dafür, daß dieses Gesetz auf Jedermann Anwendung findet, auf Sie selbst so gut wie auf jeden Anderen. Tun Sie dies nicht, so machen Sie sich der Heuchelei schuldig. England hat ein Gesetz, wie das uns vorliegende, erlassen, und mußte später eingestehen, daß es sich als ein Fehlschlag erwies. In Frankreich würde ein solches Gesetz nur als ein schlechter Witz betrachtet werden."

Die Abstimmung.

Bei der Abstimmung stimmten die nachstehenden 80 Abgeordneten für die Annahme der Vorlage:

Abbey,	Moonenham,
Arnold,	Morrasy,
Baker,	Noble,
Bancroft,	Pace,
Beever,	Parish,
Bentley, Jas. R.,	Perkins,
Bentley, Wm. H.,	Phillips,
Bippus,	Reaugh,
Boyd,	Rice,
Bowers,	Richardson,
Brewer,	Robbins,
Castle,	Roberts,
Church,	Ronalds,
Cruden,	Rowe, William,
Dahlberg,	Ruffner,
Dooley,	Shearer,
Devine,	Short,
Drake,	Smith, Ben. L.
Dudgeon,	Smith, O. W.
Ellis,	Snell,
Etherton,	Sonnemann,
Flagg,	Stanfield,
Green,	Steven,
Gregory,	Thomas,
Hammond,	Thomason,
Havill,	Thon,
Hicks,	Tice,
Holaday,	Tourtillott,
Johnson,	Turner, C. M.
Kasserman,	Vance,
Lacy,	Vice,
La Porte,	Wagner,
Lindstrum,	Walters,
Lucius,	Wanleß,
McCabe,	Watson,
McDavid,	Wells,
McMackin,	Werts,
Meents,	Best,
Meyers,	Wilson, Harry.
Miller,	

Abwesend waren die Abgeordneten Clettenberg, Epstein, **Howard**, Kowalski und Long.

Von den Abgeordneten von Cook County stimmten für die Vorlage: Bippus, Castle, Church, Cruden, Dahlberg, Johnson, Lucius, Roberts, Steven und Thon.

Im Senat abgesägt.

Im Senat kam heute die Vorlage zur dritten Lesung, welche die Steuerrate von Chicago auf $2.35 festsetzte. Zur Annahme waren 26 Stimmen nötig. Es stimmten aber nur 22 Senatoren für, 17 gegen die Vorlage, die damit abgelehnt wurde. Senator Ettelson, Chicagos Korporationsanwalt, stellte Antrag auf Wiedererwägung der Abstimmung, es ist aber wenig Hoffnung darauf vorhanden, daß sie zur Annahme gelangen wird.

Georg Straube.

— Der Pastorensohn Cornett Santa Monica, Kalifornien, hat sich von der Soubrette Molly Malone scheiden lassen.

Der Flug nach Lissabon.

N. C. 4 zur Auffahrt bereit, N. C. 1 gesunken, N. C. 3 abgebrochen.

Hawker und Grieve verloren.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 21. Mai. Die Wiederaufnahme des Flugs über den Atlantischen Ozean, von den Azoren nach Lissabon, ist, wie Admiral Jackson heute von Punta Delgada kabelte, verschoben worden, bis günstiges Wetter eintritt. Inzwischen wird eine schadhafte gewordene Maschine des bislang allein erfolgreichen Seeflugzeugs N. C. 4 ausgebessert. N. C. 1 ist gesunken, und N. C. 3, das so schwer beschädigte Flaggenschiff, wird abgebrochen, um die einzelnen Teile nach den Ver. Staaten zurückzusenden. Die Entfernung von den Azoren nach Lissabon ist 900 Meilen, und der Flug kann daher zur Tageszeit unternommen werden; er dürfte höchstens zehn Stunden dauern.

N. C. 1 sank auf See, meldet Commander Towers, die Mannschaft wurde gerettet. Die des N. C. 3 hatte Samstag alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben, ließ aber den Mut nicht sinken. Sie aß Chokolade und trank Wasser aus dem Radiator, die einzigen Lebensmittel an Bord, und zur Abwehr des Schlafes infolge von Uebermüdung wurde beständig geraucht. Einer mußte beständig, als wir in dem schweren Sturm 205 Meilen trieben und nicht im Stande waren, wieder in die Höhe zu gehen, das Wasser auspumpen, und zwei standen beständig auf den Flügeln, um das Gleichgewicht des Flugzeuges zu erhalten; so steuerten wir dem Lande zu. Seit ein Uhr Montag früh war unsere Verbindung unterbrochen, da wir den „Grunddraht" unseres Funkenapparates verloren hatten und daher nicht „funken" konnten.

London, 21. Mai. Harry Hawker und Leutnant Commander Grieve, welche von Neufundland am Sonntag nach der irischen Küste aufstiegen, werden jetzt für verunglückt gehalten, und die Admiralität gibt zu, daß die Hoffnung, sie seien doch noch gerettet, außerordentlich gering sei. Trotzdem werden die Nachforschungen beständig fortgesetzt.

Kongreß und Präsident.

Washington, D. C., 21. Mai. Dies mal wurde Präsident Wilsons Botschaft von Clerks, und zwar in getrennten Sitzungen des Senats und des Abgeordnetenhauses, verlesen. Sie löste auf demokratischer Seite lebhaften Beifall aus.

Das Abgeordnetenhaus vertagte sich sogleich nach dem Verles, anläßlich des plötzlichen Todes des Abg. Van Dyke von Minnesota.

Im Hause sind schon mehr als 1200 Vorlagen eingebracht!

Völkerbund getrennt zu behandeln.

Washington, 21. Mai. Senator Sherman von Illinois kündigte heute an, daß er am Freitag eine Resolution im Senat unterbreiten würde, in der verlangt wird, die Völkerbundfrage vom Friedensvertrag zu trennen. Der Senator beabsichtigt, seine Resolution zu erläutern, und auch Senator Reed von Missouri, ein Demokrat, und ebenfalls ein Gegner des Völkerbundplanes wird zur Sache sprechen.

Wilson verdarb's mit Presbyterianern!

St. Louis, 21. Mai. Der 131. Kongreß der Presbyterianer protestierte gegen die Empfehlung des Präsidenten Wilson (der zu den Aeltesten der Kirche gehört) betreffs Aufhebung des Kriegsbannes auf Bier und Wein. Der Kongreß wurde angegangen, unter keinen Umständen in eine Milderung jenes Kriegsbannes zu willigen.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Leichter Regen und anhaltend kühl heute nachmittag und abend, morgen wahrscheinlich aufklärend und etwas wärmer. Mäßig starker Nordwestwind.

Illinois: Teilweise bewölkt und anhaltend kühl heute abend. Morgen im allgemeinen klar und etwas wärmer.

Wisconsin: Bewölkt und anhaltend kühl heute abend, in der Nähe des Michigan Sees wahrscheinlich leichter Regen. Morgen teilweise bewölkt und langsam steigende Luftwärme.

Indiana: Unbeständig heute abend, im nördlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer. Morgen im allgemeinen klar.

Nieder Michigan: Heute abend Regenschauer, morgen wahrscheinlich klar.

Sonnenuntergang, heute: 8:09.
Sonnenaufgang, morgen: 5:23.
Mondaufgang: Morgen früh 2:59.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	50	3 Uhr morgens	4[illegible]
4 Uhr nach.	50	4 Uhr morgens	4[illegible]
5 Uhr nachm.	49	5 Uhr morgens	4[illegible]
6 Uhr abends	48	6 Uhr morgens	4[illegible]
7 Uhr abends	48	7 Uhr morgens	4[illegible]
8 Uhr abends	48	8 Uhr morgens	4[illegible]
9 Uhr abends	48	9 Uhr morgens	4[illegible]
10 Uhr abends	48	10 Uhr morgens	4[illegible]
11 Uhr abends	48	11 Uhr morgens	4[illegible]
12 Uhr Mitternacht	48	12 Uhr mittags	4[illegible]
1 Uhr morgens	48	1 Uhr nachm.	4[illegible]
2 Uhr morgens	48	2 Uhr nachm.	4[illegible]

UMI

Unterzeug

10c Leibchen für Damen, niedriger Hals, ärmellos, bequem und straight geschnittene Fassons — speziell zu nur ... 10c

Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, alle Größen — Donnerstag zu ... 47c

Muslin Athletic Fasson Unterhemden und knielange Hosen für Männer, Auswahl zu nur ... 33c

75c gerippte baumwollene 3 Stück Effekt Union Suits für Kinder, speziell verkauft zu nur ... 47c

Our Basement — Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions.
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

23c Handtücher, 12½c

3,000 Huck Handtücher, 17 bei 36 Zoll; extra schwer, voll gebleicht, wert 23c — ebenso gebleichte gesäumte türkische Handtücher, 17 bei 31 Zoll, wert 19c — alles fehlerlose Waren; (nur 1 Dutz. an jeden Kunden) — das Stück ... 12½c

Ein erstaunlicher Verkauf von anziehenden Seidenstoffen: Spart!

Hier ist eine Gelegenheit, die Ihr nicht übersehen dürft, weil Werte wie diese selten offeriert werden und sonst nirgends zu haben sind. Diese Gruppe besteht aus beliebten Taffetas, Louisines, Crepe de Chines, Georgette, Canton Crepes, fancy Streifen, Plaids und Checks. Eine prächtige Auswahl von geschmackvollen hellen und dunklen Farben, für Kleider, Waists, Skirts etc., alle neuesten, beliebtesten Farben, 36 bis 40 Zoll breit; die Werte rangieren bis zu $1.89; ein ganz ungewöhnlicher Wert; für Donnerstag, die Yard zu ... **99c**

36-zöllige schwarze Satines und Taffetas, gewöhnlich für $1.48 verkauft, feste, schwere Qualität für Kleider, Waists und Skirts; hübsch glänzend appretiert, morgen offerieren wir die Yard zu ... $1.15

36-zöll. seidengemischte Foulards Tussah; hübsche, schwere, glänzende Qualität für Kleiderzwecke; hübsche farbige Entwürfe und Plaid Effekte, sie sind 69c wert — ein ungewöhnlicher Bargain für morgen, Yard zu ... 35c

Kleiderstoffe zu Ersparnissen.

Feiner French Serge, ideale Sommerstoffe für Kleider und Röcke, in einer großen Auswahl von Farben, speziell für Donnerstag, diese 50c Werte, die Yard für nur ... 25c

41zöllige Novelty gemischte Suitings, in Streifen, Karrierungen, Plaids, Mischungen u. s. w.; eine große Auswahl von dunklen Farben-Kombinationen; wt. $1.25; die Yard zu nur 79c

36zöllige neue Sommer-Suitings, in hellen Farben, fancy Streifen, Karrierungen und Plaids; anderswo 75c; — hier die Yard fr nur ... 48c

Novelty Karrierungen und Plaids in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben-Kombinationen, großartige 65c Werte; die Yard für nur 39c

42zöllige schwarze und weiße Shepherd karrierten Suitings in Karrierungen von populärer Größe für Kleider, Röcke u. s. w. — Speziell, die die Yard zu nur 75c

Vorzügliche Kleiderwerte etc.

Eine große Auswahl von Kleidern für Damen und Misses, modern gemacht aus populären seidenen Taffetas, Messalines, bedruckter Georgette und Kombinationen von Taffeta und Georgette und reinwollenen Serges, die Modelle sind hübsch bestickt, Braided und Beaded; prächtige Fassons, die dem Kleid Schönheit und Jugendlichkeit verleihen, in allen den neuesten Farben; — außergewöhnliche $20.00 Werte — Donnerstag zu **$12.47**

Damen Capes, 8.55

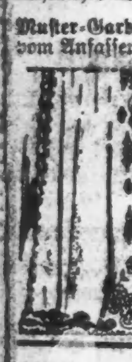
Ein ungewöhnliches Sortiment von Capes, gemacht aus Serges, Cheviots, wollenen Velours und Ratine Cloths gemacht, lose passender Rücken, Circular Fassons, mit Braid eingefaßt, Größen für Damen und Misses — billig markiert zu **$8.55**

Knaben-Anzüge: Militärische Knabenanzüge, bestehend aus Coat, Kappe und Hosen, aus dauerhaften Stoffen gemacht, Khakifarbig, Größen 4 bis 12 J., wert $2.75 ... $1.57

Handschuhe: 50c weiße seidene Handschuhe für Damen — mit doppelten Fingerspitzen — zwei Clasp Fasson; speziell die Auswahl per Paar zu 39c

Hosenträger: 50c Hosenträger für Männer — breites Lisle Web, mit Lederenden besetzt — speziell die Auswahl per Paar zu nur 25c

Mai-Verkauf von Gardinen



Eine spezielle Offerte von Filet, Cable und schottischen Net-Gardinen — einige haben Spitzen Edging; passend für Parlors — gut $5.00 wert, ungewöhnlicher Wert, Paar zu $3.25

Muster-Gardinen, einige sind leicht beschmutzt vom Anfassen — viele sind zusammenpassend; die Werte rangieren bis $3.00 per Paar — Donnerstag, Stück zu 87c

Gardinen Voiles, mit hübschen Openwork Kanten — weiß oder Ecru; Andere verlangen 19c dafür; die Yard 10½c

Gardinen Marquisette und Voiles — 36 Zoll breit — sehr hübsch und dauerhaft für Saß- und volle Länge Gardinen — Werte bis 33c — speziell die Yard für nur 19c

Campbells oder Van Camps Gemüse-Suppe ... Büchse 7c

Hübsche Putzwaren: Spart

Ein hübsches Sortiment von Milan, Georgette und Piping Hüten, prächtig garniert mit Band Ornamenten, fancy Federn und hübschen Blumen, — wert bis zu $4.95 — speziell zu nur ... $1.97

Hut-Formen, in allen wünschenswerten Farben, große, mittlere und kleine Formen, die Auswahl zu nur 53c

Bettzeug etc.

39-zöll. ungebl. Sheeting, feine schwere Qualität, passend für die Herstellung von Bettlaken und Kissenbezügen, 22c wert, Yard zu 16c

Zephyr Dreß Ginghams — hübsche Plaids, Checks und Streifen, 25c Qualität, Yard zu 15c

18c baumwoll. Challies — hübsche Muster, passend für Comforter-Ueberzüge etc., Yd., zu nur 12½c

Kurzwaren ... 5c

Schürzen ... 47c

Für Männer ... 10c

$4 bis $7 Oxfords Schuhe für Damen $1.97

Das feinste Sommer-Schuhzeug für Damen, gerade auf dem Höhepunkt der Saison, zu sensationellen Ersparnissen, weil wir einen der leitenden östlichen Fabrikanten von Modell Schuhzeug veranlaßten, seine angesammelten Sub-Standards für Wochen früher in der Saison als je vorher abzusetzen — eine Gelegenheit, welche unser Basement morgen zu einem der geschäftigsten Schuh-Verkaufsplätze in ganz Chicago machen sollte. Eingeschlossen sind:

Feine Standard und Novelty Schuhe für Damen, aus braunem Calfskin und Kidskin, viele mit dunkelgrauen Tops, und grauem Kid mit Cloth Tops, und schwarzem Kidskin, Calfskin und Patentleder, mit Kid und Cloth Tops etc.

Die niedrigen Schuhe umfassen alle neuesten Fassons in Pumps, Oxfords und Strap Pumps, aus Kid, Calfskin und Patentleder — Sub-Standards, aber die Fehler sind in der Hauptsache so leicht, daß sie nicht die Dauerhaftigkeit beeinträchtigen, sondern kaum bemerkbar sind — es sind in allen Größen von 3 bis zu 8 vorhanden, in allen Fassons, und alle Größen und Breiten sind ganz speziell auf dieses Schuhzeug mit einfachen Ziffern und Buchstaben gestempelt, so daß sie jedermann leicht zu lesen imstande ist — $4.00 bis $7.00 Schuhzeug — sehr speziell zu nur ... $1.97

Das Verbrechen der 5. Avenue.

Von A. Green-Darees.

(20. Fortsetzung.)

Ich hatte viel Mühe, die Ueberbleibsel, so gut es eben anging, aneinander zu heften, dann las ich mit lauter Stimme die Worte, wie sie kamen, bei jeder Lücke eine kleine Pause machend. Hierauf fügte ich hier und da an den freigelassenen Stellen ein Wort hinzu, und es ergab sich Folgendes:

„Hotel....

1. März 1886.

Herrn Horatio Leavenworth.

Geehrter Herr, Sie besitzen eine Nichte, für welche Sie.... und die der Liebe und Treue.... würdig .... scheint, daß.... so.... schön, so reizend und liebenswürdig.... von Angesicht....Unterhaltung.... aber jede Rose hat ihre Dornen und Ihre....bildet keine Ausnahme.... Schön und reizend wie sie ist, ist.... imstande, jemanden mit Füßen zu treten.... den sie eine Ehrenschuld....

Wenn Sie mir keinen Glauben schenken, so befragen Sie das schöne, grausame Geschöpf....

Der sich nennt deren und

Ihr ergebenster

Henry Ritchie Clavering."

„Das genügt," sagte Mr. Gryce; „wir besitzen den allgemeinen Sinn des Briefes, und brauchen für den Augenblick nicht mehr zu wissen." „Dies alles ist nicht sehr schmeichelhaft für die junge in Rede stehende Dame," bemerkte ich, „und Clavering muß sehr übel mitgespielt worden sein, oder zum wenigsten glaubt er es, um eine solche Sprache zu gebrauchen, von einer Person, deren Schönheit, Zärtlichkeit und Reize er selber rühmt." „Dergleichen hat schon bis zum Verbrechen geführt." „Ich glaube, zu erraten, wovon die Rede ist; aber — vorläufig gestatten Sie mir noch — meinen Argwohn für mich zu behalten. Indessen will ich zugeben, daß meine Vermutungen durch das eben Vernommene bestätigt wurden." „Also liefert dieser Brief nicht gerade den fehlenden Ring der Kette?" „Nein; trotz seines Wertes enthielt er das nicht, was ich suche." „Jedenfalls aber ist er als wertvolles Beweismittel zu betrachten, sonst hätte sich Eleonore Leavenworth nicht so viel Mühe gegeben, erstens ihn vom Schreibtisch ihres Onkels wegzunehmen, und dann . . ."

„Einen Augenblick," unterbrach ich ihn. „Was berechtigt Sie zu der Annahme, daß es gerade dieses Papier ist, dessen sie sich am Unglückstage bemächtigte?" „Die Tatsache, daß es zusammen mit dem Schlüssel gefunden wurde und mit Blut befleckt ist."

Ich schüttelte mit dem Kopf; sie hatte mich versichert, daß das Papier, welches sie vom Schreibtisch genommen, zerstört sei. „Was bedeutet dieses Kopfschütteln?" versetzte Mr. Gryce. „Der Grund, welchen Sie anführen, um mir zu beweisen, daß dies das Papier ist, welches vom Tische Mr. Leavenworths weggenommen wurde, befriedigt mich nicht." „Und warum das, wenn ich fragen darf." „Erstens, weil Jobbs nicht behauptet hat, daß Eleonore ein Papier in der Hand hielt, als sie sich dem Feuer näherte, was zu der Annahme berechtigt, daß in jenem Augenblick dieser Brief bereits im Kohleneimer lag; man sieht überdies, daß die Streifen zusammengelegt sind, wie wenn sie zu Lockenwickeln dienen sollten, und alles dies ist ziemlich schwer zu vereinbaren mit Ihren Hypothesen."

Die Augen des Detektive schienen mit besonderem Interesse an der Schleife meiner Kravatte zu haften. „Sie sind erstaunlich, Mr. Raymond, und wirklich, ich bewundere Sie!"

Ein wenig über dieses unerwartete Kompliment verwundert und mäßig befriedigt, fragte ich, nachdem ich ihn einige Augenblicke schweigend angesehen: „Und Sie selbst, welches ist Ihre Meinung?" „Ach sehen Sie, ich habe keine Meinung. Sobald ich die Angelegenheit Ihrer Fürsorge überantworte, kümmere ich mich nicht mehr darum." „Immerhin . . . ." „Es ist anzunehmen, daß der Brief, von welchem diese Reste übrig blieben, sich im Augenblick der Mordtat auf dem Schreibtisch des Mr. Leavenworth befand; es ist gleichfalls anzunehmen, daß Miß Eleonore im Augenblick, wo die Leiche davongetragen wurde, sich irgend eines Papiers bemächtigte, und daß sie — als sie bemerkte, daß man sie beobachte und daß sowohl nach dem Schlüssel wie nach dem Brief gefahndet wurde — es versuchte, sich der Aufsicht zu entziehen, indem sie Brief und Schlüssel in das Feuer oder den Kohleneimer warf. Was die Schlußfolgerung betrifft, so überlasse ich diese ganz und gar Ihrem Urteil."

„Sehr schön," rief ich, aufstehend, „für den Augenblick jedoch wollen wir von jeder Schlußfolgerung absehen. Ich muß mich zuvörderst von der Wahrheit oder dem Irrtum einer gewissen persönlichen Theorie überzeugen, ehe Ihr Urteil in dieser Hinsicht von irgend welcher Bedeutung sein kann." Und nachdem ich mir die Adresse seines Untergebenen, Mr. Why, für den Fall, daß ich seiner bedürfe, hatte geben lassen, verabschiedete ich mich von Mr. Gryce und begab mich unverzüglich zu Mr. Veely.

23. Eine unerwartete Begegnung.

Da mein Associé ausgegangen war, begab ich mich in das Bibliothekszimmer, um ihn dort zu erwarten. Der Raum war nicht beleuchtet, doch bei dem Scheine des hellen Kaminfeuers bemerkte ich, daß sich eine Dame im Zimmer befand. Zuerst nahm ich an, es sei Mrs. Veeley, als ich jedoch näher trat, erkannte ich bald meinen Irrtum. „Verzeihen Sie, ich habe mich geirrt," sagte ich und wollte mich zurückziehen, aber etwas in der Haltung meines Gegenüber hielt mich zurück, und ich glaubte Mary Leavenworth zu erkennen. „Sind Sie es, Miß Leavenworth?"

Die Dame erbleichte und senkte ihr Haupt, und einen Augenblick meinte ich, mich abermals geirrt zu haben, dann aber richtete sie sich auf und sagte mit ernster Stimme:

„Jawohl, mein Herr." Ich trat hastig näher; es war nicht Mary mit ihrem fieberhaften Wesen und ihren zitternden Lippen, nein, es war Eleonore. Mein Erstaunen war zu groß, als daß ich es hätte verbergen können, und indem ich zurücktrat, stammelte ich einige Worte, die als Erklärung für meine Verwunderung dienen sollten, während ich nur den einen Wunsch hatte, jedes Zusammensein mit dieser Dame zu meiden, da ich ihr nicht entgegentreten konnte, wie mein Innerstes es mir gebot. „Sie wollen mich verlassen, ohne mir ein Wort zu sagen, Mr. Raymond?" sagte sie mit der ihr eigenen bezaubernden Stimme, „gerade jetzt, wo uns der Zufall zusammenführte?" „Sind Sie denn gar so erstaunt, mir hier zu begegnen?" „Ich . . . weiß nicht, ich . . . erwartete nicht . . ." erwiderte ich stammelnd. „Ich hatte gehört, Sie seien leidend, Sie gingen nicht aus und wollten keinen Ihrer Freunde epfangen."

„Ich bin krank gewesen, doch jetzt geht es mir besser, und ich wollte den Abend bei Mrs. Veeley zubringen, denn ich kann den Anblick meiner vier Wände nicht länger ertragen." Sie sagte das, ohne jede Absicht zu klagen, gerade als ob sie sich wegen ihrer Anwesenheit hätte entschuldigen wollen. „Ich freue ich, daß Sie zu diesem Entschluß gekommen sind," erwiderte ich, „und zwar hätten Sie Ihren Wohnsitz ganz hier nehmen sollen, denn die einsame möblierte Wohnung ist kein passender Aufenthalt für Sie, und wir waren über diese Ihre freiwillige Verbannung alle betrübt."

„Ich möchte niemand ängstigen. Aber es ist besser, ich bleibe in der Wohnung, die übrigens keine Verbannung für mich ist, da ich nicht allein bin. Ein kleines Mädchen, dessen unschuldsvolle Blicke nur Unschuld aus meinen eigenen Augen lesen, leistet mir Gesellschaft und wird mich schon vor allzu großer Verzweiflung bewahren. Meine Freunde brauchen durchaus nicht in Sorge zu sein; ich habe Kraft genug, mein Schicksal zu tragen." „Nur eins regt mich tief innerlich auf, daß ich nämlich nicht weiß, was zuhause vorgeht. Ich kann herbes Leid ertragen, aber die Ungewißheit tötet mich. Können Sie mir nichts über Mary sagen? Leider ist es mir unmöglich, Mrs. Veeley auszufragen; sie ist sehr gut, kennt aber weder mich noch Mary näher, und hat keine Ahnung von unserem Zerwürfnis. Sie tadelt mich, daß ich meine Kousine inmitten dieser Trübsal verlassen habe. Aber Sie, Sie wissen, daß ich nicht anders konnte. Sie . . ." Ihre Stimme zitterte und sie vermochte den Satz nicht zu vollenden."

„Ich wüßte Ihnen nicht viel mitzuteilen," entgegnete ich, „aber ich stelle mich Ihnen ganz zur Verfügung, falls Sie irgend welche besondere Fragen an mich zu richten wünschen." „Ich möchte wissen, ob Mary sich wohl fühlt, und ob sie . . . ruhig ist." „Ihre Kousine ist nicht krank, aber ich könnte nicht behaupten, daß sie ruhig sei, denn ihre Aufregung scheint mir bedenklich. Sie ist nicht allein durch den erlittenen Verlust niedergebeugt, sondern auch Ihretwegen in großer Sorge, und Sie sollten wirklich nicht glauben, daß es anders sein könnte."

„Sehen Sie meine Kousine oft," fragte sie weiter. „Da ich Mr. Harwell behilflich bin, das Buch Ihres Onkels druckfertig zu machen, habe ich oft Gelegenheit, sie zu sehen." „Das Buch meines Onkels!" rief sie entsetzt. „Ja, man hat die Absicht, es herauszugeben, und . . ." Und Mary hat Sie gebeten, sich dieser Aufgabe zu unterziehen?" „Jawohl!"

Augenscheinlich von einem entsetzlichen Gefühl übermannt, rief sie: „Ach, wie konnte sie . . . wie konnte sie so etwas tun?" „Sie betrachtet dies als die Erfüllung eines Wunsches Ihres verstorbenen Onkels; denn Sie wissen, daß er sein Werk im Juli zu veröffentlichen beabsichtigte." „Sprechen Sie nicht davon," sagte sie, einen Schritt zurücktretend, „es tut mir zu weh. Ich wüßte übrigens niemand, den ich lieber mit diesem Amt betraut sehen möchte, als Sie, denn Ihnen wird diese Arbeit als eine Pflicht der Hochachtung, der Verehrung für den Verewigten erscheinen, während ein Fremder . . . Ach, ich hätte es nicht ertragen können, daß ein Fremder daran rühre!"

Abermals schien sich ihrer das Gefühl des Entsetzens bemächtigen zu wollen, doch sie faßte sich schnell und flüsterte: „Ich wollte Sie etwas fragen . . . Ah, jetzt weiß ich's." Sie stellte sich so, daß sie mir gerade ins Antlitz sah. „Ich möchte wissen, ob irgend etwas im Hause verändert worden ist, die Dienerschaft und . . . sonst." „Nichts hat sich verändert, so viel ich weiß, nur hat Ihre Kousine in einer Mrs. Darrell eine neue Hausgenossin erhalten." „Will Mary nicht auf Reisen gehen?" „Ich glaube nicht." „Empfängt sie Besuche? Gibt es außer Mrs. Darrel niemand, der ihre Einsamkeit teilt?"

Ich fühlte, wie ein kalter Schauer mich überlief. „Ja," erwiderte ich, „es kommen auch sonst noch einige Leute zu ihr." „Könnten Sie mir dieselben namhaft machen?" sagte sie mit leiser, aber deutlicher Stimme. „Herzlichst gern; Mrs. Veeley, Mr. Gilbert, Miß Martin und . . . ." „Fahren Sie fort." „Und ein gewisser Mr. Clavering." „Sie sprechen diesen Namen mit augenscheinlicher Verlegenheit aus. Wollen Sie mir die Frage gestatten, warum?" Ich blickte sie erstaunt an. Ihr blasses Gesicht sah im Schein des Feuers wie aus Marmor gemeißelt aus und trug jenen Ausdruck energischer Selbstüberwindung, den ich so gut kannte, daher wandte ich gleich meinen Blick ab. „Warum?" wiederholte ich. „Weil gewisse Umstände, die ihn betreffen, mir besonders aufgefallen sind." „In welcher Beziehung?" „Er hat sich unter zwei verschiedenen Namen eingeführt. Heute heißt er Clavering, vor einiger Zeit nannte er sich . . ." „Fahren Sie fort!" „Robbins."

Ich hörte das Rauschen ihres Kleides auf dem Parquetboden; es glich einer leisen Klage. Aber als sie mir antwortete, klang ihre Stimme gleichmäßig wie die eines Automaten. „Wie oft hat dieser Herr, dessen Namen Ihnen nicht genau bekannt zu sein scheint, Mary seinen Besuch abgestattet?" „Einmal." „Wann?" „Gestern abend." „Blieb er lange?" „Zwanzig Minuten ungefähr, glaube ich." „Und meinen Sie, daß er wiederkommen wird?" „Nein." „Warum nicht?" „Er hat das Land verlassen."

Es entstand eine kurze Pause. Ich fühlte, daß ihre Augen die meinigen suchten; aber selbst wenn sie eine geladene Pistole in Händen gehabt hätte, ich hätte sie nicht ansehen können. „Mr. Raymond," nahm sie in ganz anderem Ton wieder das Wort, „als wir uns das letzte Mal begegneten, sagten Sie, daß Sie große Anstrengungen machen wollten, um mir die Stellung zurückzuerobern, die ich ehemals in der Gesellschaft einnahm. Ich wünschte damals nicht, Sie in diesem Sinne handeln zu sehen, auch jetzt wünsche ich es nicht. — Können Sie mich nicht verhältnismäßig glücklich machen, dadurch, daß Sie einen Plan aufgeben, der keine Aussicht auf Gelingen bietet?" „Das ist unmöglich," erwiderte ich, „eine solche Absicht kann und darf ich nicht aufgeben. Wie groß auch der Schmerz sei, den dieser Entschluß Ihnen verursachen mag, seien Sie überzeugt, daß ich meine Hoffnung, daß Ihnen Gerechtigkeit widerfahre, erst mit dem Tode aufgebe."

(Fortsetzung folgt.)

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Verkauf von 5,000 Percale Haus-Schürzen, 88c

Eine bemerkenswerte Demonstration von Wertegeben zu diesem niedrigen Preise

Dies sind die großen, vollen Schürzen, welche das Kleid vollständig bedecken. Sie sind unentbehrlich für Arbeit im Hause, und können in einem Moment über das Kleid gezogen werden, wenn keine Zeit zum Umkleiden vorhanden ist.

Dieselben sind aus vorzüglicher Qualität Percale gemacht — in einem hübschen Sortiment von Mustern, helle und dunkle Farben, sowie auch in einfachen Farben.

Die Fassons sind hübsch und elegant, mit rundem und viereckigem Hals, in Middy und Slipover-Modellen, oder mit Front- oder Seiten-Knöpfen. Dieselben haben breite Gürtel, hübsche Taschen und effektvolle Pipings. Alle Größen von 36 bis 44 — speziell morgen zu ... **88c**

Dritter Floor.

Feine schwarze Satins, 2.45

Feine schwarze Charmeuse Dreß Satins, prächtige schwarze, reinseidene Qualität, 40 Zoll breit, sehr glänzend, seidene Rückseite, seidene Vorderseite, speziell, die Yard zu ... 2.45

Novelty reinseidene Satins und Taffetas, Streifen, Plaids etc., alle yardbreit, prächtige Fassons, Yard zu .. 1.35

Reinseid. zuverlässige seidene Crepe Georgette, in weiß und in fleischfarbig, 40 Zoll breit — $2 Qualität, Yard zu. 1.45

$2.50 farbige reinseid. Chiffon-Taffetas, moderne Schattierungen u. schwarz, 36 Zoll breit — Yard .. 1.95

Fancy Japanese Crepes, fancy Dreß Percales, yardbreit, farbige waschbare Plisse Crepes und weiße Lingerie, Cambric Nainsook, yardbreit, Auswahl, Yard zu ... 29c

Schwarze mercerized Satines, für Skirts, Futterzwecke etc. — yardbreit, spez. Yard zu nur ... 45c

Zweiter Floor.

Luncheon Plate Service

Roast Leg of Veal, Sage Dressing, mit Spaghetti, gebräunte Kartoffeln, 35c.
Frankfurter Wurst, gebackene Navybohnen, home fried Kartoffeln, 30c.
Versucht unseren feinen Table d'Hote Luncheon, 60c.
Musik von 12 bis 2.
Restaurant, Siebenter Floor.

Lavoris, 77c

Reines Glycerin, 1 Pfund Flasche 38c — Squibb's Talcum Puder ... 17c — Gudes Pepto-Mangan, $1.25 Größe 98c — Ponds Vanishing Cream, 50c Größe 34c — Swamp Root, die $1.25 Größe 87c — Kirks Jouvenile Toiletteseife, 3 für 8c — Daggett & Ramsdells Cold Cream, 50c Größe [illegible] 79c — [illegible] Castile Seife [illegible] 4 [illegible] — Moth Balls Camphor Flakes 1 Pfund-Paket zu 14c — Pinauds Lilac Vegetal 77c

Main Floor.

Butter

Munger's feinste Elgin Creamery Gras Butter, 1-Pfund Prints, zu .. 59c

Erbsen, fancy Wisconsin frühe Juni — speziell Büchse zu 17c

Spargel — „Home Grown" — extra fancy, große Bündel, speziell für morgen zu 9c

Schmierkäse, frisch gemacht, direkt von der Creamery, das Pfund... 7c

Suppe, Armours, assortierte Brands — regul. 12c, Büchse 7c

Rhubarb — Home Grown; extra groß — das Pfund zu 6c

Milch — Libby's 1 Pfund hohe Büchse, nur 3 Büchsen an 1 Kunden, 3 Büchsen zu 39c

Pfirsiche, fancy California Tafel-Frucht, in dickem Syrup, die Büchse 39c

Beef — Chuck Roast of Native Beef, Pfd., 25c

Beef — Native Rump Corned Beef, Pfd., 25c

Saatkartoffeln — fancy Sir Walter Raleighs, das Peck speziell morgen zu nur ... 40c

Wir haben eine volle Partie Topfpflanzen, extra groß — speziell für morgen markiert, das Dutzend zu ... 1.65

Siebenter Floor.

Kurzwaren-Artikel

5c Elgin Mald mercerized Stickbaumwolle, in allen Farben, der Ball zu ... 3c

25c Boss Electric Hair Curlers, auf der Karte ... 17c

5c Collingbournes Pyssine mercerized Nähzwirn, nur in Weiß, 2 Spulen für 5c

12 Yard Bolt weißes Baumwoll Tape — wert 15c bis 20c, Bolt 11c

Doreas Stopfbaumwolle, schwarz, weiß und Farben — wert 8c, der Ball zu........ 4c

Shamoid Wonder für Reinigen und Polieren von Metall — wert 10c, für 6c

Main Floor.

Angeblicher Checkfälscher.

Soll viele Geschäftsleute, namentlich Juweliere, begaunert haben.

Nach kurzer Hatz wurde gestern in einer Gasse an Sheffield und Belmont Avenue, wo er sich in einem leeren Faß versteckt hatte, ein Mann festgenommen, der sich Walter Miller, Nr. 2757 Elston Avenue, nennt und im Verdacht steht, eine Anzahl von Geschäftsleuten, besonders Schmuckwarenhändler, mit wertlosen Checks hereingelegt zu haben.

Der Verdächtige, auf den die Polizei bereits seit einiger Zeit fahndete, betrat gestern früh den Laden des Juweliers A. H. Gustafson, Nr. 905 Belmont Ave., kaufte einen Ring und gab einen Check im Betrage von $196 in Zahlung. Da der Ladenbesitzer nicht genügend Wechselgeld hatte, kam der Kunde nachmittags wieder. Als er aber einen Detektive warten sah, wußte er, was die Uhr geschlagen hatte, und suchte sein Heil in der Flucht, wurde jedoch eingefangen und in der Sheffield Ave.-Wache eingesperrt. Später wurde er als Charles Tersy, der angeblich von der Polizei bereits seit längerer Zeit als Checkfälscher gesucht wurde, identifiziert.

Elmer B. Reed, Nr. 1626 Nord Avers Ave., wurde gestern an Robey und Lake Straße von zwei farbigen Banditen überfallen und trotz seiner Gegenwehr um $10, einen kanadischen $5 Schein und seine Uhr beraubt. Kurz darauf wurden zwei Neger verhaftet, die ihre Namen als Whitney Pardne, Nr. 3235 Gresher Str., und A. C. Folb, Nr. 4159 Langley Ave., angaben, und bei denen die gestohlenen Sachen gefunden wurden. Sie sollen angeblich eine ganze Reihe anderer Raubüberfälle auf dem Kerbholz haben.

Trotzdem er mit einem Brecheisen einen Schlag über den Schädel erhielt, gelang es gestern dem Detektivesergeanten B. Tapscott von der Bezirkswache in Grand Crossing, an O. 68. Str. und East End Ave. den 32jährigen Farbigen Frank Robinson festzunehmen, welcher im Verdacht steht, ein gefährlicher Einbrecher zu sein. In der Wohnung des Negers, Nr. 3210 Vernon Ave., wurden Schmucksachen im Werte von $1000 gefunden. Der Häftling steht im Verdacht, vor ungefähr einer Woche aus der Wohnung von George French Nr. 6732 East End Ave., Sachen im Werte von $800 gestohlen zu haben außerdem soll er versucht haben, in die Wohnung von William Bryand, Nr. 6731 Chappell Ave., einzubrechen. Nach Angabe der Polizei wird Robinson auch von der Behörde in Cleveland, O., verlangt, wo er Schmucksachen im Werte von $3000 gestohlen haben soll. Er befand sich angeblich unter einer Bürgschaft von $2500 auf freiem Fuß.

Vor dem Hause Nr. 4316 Jackson Boulevard wurde C. N. Horrel, Nr. 614 S. Harvey Ave., von zwei Kerlen niedergeschlagen und um $125 erleichtert.

In der Bezirkswache an der Maxwell Straße meldete gestern Maurice Erickson, ein früherer Soldat der kanadischen Armee, der erst kürzlich von Toronto hierher kam, daß er an Harrison und Laflin Straße, während er mit einem Mann, den er in einer Wirtschaft kennen gelernt hatte, in einem Kraftwagen fuhr, niedergeschlagen und um $800 beraubt worden sei.

— Zukunftsbild. — Gauner (zur Verteidigerin): „Und wenn Sie mich dann herausstreichen, da sind Sie aber vorsichtig! Meine Alte ist im Zuschauerraum — und die ist sehr eifersüchtig."

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Gedächtnis. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

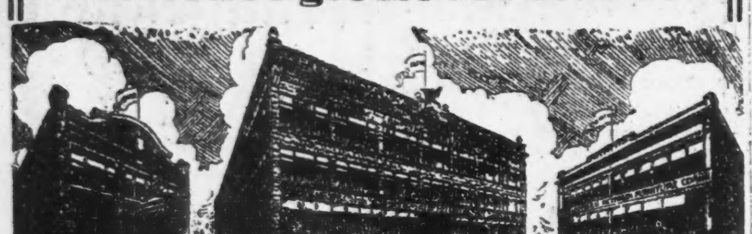
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Geheimnisse des Brauens enthüllt

Tausende von Leuten haben längst wissen wollen, wie zuhause Getränke zu machen sind, welche alle befriedigen und ergötzen. Ein früherer Braumeister hat Rezepte und Formeln gesammelt, nach denen ein jeder leicht irgend einen gewünschten Trank bereiten kann. Die Stoffe, welche für diese zuhause gemachten Getränke erforderlich sind, sind leicht in jeder Apotheke erhältlich und es ist kein Brennkolben oder anderes Gerät der Destillerie oder Brauerei nötig. Ihr könnt dieses wundervolle Büchlein, das volle Anweisung zum Herstellen irgend eines gewünschten Tranks gibt, für einen Dollar zugeschickt erhalten. Der Vorrat ist beschränkt und es wird klug sein, Eure Bestellung sofort einzusenden. Schreibt an: „Omaha Extract Company, Box 234, Omaha, Nebraska". — Beachtet: Dieses Büchlein wird nach dem 1. Juli nicht mehr zu kaufen sein. Schickt Eure Bestellung jetzt.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Petersens 3 grosse Möbelläden



Mai-Verkäufe für das Heim

Die entzückendsten Frühjahrs-Entwürfe in gediegenen Möbeln — Petersen Qualität durch und durch, daher lebenslange Dienste gewährleistend — zu den **denkbar niedrigsten Preisen.** Fabrikskosten gehen beständig in die Höhe, und **gute** Möbel sind schwer zu bekommen, daher empfehlen wir Ihnen, Ihren Bedarf jetzt zu decken, während unsere Lager noch komplett und vollständig sind.

Gehen Sie in den Ihnen am nächsten gelegenen Laden — **1046 Belmont Ave., 4139 W. North Ave.,** oder **3660 Irving Park Boulevard.**

„Was Petersen verspricht, das hält er auch".

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Ave.

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Empfang im Grant Park.

Erster Teil der Prairiedivision kommt Montag oder Dienstag.

Zehntausend Mann.

Sie werden sich im Grant Park aufstellen und durch die Straßen marschieren. — Vorkehrungen zu der großen Parade am Gedächtnistage.

Die ersten zehn- oder dreizehntausend Mann der Prairiedivision werden voraussichtlich am kommenden Sonntag morgen von Camp Mills abreisen und am Montag oder Dienstag in Chicago eintreffen, wo ihnen ein großartiger Empfang zuteil werden soll. Morgen sollen mit den Transportdampfern „Leviathan" („Vaterland") und „Kaiserin Auguste Viktoria", sowie dem Kreuzer „Charleston" das 131. und das 129. Infanterieregiment, die 108. Ingenieure, die vollständige 108. Proviantkolonne und der 108. Sanitätszug mit Ausnahme der Ambulanzabteilung, das 108. Trainhauptquartier, die 110. Mobiltierärztliche Abteilung, die Militärpolizei der Division, das 108. Feldsignalbataillon, das Hauptquartier der 66. Infanteriebrigade, 39 Offiziere des 132. Infanterieregiments, Abteilungen des 123. und des 124. Maschinengewehrbataillons und eine Abteilung des Divisionshauptquartiers eintreffen. Außer diesen Einheiten sind noch andere in Camp Mills, welche am letzten Samstag und heute eingetroffen sind. Am vorigen Freitag ist der Transportdampfer „Amerika" mit der 58. Feldartilleriebrigade und dem 122., (Col. Foreman), 123. und 124. Feldartillerieregiment von Brest abgefahren.

Da es in Chicago kein Gebäude gibt, das die Masse der Ankömmlinge zu fassen vermöchte, so hat der Empfangsausschuß sich entschlossen, die Empfangsfeier in den Grant Park zu verlegen. Ob die Truppen am Montag oder Dienstag kommen, steht noch nicht fest, man richtet sich auf alle Fälle für den Montag morgen ein und zählt darauf, daß der letzte der 15 Züge, welche sie bringen, bis 9 Uhr hier sein wird, so daß um 10 Uhr die Feier im Grant Park beginnen kann. Bis dahin wird eine Postenkette von Matrosen den Park absperren.

Sobald jeder Soldat an Ort und Stelle ist, wird er Park dem Publikum freigegeben, und voraussichtlich wird eine ungeheuere Menschenmasse die Truppen begrüßen wollen, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß bei solchen Anlässen durchschnittlich sechs Angehörige und Freunde auf jeden Soldaten kommen. Das allein würde 78,000 Menschen ausmachen, ganz abgesehen vom allgemeinen Publikum.

Mit den militärischen Vorkehrungen zu der großen Parade ist General Wood betraut worden, der jetzt mit Oberstleutnant James M. Petty und General Leroy T. Steward die Pläne ausarbeitet. Die Parade soll vom 8. Str.-Viadukt im Grant Park aus durch Michigan Ave., Randolph, State, Washington, LaSalle Str., Jackson Boul. und Michigan Ave. bis zum Congreß Hotel gehen. Wenn die letzte Abteilung der Parade Clark und Washington Str. erreicht hat, wird sie abschwenken und nach dem Hotel Sherman zum Essen marschieren, andere Abteilungen werden am Hotel LaSalle und am Hotel Morrison ausscheiden.

Feier des Gedächtnistages.

Die Feier des Gedächtnistages, der durch den Krieg eine neue und größere Bedeutung gewonnen hat, wird voraussichtlich in allgemeinerem Umfange begangen werden, als je zuvor. Chicago betrauert 300 Gefallene, 2047 an Krankheiten Gestorbene, 5233 Verwundete und 418 Vermißte, und ihrer wird, nebst der Toten von 1861—64 und vom spanischamerikanischen Kriege, in den Schulen und an den Gräbern ehrend gedacht werden. Vor allem aber durch den Straßenumzug, der, wie sein Marschall General Leroy T. Steward glaubt, der längste sein wird, den Chicago am 30. Mai je gesehen hat. Eine besondere Abteilung für die Soldaten von 1918 ist vorgesehen, und man hofft, daß jeder von ihnen, der in Chicago ist, sich beteiligen wird.

Der Zug wird sich im Grant Park aufstellen und um 3 Uhr nachmittags durch Michigan Ave., Randolph, State, Jackson, La Salle, Randolph und Market Straße bewegen. Man rechnet auf 15,000 Teilnehmern in der folgenden Gliederung:

Veteranen der „G. A. R.", Kommandeur James R. Thacker; Veteranen des spanischen Krieges und des philippinischen Aufstandes, Kommandeur W. H. Whigham; Veteranen des Weltkrieges 1918; 11. Infanterieregiment der Illinoiser Nationalgarde, Gen. James E. Stuart; 1., 3. und 4. Infanterieregiment der Illinoiser Reserve; 1. und 2. provisorisches Regiment D. O., Col. Joseph C. Wikon; Northwestern Military Academy, Lake Geneva, Col. Davidson; Hochschulkadetten und Ausbildungskorps der Reserveoffiziere, Kapt. F. L. Beals; Rotes Kreuz, Heilsarmee, Kriegs-Frauenorganisation, Chicagoer Bürgerwehr.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Enthauptet.

Lenker eines Lastautos soll die Verantwortung für den Unfall tragen.

Durch einen eigenartigen Kraftwagenunfall kam gestern nachmittag der 35jährige Mechaniker Arthur Spicker ums Leben. Er war an Glenwood und Ridge Avenue mit der Ausbesserung eines von William Schwartz, Nr. 1208 Wells Straße, gelenkten Autos beschäftigt; ein von Cassius Downes, Nr. 5545 Broadway gelenktes Lastauto kam, angeblich mit vorschriftswidriger Schnelligkeit, die Glenwood Avenue entlang gefahren und stieß mit einem dritten Kraftwagen zusammen. Letzterer, in welchem sich Frau Frank Hibbard, die Gattin des Vizepräsidenten der Firmar Hibbard, Spencer & Bartlett, auf der Fahrt nach Lake Forest befand, wurde durch die Wucht des Anpralles gegen den Kraftwagen geschleudert, an welchem Spicker arbeitete. Er wurde auf der Stelle getötet; der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt. Auch Schwartz wurde verletzt, während Frau Hibbard mit dem bloßen Schreck davonkam.

Downes, welcher angeblich durch zu schnelles Fahren das Unglück verursachte, wurde in Haft genommen.

Vier Personen wurden, glücklicherweise nicht lebensgefährlich, verletzt, als ein von ihnen benutzter Kraftwagen an Sheffield und Oakdale Ave. von einer Elektrischen getroffen und etwa 50 Fuß weit geschleudert wurde. Die Verletzten sind: George Nickopulos, Nr. 4750 West End Ave.; Paul Nickopulos, 1035 Wilson Ave.; Frau Christian Patatony, 646 Wellington Ave., und Frl. Eugenie Fampole, ebenda wohnhaft.

Ein Lastauto, auf welchem etwa 20 Männer nach Waukegan zur Arbeit fahren wollten, stieß gestern abend an der Telegraph Road-Kreuzung der Elgin, Joliet & Eastern Eisenbahn mit einem Frachtzuge zusammen und wurde fast gänzlich zertrümmert. Die folgenden sechs Personen wurden erheblich verletzt:

Isadore Unzer aus Chicago, Schädel sowie beide Arme und Beine gebrochen; Zustand hoffnungslos; befindet sich im McAllister Hospital in Waukegan.

Ephta Caraozar aus Lake Forest; innerlich verletzt, der rechte Fuß abgefahren.

James Wahl aus Lake Forest; Schädelbruch.

Joseph Bino, 1415 Spruce Str., Chicago; Leonardo Cattrailli, 824 Sibley Str., Chicago; Charles E. Fitzgerald, Lake Forest.

Die letzteren fünf fanden Aufnahme im Lake Forest Hotel.

Reichseinheit oder Kleinstaaterei.

(Aus der „Neuen Zürcher Zeitung.")

Berlin, 4. April. Mit der Gründung des Deutschen Reiches wurde die Rivalität der deutschen Stämme, die Jahrhunderte hindurch von Deutschlands Nachbarstaaten zu seiner Schwächung ausgenützt worden war, keineswegs beseitigt; allein aus einem Element der Schwäche wurde sie zur Triebkraft eines fruchtbaren Wettbewerbs zwischen den geeinten Gliedern des Kaiserstaates, der die Erfüllung des alten deutschen Traumes zu bringen verhieß. In den 44 Friedensjahren des neuen Reiches lernten Preußen, Bayern, Schwaben, Rheinländer, Hanseaten sich zuerst bewußt als Deutsche fühlen, ohne auf die Sonderart ihres Stammes Verzicht zu leisten. Der Gedanke an eine Kleinstaaterei mußte als völlig absurd erscheinen. Für Deutschlands Einigkeit bedeutete der Weltkrieg die denkbar härteste Probe. Das deutsche Volk hat sie bestanden und in der Ueberzeugung, daß es nur die Verteidigung des Vaterlandes gelte, willig die schwersten Opfer gebracht.

Der unglückliche Ausgang des Krieges jedoch und die Umwälzung der staatlichen Ordnung schufen Verhältnisse, die den Geist deutscher Einigkeit noch weit härterer Prüfung unterwerfen. In Ost und West hat der Feind auf deutsches Grenzland die Hand gelegt. Gegen die von außen drohenden Zerstückelungspläne ist das deutsche Volk eines Sinnes. Anders verhält es sich im Innern, wo sich unterm Druck der wieder erwachten Stammesgegensätze ein eigenartiger Auflösungsprozeß geschichtlicher Ordnungen vollzieht; seit die Revolution durch Beseitigung der Dynastien aus dem staatlichen Gerüste des Reiches einige starke Klammern hinweggenommen hat. Der seinem ganzen Wesen nach international gerichtete Sozialismus, der das Erbe des nationalen Kaiserstaates antrat, schien zwar bestimmt, mit den Ueberbleibseln des deutschen Partikularismus gründlich aufzuräumen und unter Ueberbrückung der Stammesunterschiede durch den sozialen Gedanken den deutschen Einheitsstaat in reinster Form zu verwirklichen. Allein es stellte sich bald heraus, daß die deutsche Stammesart stärker war, als die Bindekraft der sozialistischen Idee, und daß gerade radikale Führer der Revolution bei der Verwirklichung ihrer Pläne am raschesten dem Partikularismus verfielen. Am klarsten tritt diese merkwürdige Erscheinung in Bayern, der alten Pflanzstätte partikularistischer Gesinnung, zutage. Hier hat sich eine den extremsten Richtungen des Sozialismus zuneigende Regierung von Anbeginn der Revolution bewußt in schärfsten Gegensatz zur neuen Reichsleitung gestellt und eine völlig eigenmächtige Politik verfolgt. Die augenblicklichen Machthaber sehen ihren Ehrgeiz darin, ohne Rücksicht auf die politische und wirtschaftliche Lage Bayern zum Versuchsfeld für die verwegendsten kommunistischen Experimente zu machen, in der Erwartung, daß das Beispiel Nachahmung wecken werde. Einstweilen ist der Erfolg nur, daß im fränkischen, schwäbischen und pfälzischen Bayern immer lauter der Ruf „Los von München" ertönt, und daß die Absonderungsgelüste jener Gebietsteile, die sich nicht in den bolschewistischen Strudel hineinreißen lassen wollen, immer mehr Gestalt gewinnen. Das schwäbische Bayern begehrt Anschluß an das stammesverwandte Württemberg, für die Pfalz, die freilich zurzeit unterm Drucke der französischen Besetzung ihre Wünsche noch nicht frei äußern kann, liegt der Anschluß an Baden oder ans Rheinland nahe, während Franken damit umgeht, ein eigenes republikanisches Staatswesen zu bilden. Würden diese Pläne Wirklichkeit, so würde Wittelsbach einstige Hausmacht zu einem dürftigen Gebilde zusammenschrumpfen, und um Bayerns Rolle als zweitgrößter Staat im Reiche wäre es geschehen. Derlei Bedenken fechten indessen die heutigen Wortführer in München um so weniger an, als ein Teil von ihnen ohnehin nicht bayerischen Stammes ist. Erstaunlich bleibt nur, daß die sonst auf ihre Stammesart so eifersüchtigen bayerischen Autochthonen sich diese Fremdherrschaft so lange gefallen lassen.

Während Bayern sich unter kommunistischem Regiment mehr und mehr isoliert, macht sich im übrigen Süden des Reiches das Bestreben zu engerem Zusammenschluß auf Grund der alemannischen Stammesgenossenschaft geltend. Der Gedanke, Baden und Württemberg unter Einschluß der preußischen Provinz Hohenzollern zu einem einheitlichen Staate zusammenzuschweißen, findet namentlich in Württemberg zahlreiche Anhänger, wird aber auch im badischen Schwarzwald vielfach begrüßt.

In Mitteldeutschland, dem eigentlichen Herde der Kleinstaaten, die das Land mit willkürlichen Grenzen durchziehen, ist der Drang nach Vereinigung zu einer großthüringischen Stammesrepublik lebendig, der freilich manche ehrwürdigen Ueberlieferungen und örtliche oder persönliche Vorteile geopfert werden müssen; einfach wird sich die Auseinandersetzung nicht gestalten, so einleuchtend der Grundgedanke auch ist.

Vor das schwierigste Problem sieht sich jedoch Preußen gestellt, das unter der Herrschaft der Hohenzollern verschiedenartigste deutsche Stämme zu einem großen Machtstaate zusammenschmiedete, ohne sie innerlich zu verschmelzen; auch einem anderen Regiment als dem preußischen wäre das bei der Ungleichartigkeit der Elemente des Staatskörpers nicht möglich gewesen. In Wesensart, Kultur und Interessen haben der agrarische Osten und der industrielle Westen so gut wie gar nichts gemeinsam. Beiden aber hat—das kann auch Preußens schärfster Kritiker nicht bestreiten — der preußische Staat die Möglichkeit zur höchsten Entfaltung der Kräfte geboten. Durch ihr Zusammenwirken ist Preußen zur stärksten Energiequelle für das Reich geworden.

Heute sieht es nun diese Macht von innen und von außen aufs schwerste gefährdet. Während im Osten die Ausdehnungspläne des neuen Polenstaates auf Gewinnung jener Grenzprovinzen zielen, die ihrer Kornkammern und Bodenschätze wegen für Deutschland von Lebenswichtigkeit sind, halten Engländer, Franzosen und Amerikaner das reiche Industriegebiet links vom Rhein besetzt, und auf der Pariser Konferenz werden Abtrennungspläne ausgeheckt, bald in Gestalt unverhüllter Annexion, bald in durchsichtiger Verschleierung.

Mit begründeter Sorge verfolgt man in Berlin den in Köln entworfenen Plan der Gründung einer westdeutschen Republik, dessen Urheber hauptsächlich im Zentrumslager zu finden sind. Den ersten Anstoß dazu hat ja auch wohl die Torheit der ersten revolutionären Machthaber gegeben, die nichts Klügeres zu tun wußten, als gleich beim Antritte ihrer Herrschaft durch Einsetzung des grotesken Adolf Hoffmann ins Kultusministerium die konfessionelle Empfindlichkeit des im Rheinlande mächtigen Zentrums aufs stärkste zu verletzen. So fand der Ruf „Los von Berlin" leicht Eingang bei der rheinischen Bevölkerung, die zudem bei den neuen Inhabern der Gewalt in Preußen den rechten Anteil am Geschick des besetzten Gebietes vermißte und gar nicht entzückt vom Verlaufe der revolutionären Entwicklung in der Reichshauptstadt war.

„Los von Berlin!" bedeutete für die Rheinländer aber nicht, wie ihnen von dort vorgeworfen ward, „Los vom Reiche", vielmehr weisen sie die Unterstellung, als sei der Plan einer westdeutschen Republik auf feindliche Einflüsterung zurückzuführen, mit Entrüstung zurück, die gewiß bei der weitaus größten Mehrheit durchaus aufrichtig ist. Sie wollen Deutsche sein und bleiben. Die Urheber des Planes berufen sich zu seiner Rechtfertigung auf niemand anders als auf den Reichsminister des Innern, Dr. Preuß, der in seinem Entwurfe der neuen Reichsverfassung selbst die Aufteilung Preußens in mehrere selbständige Staatsgebilde vorgeschlagen hatte, zum Zwecke, die Reichsgewalt gegenüber den Bundesstaaten zu stärken. Das absolute Uebergewicht Preußens erschien ihm dafür das größte Hindernis, das er nur auf diese Weise beseitigen zu können glaubte.

Natürlich weckte der Vorschlag des Ministers Preuß auch in andern Gebietsteilen, wo zähe Stammesart noch alte historische Ueberlieferung behauptete, Gelüste nach neuer Selbständigkeit. In Hannover erwachte welfische Opposition zu frischem Leben; die Niedersachsen wollten als Stamm vereint werden. In der Nationalversammlung jedoch regte sich gegen Preußens Aufteilung vielfacher Widerspruch, so daß der Verfassungsplan wesentliche Abänderungen erfuhr, und erst recht trat die preußische Nationalversammlung mit allem Nachdruck der Absicht einer Losreißung von Gebietsteilen Preußens entgegen. Wortführer der preußischen Einheit war vor allem Ministerpäsident Hirsch, der das neue Preußen mit dem Geiste der Freiheit, der Ordnung und Arbeit zu erfüllen verhieß. Je freier und verständiger der neue Staat alle wirkenden Kräfte des Preußenvolkes umfasse, desto gesicherter werde er gegen Losreißungs- und Absonderungsgelüste sein.

Von der Erfüllung ihrer Verheißungen hängt es ab, ob die heutige Regierung und ihre Nachfolger die Auflösung Preußens zu verhüten vermögen, die zweifellos einen Rückschritt bedeuten und des Reiches Interessen schwerlich dienen würde. Die großen wirtschaftlichen und politischen Aufgaben, die Preußen im Dienste der Gesamtheit gestellt sind, kann es nur als ungeschwächter Staat erfüllen, und kein anderer der deutschen Bundesstaaten vermöchte sie ihm abzunehmen. Der unter heutigen Verhältnissen mehr eingebildeten als wirklichen Gefahr des preußischen Uebergewichts im Reiche läßt sich mit minder brutalen Mitteln begegnen, als sie der Zerstücklungsplan des Ministers Preuß vorsieht. Gerade der preußische Staat erscheint heute, nachdem die Träger des preußischen Hegemoniegedankens aus dem Regiment ausgeschaltet sind, durch die Zusammensetzung seiner Bevölkerung berufen, der beste Pflanzboden für den Gedanken der deutschen Einheit und Stammesgleichheit zu werden, vorausgesetzt, daß der Boden richtig bestellt wird.

Taubheit

ist oft die Folge von Vernachlässigung unbedeutender Ohrenleiden — es ist nicht ein Symptom hohen Alters.

Vernachläsſigt Eure Ohren nicht.

Wenn Ihr laufende Ohren, Kopfgeräusche, Katarrh, Nasen- oder Halsbeschwerden habt, so laßt Euch von dem bekannten Spezialisten

Dr. HENRY M. HUNT

wieder herstellen.

Konsultation und erste Behandlung frei. Erfolgreiche und gewissenhafte Behandlung gesichert.

Zeugnisse von vielen früheren Patienten, darunter viele gut bekannte Geschäftsleute.

Zimmer 40 KRANZ BUILDING 130 N. State Str.

gegenüber von Marshall Field & Co.

Stunden von 10 Uhr vorm. bis 4 nachm. Telephon: Central 890.

ma21mt*

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenkleid.

Der linksseitige Verschluß dieser Bluse wird durch die feine Fältelung versteckt, die sich auch an den Schultern fortsetzt. Unten dem Gürtel sind zwei Taschen angebracht.

Größe 36 erfordert 2⅜ Yards 36 Zoll breites Material. Schnittmuster Nr. 9265 in Größe von 34—42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Griebenow, William, 86 J.; 1067 Cornelia Av.
Hachmann, John, 53 J.; 20 Ost 21. Str.
Hattendorf, Carrie; 8401 Peoria Str.
Holtz, Minnie, 51 J.; 4246 W. 21. Place.
Koeber, Marie, 2431 W. Chicago Ave.
Kuehnke, Ferdinand, 58 J.; 10336 Avenue M.
Moeser, Therese, 71 J.; 4346 N. Ashland Ave
Mohr, Minna, 4318 N. Springfield Ave.
Nehring, Anna.
Sauermann, Henry, 6453 Ellis Ave.
Schwandt, Anna, 54 J.; 3021 Elston Ave.
Stark, Adelia, 4240 W. Adams Str.
Stumpf, Nicholas, 4955 Prarie Ave.
Weihnacht, Mildred, 2 J.; 4346 Armitage Ave.

Bauerlaubnisscheine

5310-30-34-54 Hutchinson Str., Backstein-Wohngebäude; Walter Meyer, jedes $5000.
2527—29 N. Nordica Ave., einstöck. „Tile"-Residenz; F. Wedde $5000.
10645 Prairie Ave., zweistöck. Backstein-Flatgebäude und Garage; F. Kucinski, $8500.
7846 Bennett Ave., zweistöck. Backstein-Flatgebäude; J. H. Powers, $7500.
8038—40 Aberdeen Str., zwei- und einstöck. Backstein-Bungalow; L. J. Zwiers, $5000.

Was sind Maulaffen?

Jeder hat wohl schon einmal die Redensart gebraucht, „Maulaffen feilhalten", ohne sich über deren sprachliche Bedeutung Rechenschaft abzulegen. Wollte jemand die Maulaffen in einem zoologischen Werk aufsuchen, würde er vergeblich danach forschen. Maulaffe ist eine nichtverständliche „Uebersetzung" aus dem Plattdeutschen, das Wort eine Zusammenziehung von „Mul" und „open". Ja, es gibt im Plattdeutschen ein Wort „Muiopen" oder auch „Maulapen", also „Offenmaul", womit man Leute bezeichnet, die mit aufgesperrtem Munde verwundert vor etwas stehen, und da ferner „Ape" im Plattdeutschen Affe bedeutet, so kam wohl die Verwechselung

Rothschild's

Beachtet dies: Damen-Suits, Wrapper, Dolmans, Wert bis zu $27.50, zu nur $14.75

Ueberschußlager von prominenten Fabrikanten, eingekauft für den großen „Invitation"-Verkauf, welcher den Laden seit Montag morgen überfüllt hat. Es sind in jeder Hinsicht anerkannte Moden und sparen den Kunden nahezu die Hälfte.

Straßen-, Nachmittag-, Reisen- und Motor-Moden

Hübsche Cape und Dolman Modelle, Full Circular, und zahlreiche mit Seide gefüttert. Elegante weit zugeschnittene Dolmans, mit Knöpfen besetzt, fashioned von Mannish Serges, Novelty Mischungen, Broadcloth, Velours und Gabardines. Werte bis $27.50; die Auswahl für morgen zu $14.75.

Sensationeller Verkauf von Damen-Kleidern.

Eine Kleider-Gelegenheit, wie sie selten in Chicago geboten wird. Ein großes Sortiment in einer großen Auswahl von hübschen Effekten. Wir kauften von mehreren bekannten Kleider-Fabrikanten deren Ueberschuß-Lager zu weniger als den Herstellungskosten. Werte bis $27.50, zu **$14.75**

$6.00 und $7.00 Gingham-Waschkleider für Damen, bemerkenswerte Werte zu $3.95.

Neue und exklusive Modelle für allgemeinen Sommergebrauch, aus Standard-Gingham, in einer großen Verschiedenheit von Plaid Farben. So neu wie sie nur sein können und gerade das, was die gutgekleidete Dame für die Sommertage sich wünscht. Größen 34 bis 46. Seid sicher, daß Ihr eines dieser Ginghamkleider eignet — speziell zu nur .... Vierter Floor. **$3.95**

Wohlfeile Muslin Unterkleider

„Billie Burke" Pajamas zu $2.50

Dieselben werden sehr schnell verkauft sein. Fleischfarbige rosa Batiste mit Kragen, Tie und Taschen mit delikatem blauem Batiste besetzt, speziell, $2.50.

Envelope Chemises aus Seco Seide oder Batiste; in fleischrosa. Einige mit Spitzen- oder Georgette-Besatz, bestickt in blau........... **$1.95**

Nachtgewänder aus glatten Materialien, mit Spitzen oder Stickerei Yokes besetzt, durchzogen mit rosa od. blauem Baby-Band, spez.. **$1.25**

Muster-Muslin-Unterzeug, einschl. Envelope Chemises, in fleischfarbig, pink oder weiß; Nacht-Roben und weiße Unterröcke, alle hübsch besetzt mit feinen Spitzen und Stickereien, $1.00. Dritter Floor.

Eine Ueberraschung! Reizend garnierte Hüte, $3.88

Reguläre $5 und $6.95 Werte.

Laßt uns Euch mit mehreren hundert wundervollen Putzwaren-Bargain bekannt machen — die allerneuesten Formen für gegenwärtigen und Sommergebrauch. Die oberen oder unteren Krempen sind aus Georgette Crepe.

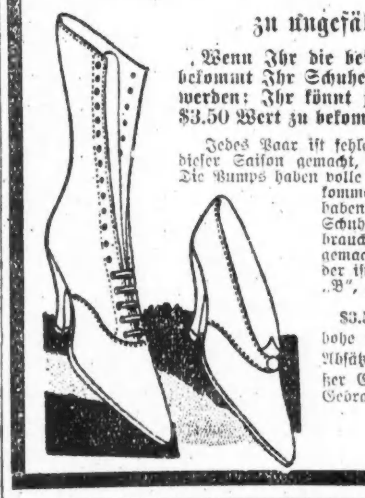
Die Hüte kommen in schwarz und anderen dunklen Farben, sowie auch in den neuen Pastel Schattierungen, mit Blumen, Straußenfedern, Novelty Bändern, Frucht, etc., garniert.

Eine vollständige Auswahl von Formen — Mushrooms, Sailors, Chin-chins, und zahlreiche andere neue und prachtvolle Fassons sind in dieser Sammlung vorhanden.

Strohhüte, Taffeta Seidenhüte, Crepe Hüte. Vierter Floor.

$3.88

Weißes Schuhzeug für Damen, Good Leisure Brand



zu ungefähr den Herstellungskosten

Wenn Ihr die besten Werte aus der Partie erhaltet, so bekommt Ihr Schuhe, die im Kleinhandel zu $4.50 verkauft werden: Ihr könnt jedoch nicht verfehlen, wenigstens einen $3.50 Wert zu bekommen; andere sind $4.00 Sorten.

Jedes Paar ist fehlerlose, neue, reine Ware, für den Verkauf in dieser Saison gemacht, aus der feinsten Qualität weißem Canvas. Die Pumps haben volle Louis überzogene Absätze. Die hohen Schuhe kommen mit hohen und niedrigen Absätzen; alle haben weiße Gummisohlen und Absätze. Diese Schuhe sind ideal für Straßen-, „Shore"- oder Gebrauch im Freien. Sie sind mit Leder-Innensohlen gemacht, und nichts anderes, als nur das feinste Leder ist dazu gebraucht. Alle Größen, 2½ bis 7 — „B", „C" und „D" Weiten, in jeder Fasson.

$3.50 bis $4.50 weiße Schuhe für Männer — hohe Schuhe und Oxfords, mit Gummisohlen und Absätzen, Leder-Innensohlen, feinste Qualität, weißer Canvas, für Straßen- und Outing-Gebrauch, alle Größen 6 bis 11, zu **$1.98**

Damenschuhe, dritter Floor. Männerschuhe, zweiter Floor.

$1.98 for 3.50 to 4.50 Shoes

Die Welt ist ein Spucknapf.

Wie sonderbar, daß wir uns gerade hier am Nordpol treffen müssen!

— Im Zeichen des Verkehrs. — „Ach, diese modernen Verkehrsmittel: Straßenbahn und Untergrundbahn, Fahrräder, Automobile — man ist schon nirgends mehr sicher ... und nun wird auch noch das lenkbare Luftschiff erfunden!" — Ja, ja — man möchte wirklich aus der Haut fahren!" — „Leicht gesagt — aber wohin?!"

— Von Stufe zu Stufe.—Dame: „O, ich fürchte nur, daß ich ihm nicht mehr schön genug bin! Ich möchte daher nicht gar so unmittelbar ihm gegenübergestellt werden." — Heiratsvermittler: „Das können wir ganz leicht vorbereiten. Er ist jeden Tag am Korso. Fahren Sie erst 'mal im Automobil an ihm vorbei, den andern Tag in einer noblen Equipage, den dritten Tag geh'n Sie zu Fuß an ihm vorüber, und am vierten Tag stelle ich Sie ihm vor."

— Tel. Lincoln 359. —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9, Sonntags bis 12 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem kühlen Grunde; Die Lorelei, Chorgesang, 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; Donauwellen Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; An der schönen blauen Donau; Wiener Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $2; Sei nicht böse; Küssen ist keine Sünd', Gesang, $1; Grazer Ländler, Frühlingspolka, 85c.

Maschinen werden außerhalb der Stadt bei Expreß abgeliefert.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

23ap*3

$50.00

kaufen einen prachtvollen $200.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit 24 Stücken Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere ochfeine Phonographen, die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner sind wir gezwungen, diese Woche zwei prachtvolle echte Leder Parlor-Sets, wert $175.00 jedes, zu Eurem eigenen Preis zu verkaufen; auch ein Cane Back Velour Parlor-Set neuesten Stils, nur 30 Tage gebraucht. Liberty Bonds in Zahlung genommen. Dies ist eine wunderbolle Gelegenheit. Kommt sofort. Freie Ablieferung.

Western Furniture Storage,

2810 W. Harrison Str.

Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntag 10-4

ma11sonmi1mt

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

Dr. TOPPEL und FRIED

1572 N. Halsted Str.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.

17ma3mt

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy......3 Cents
" per Month......55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year......$4.50
Including "Sonntagpost", per year......$6.50
In all other States and Canada the price will be per year......$5.00
Including "Sonntagpost" per year......$7.00
Price per "Sonntagpost"......5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio......$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"......$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"......$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer......5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 120.

Und nächstes Jahr ist Präsidentenwahl!

Die jüngste Botschaft Präsident Wilsons an den Kongreß gleicht den früheren Botschaften in der Schönheit der Sprache und Gewandtheit im Ausdruck; sie unterscheidet sich von ihnen in Wesen und Ton.

Präsident Wilson ist im Verlauf der letzten sechs Jahre oft „der Autokrat im Weißen Hause" genannt worden, und man hat auch des Oefteren in seinen Botschaften, Reden und sonstigen Aeußerungen einen autokratischen Ton und selbstherrliche Wendungen entdecken wollen. Man witterte selbstherrliche Neigungen in dem, letzten Herbst an die Wählerschaft gerichteten Appell, Demokraten in den Kongreß zu schicken, und in seiner öffentlichen Stellungnahme für, bezw. gegen gewisse Kandidaten innerhalb seiner eigenen Partei. Seine Bezeichnung der Senatoren, die seine Politik bekämpften, als „eigensinnige Männer" und die Art und Weise, wie er im Allgemeinen den Kongreß seinem Willen unterordnete, bezw. „nach seiner Pfeife tanzen machte" — wie seine Gegner sich ausdrückten, — hat zeitweilig recht böses Blut gemacht in und außerhalb des Kongresses. Daß er sich dem Kongreß überlegen fühlte und in ihm weniger eine beigeordnete Macht als ein Werkzeug zur Durchführung seiner Politik und Pläne sähe, das wurde oft gesagt und selten bestritten.

In der jüngsten Botschaft des Präsidenten läßt sich nichts finden, was solche Ansicht bestätigte. Sie enthält kein Wort, was auf selbstherrliche Gelüste oder Gefühle schließen ließe; nichts, was irgendwie den Verdacht aufkommen ließe, daß der Präsident die Macht der Exekutive als über den Kongreß stehend erachtete, oder auch nur im Entferntesten daran denke, irgend einen Druck auf den Kongreß ausüben, dem Kongreß irgendwie Abbruch tun zu wollen in seinem Recht und seiner Beschlußfreiheit. Im Gegenteil: jeder Satz scheint darauf hinweisen und betonen zu sollen, daß alle Macht bei dem Kongreß liegt und der Kongreß allein das Schicksal des Landes während der nächsten Zukunft in den Händen hat. Daß der Kongreß verantwortlich ist für die Lösung, die den vom Präsidenten berührten wichtigen Fragen werden wird.

Der Präsident macht in den dringlichsten dieser Fragen Empfehlungen, sagt, dies und jenes sollte oder muß geschehen; über die Art und Weise, wie die Sache gemacht werden sollte, schweigt er sich vollständig aus. Wer nur einigermaßen zwischen den Zeilen zu lesen versteht, der findet hinter jeder Empfehlung des Präsidenten den Satz: „Das zu tun, und einen guten Weg, ein glückliches ‚Wie?' zu finden, das ist Eure — des Kongresses Sache." Das heißt: der republikanischen Mitglieder in beiden Häusern und ihrer Führer Sache! Denn der 66. Kongreß, an den diese Botschaft gerichtet ist, ist ein republikanischer Kongreß. Und das erklärt den Unterschied im Ton und Wesen dieser jüngsten Botschaft von den früheren, wenn ein Unterschied besteht. Das erklärt die so sehr verschiedene Urteile, welche über diese Botschaft gefällt werden: die Lobpreisungen administrationstreuer Demokraten, wie die sarkastischen Verurteilungen bekannter republikanischer Führer — und den Aerger und Zorn, der aus den meisten republikanischen Auslassungen spricht: Er will uns alle Verantwortlichkeit zuschieben. Wir sollen die Kastanien aus dem Feuer holen und uns dabei die Finger verbrennen, so oder so — Feinde machen für 1920, das Präsidentschaftsjahr, wie wir's auch anstellen.

Also Parteipolitik? Natürlich Parteipolitik! Selbstverständlich hatte die Parteipolitik großen Einfluß auf den Wortlaut und Inhalt der Botschaft. Denn unter unserem Regierungssystem muß die Parteipolitik allezeit bis zu gewissem, und zwar einem hohen, Grad maßgebend sein für die Haltung der Administration, wie die des Kongresses der Administration gegenüber. Selbst in den so sehr schweren Jahren seit Ausbruch des europäischen Krieges hat zu keiner Zeit die Parteipolitik ihren Einfluß verloren; immer war sie bis zu gewissem Grade bestimmend für die Haltung und die Politik aller Zweige der Regierung.

Macht bringt Verantwortlichkeit. Der Partei, welche in beiden Häusern des Kongresses die Mehrheit hat, fällt die konstruktive Arbeit zu — die Hauptarbeit — der Minderheitspartei die Aufgabe, zu bremsen, wenn jene zu scharf vorgehen will, zu verbessern, wo sie offensichtlich Fehler machte, und die Aufmerksamkeit auf Mißgriffe und Uebergriffe zu lenken, wo sie nicht stark genug ist, solche zu hindern. Das ist verhältnismäßig leicht, und man macht sich's zumeist noch leichter als es ist, indem man sich ganz auf's Tadeln verlegt; „grundsätzlich" alles tadelt und bekämpft, was die Mehrheitspartei beschließt, bezw. vorschlägt, — und: da wo diese, bezw. die parteifeindliche Administration, tut, was sie selbst (die in der Minderheit befindliche Gegenpartei) ursprünglich forderte, sie stürmisch vorwärts drängt auf dem eingeschlagenen Weg und über das ursprünglich gesteckte vernünftige und gute Ziel hinaus!

Tadeln ist leicht; Bessermachen schwer. Das Drängen und Vorwärtsschieben ist gefahrlos für den Schiebenden. Denn wenn's zu weit geht und auf den Abgrund zu, so wird der Geschobene hineinstürzen, der Schieber sich retten können. Während der letzten Jahre hatte die demokratische Partei im Kongreß die Mehrheit und, wie in der Administration, die Verantwortlichkeit; waren die Republikaner die Tadler und Schieber. Jetzt wendet sich das Blatt. Den Republikanern fiel mit der Macht die schwerere Rolle zu, den Demokraten dank ihrer verhältnismäßigen Schwäche die leichtere, die sie hoffentlich nicht zu der leichten und gefahrlosen Tadler- und Schieberolle machen werden. Von der Art und Weise wie beide sich ihrer Aufgabe erledigen, wird es abhängen, wie sich die Zukunft des Landes gestalten und — welche Partei in 1920 zur Herrschaft berufen werden wird.

Mayor Thompson und die Schulratskandidaten.

Mayor Thompson hat dem Stadtrat die Namen seiner elf Schulratskandidaten bekannt gegeben. Wie es zu erwarten war, befinden sich darunter auch die der bekannten „soliden Sechs", die sich seiner Zeit mit Hilfe der Polizei in den Räumen der Schulbehörde festsetzten, aber nach einem langwierigen Prozeß infolge einer gerichtlichen Entscheidung das Feld räumen mußten. Präsident Jacob M. Loebs Name erscheint nicht auf der Liste. Dagegen soll Frau F. E. Thornton wieder der Behörde angehören. Für die vier noch verbleibenden Plätze hat der Bürgermeister an Stelle der vor Jahr und Tag von ihm in Vorschlag gebrachten Arbeiterführer, deren Ernennung der damalige Stadtrat nicht genehmigte, neue Persönlichkeiten in Vorschlag gebracht, einen Zigarrenfabrikanten, einen Arzt, einen Juristen und einen Architekten.

Es bleibt abzuwarten, wie der Stadtrat sich zu den empfohlenen Ernennungen stellen wird. Das maßgebende Stadtratskomite wird sich hoffentlich eingehend mit den Persönlichkeiten der Kandidaten beschäftigen und nicht etwa aus politischen Gründen einfach sein Ja und Amen unter die Liste setzen. Es ist die allerhöchste Zeit, daß die Politik von der Schulverwaltung getrennt wird und diese sich bei ihren Entschließungen einzig und allein von der Sorge für die Wohlfahrt der Schulen leiten läßt. Die Chicagoer Schulen haben seit langen Jahren unter der Verquickung mit dem politischen Ränkespiel leiden müssen, Schüler sowohl wie Lehrer. Es sollte den künftigen Schulratsmitgliedern sehr dringend ans Herz gelegt werden, ihre Hände ein für alle Male aus dem politischen „Pie" herauszulassen. Dem Stadtrat liegt aber die Pflicht ob, gründlich zu prüfen, ob die vom Stadtoberhaupte empfohlenen Kandidaten in dieser Beziehung reine Hände haben, und ungeeignete Elemente auszumerzen.

Die Tatsache, daß der Bürgermeister den bisherigen Schulratspräsidenten Loeb aus dem neuen Schulrat entfernt sehen möchte, wird aller Wahrscheinlichkeit aufs Neue Anlaß zu langwierigen Prozessen geben. Der Mayor beruft sich zur Rechtfertigung seines Vorgehens auf einen Formenfehler, oder besser gesagt auf eine Unterlassungssünde, deren Loeb sich bei seiner letzten Wiederernennung schuldig gemacht haben soll. Er soll sich nämlich nicht rechtzeitig qualifiziert haben. Damals stand er noch mit Thompson auf gutem Fuße und die Unterlassung hatte nicht viel zu bedeuten. Heute sind sich die beiden spinnefeind und der Mayor besteht auf seinem Schein. Im Interesse der Stadt, des Ansehens des Schulrats und vor allen Dingen der Schulen wäre ein gütlicher Ausgleich zwischen beiden einem zeitraubenden Gerichtsverfahren mit ungewissem Ausgange vorzuziehen.

Sollte der Stadtrat die vorgeschlagenen Ernennungen bestätigen, so würde der neue Schulrat weise beraten sein, wenn er auch seinerseits, anstatt alle die mit seiner Rache zu verfolgen, die ihre Stellung in der Schulverwaltung dem Loebschen Schulrate verdanken, eine versöhnliche Haltung ihnen gegenüber einnähme. Die Tatsache, daß die Chicagoer Bürgerschaft Thompson wieder zum Mayor gewählt hat, bedeutet nämlich keinesfalls, daß sie mit seinem Auftreten in der Schulratsangelegenheit einverstanden gewesen ist. William Hale Thompson weiß sehr genau, wie es kommt, daß er heute noch der Bürgermeister der zweitgrößten Stadt der Ver. Staaten ist. Er ist nicht wegen seines Verhaltens in jener Sache, sondern man könnte eher sagen trotzdem gewählt worden. Die Gründe für seine Wiederwahl liegen auf einem ganz anderen Gebiete. Mit den Chicagoer Schulen haben sie nichts zu tun. Da er aber nun einmal Bürgermeister ist, hat er selbstverständlich auch einen starken Einfluß auf die Zusammensetzung des Schulrats. Dieser Einfluß ist verfassungsmäßig und die Bürgerschaft findet sich damit ab. Ist es dem Bürgermeister nun wirklich ernst mit seiner wiederholt abgegebenen Erklärung, daß er nur das Beste für Chicagos Schulen will, so hat er jetzt Gelegenheit es zu beweisen. Denn er brauchte niemanden zum Mitgliede des Schulrats vorzuschlagen, dessen Anschauungen in Schulsachen er nicht teilt. In der Art der Betätigung des neuen Schulrats wird sich das Wohlwollen des Mayors für die Chicagoer Schulen widerspiegeln.

Ernst oder Humor?

Zur Zeit, da die jüngste Botschaft des Präsidenten in Aussicht stellt, daß die Kriegsprohibition am 1. Juli ihr Ende erreichen wird, und dem Durstigen die Trinkpaläste noch bis Mitte Januar des nächsten Jahres offenstehen werden, erscheint eine Warnung der „New York Academy of Medicine" gegen die Folgen der drohenden nationalen Prohibition von besonderem Interesse. Sie erklärt, daß das vollständige Verschwinden aller stimulierenden Getränke eine Vermehrung der Geisteskranken und Nervenkranken zur unausbleiblichen Folge haben wird. Mit Ausnahme der Anti-Saloon-Liga, werde die menschliche, gesellschaftliche und sympathische Seite mäßigen Trinkens von jedermann erkannt. In dem von ihm unterzeichneten Bericht weist Dr. A. B. Brill darauf hin, daß Personen, die im Uebermaß trinken entweder abnormal oder defektiv sind. Ihre Veranlagung dürfte sie unter allen Umständen auf Abwege führen, und wenn sie sich nicht länger dem Alkohol ergeben könnten, sei zu befürchten, daß sie sich in einer Weise betätigen, die sich schädlicher für sie und nachteiliger für die Ruhe und Ordnung der Gemeinwesen erweisen würde.

Es ist jedoch nicht von diesen Verehrern des Alkohols, daß Dr. Brill das Schlimmste befürchtet. Er sagt voraus, daß das Zeitalter der Trockenheit mit einer weiteren Verteuerung aller Nahrungsmittel gleichbedeutend sein wird. Er erzählt von Leuten, die dem Trinken entsagten, nur um dem Laster des übermäßigen Essens zu verfallen. Er weiß von einem Manne zu berichten, der den Klauen des Dämons Rum entrissen wurde, und sich bald darauf in sogenanten „Roast Beef Jags" erging, d. h. er litt unter den Folgen der Verzehrung von sechs bis sieben Pfund Roastbeef, die für ihn eine einzige Mahlzeit bildeten. Und noch Schlimmeres hat der geehrte Herr dem Publikum zu enthüllen. Ihm sind mehrere zarte, ätherische Frauen bekannt, die trotz oder vielleicht gerade wegen ihres nur 90 Pfund betragenden Körpergewichts entzückend waren. Sie entsagten dem Alkohol. Innerhalb einer halben Stunde sah er eins dieser poetischen Geschöpfe drei große Stücke geröstetes Brot mit Erdbeermus, ein Ei, ein halbes Pfund Schinken, sechs Stücke süßes Gebäck, Krabbensalat, zwei Kalbskarbonaden mit Tomatentunke und verschiedene „entrees" verzehren. Die Folgerungen, die sich aus diesen Beobachtungen ergeben, sind selbstverständlich. Wir mögen Alkohol unerträglich finden. Noch unerträglicher muß uns jedoch eine zarte Weiblichkeit erscheinen, die nahezu alle Nahrungsmittel der Welt bei einer einzigen Mahlzeit verschluckt, und dadurch den verbleibenden schäbigen Rest der übrigen Menschheit bis zur Unerschwinglichkeit verteuert. Von welcher Seite man auch die Ausführungen der „Academy of Medicine" betrachtet, kann man nur zu dem Schlusse kommen, daß jeder tugendhafte, auf seine Gesundheit bedachte Mensch fortan die Lehre befolgen sollte „Gib das Trinken auf und verzichte auf das Essen". Schöne Aussichten!

Ein letzter Nachkomme der Saurier ist die Brückenechse, die heute nur noch auf einigen kleinen Inseln in der Umgebung Neuseelands lebt. Das halbmeterlange, dickleibige, olivengrüne, mit gelben und weißen Flecken getupfte Tier trägt auf dem Rücken einen Kamm aus Dornen und Höckern und ist äußerlich von den Eidechsen unserer Tage nicht allzu verschieden. Der innere Bau ist indessen von diesen gänzlich abweichend und nähert sich fast vollkommen dem der Urreptilie.

Heute mir morgen dir.

Die Lüge kann die Wahrheit wohl besiegen,
Doch nimmer ist ... Ende damit das ...icht.
Denn aufer... kann einst die Wahrheit,
Die Lüge aber nicht.

Durch die Presse des Landes geht heuer die brennende Frage: Was ist Luxus? Doch ganz einfach: wenn einer 'n Schinkenbrot ißt, das ist Luxus — mit Butter darauf ist's Schlemmen!

Für das Gerücht einer starken chinesischen und japanischen Einwanderung in Mexiko machen Beamte der japanischen Botschaft in Washington „Deutsche Propaganda" verantwortlich. Klar wie Kloßbrühe!

In Portugal — so berichtet ein Blatt — ist das Gerippe der Henne ausgegraben worden, welche das „Ei des Columbus" gelegt hat. Vielleicht wird auch noch irgendwo das gute alte Huhn ausgegraben, welches die beiden Eier für den frommen Schweppermann gelegt...

Daß in Baltimore ein Mann mit deutschem Namen, noch dazu ein Republikaner und ein Feind der Prohibition, zum Mayor erwählt worden, fällt Jingoes und Augenverdrehern schwer auf die Nerven. Soll es auch!

In einer Heiratsannonze der „Münchener Neuesten Nachrichten" taucht folgender Wunsch auf: „Will keine Zuschriften von Damen ohne inneren Wert, sondern eine Frauenseele finden, die finanziell wohlgestellt ist." Es gibt doch noch Idealisten!

J. Ginerich, ein früheres Mitglied der Amish-Gemeinde in Franklin County, hatte sich, wie aus Columbus, Ohio, gemeldet wird, dadurch das Mißfallen seiner Glaubensgenossen zugezogen, daß er darauf bestand, Gummi in seinen Hosenträgern zu benutzen, was gegen die Regeln der Kirche verstößt. Er sah sich schließlich genötigt, seinen Austritt aus der Kirche kundzugeben, und nun wurde ein förmlicher Boykott seitens der Gemeindemitglieder gegen den Gummi-Mann eingeleitet. Er war infolgedessen nicht imstande, Farmarbeiter zu bekommen; niemand kaufte ihm seine Aepfel ab; seine Tochter konnte sich nicht im elterlichen Hause verheiraten; er durfte der Hochzeit nicht beiwohnen, und er wurde behandelt wie ein Ausgestoßener, ein Geächteter. Die Folge war, daß Ginerich einen Einhaltsbefehl bei Commonpleasrichter Kinkead verlangte, der auch gewährt wurde, und die Gemeinde darf ihr früheres Mitglied nicht mehr länger boykotten.

Schüttelreime.

Bewundert wird von jedem schönen Mädel
Der Künstler mit dem Löwenmähnenschädel.

*

Dieweil der Adam lange schlief,
Frau Eva hin zur Schlange lief.

*

Der Kritiker kennt keine Nachsicht,
Versteht ein Dichter seine Sach' nicht.

*

Der Mann im Wirtshaus statt bei seiner Frau saß,
Weil sie daheim gekocht ihm einen Saufraß.

*

Nicht sollst du boshaft schlechte Witze spenden,
Dieweil sie gegen dich die Spitze wenden.

*

Voll Schadenfreude muß ich lachen,
Konnt' ich mich weidlich lustig machen.

„Wir führen keinen Krieg mit dem deutschen Volk, für es haben wir nur ein Gefühl der Freundschaft und Sympathie," sagte Präsident Wilson im April 1917 in seiner denkwürdigen Botschaft an den Kongreß. „Nicht auf seinen Antrieb handelte seine Regierung in diesem Kriege, nicht mit seinem Vorwissen oder seiner Billigung!" Und wiederum sagte er, diesmal am 2. April 1918: „Wir sind, lassen Sie mich das wieder sagen, die aufrichtigen Freunde des deutschen Volkes und wünschen nichts so sehr, wie die baldige Wiederherstellung intimer Beziehungen, die uns gegenseitig zum Vorteil gereichen. Wie schwer es den Deutschen auch fallen mag, das in diesem Augenblick zu glauben, so ist das doch aus unserem Herzen gesprochen."

Der Gouverneur von Indiana hat den 27. Mai als den Tag der Ratten proklamiert. Dadurch ist die Reihe der „Tage", die in unserem öffentlichen Leben eine besondere Bedeutung haben sollen, wieder um einen vermehrt worden. Da haben wir Tage der Bäume, der Mütter, der Väter, der allgemeinen Reinigung usw., alles Tage, die zwar einen ganz vernünftigen Hintergrund haben, aber vom Publikum in der Regel mit spöttischem Gelächter beiseite geschoben werden. Wobei man ihm nicht ganz Unrecht geben kann, denn derartig proklamierte Tage haben doch ein reichlich Teil Kinderei an sich und beweisen, daß selbst in einer immerhin wichtigen Angelegenheit, wie der Vernichtung von Ratten, die Behörden selber zu schwach oder zu — nun — faul sind, um selber das Nötige zu tun.

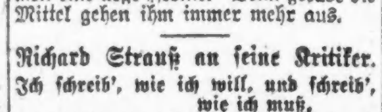
Henry Ford beschuldigt die „Chicago Tribune" deutschfreundlicher Umtriebe. Also witzig kann der alte Herr auch noch sein!

Und weil wir gerade von dem achten Weltwunder reden! Doc Evans, der in der „Tribune" die ärztliche Auskunftei leitet, erklärt: „Die Eier dieser Würmer werden mit der Nahrung verschluckt, gelangen in den Magen und entwickeln sich dort. Hierauf wandern die Würmer durch die Lunge." Wir verstehen zwar nicht viel von der Heilkunst, gleichviel sind wir bereit, ein verbogenes Zehnentstück gegen zwei neue Buffalonickel zu wetten, daß Doc nicht den Beweis beibringen kann, daß Würmer vom Magen aus in die Lunge eines lebenden Menschen zu gelangen vermögen.

Der Mittelstand birgt in seinem Namen eine arge Ironie. Denn gerade die Mittel gehen ihm immer mehr aus.

Richard Strauß an seine Kritiker.

Ich schreib', wie ich will, und schreib', wie ich muß,
Euch weder zu Liebe, noch zu Verdruß.
Behandelt ihr wegwerfend mich und barsch,
So denk' ich still lächelnd:



(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 34 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H, Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Erhaltung der Jugend.

Die Geschichte unseres Landes ist gewiß arm an wirklicher Romantik. Und doch ist nichts romantischer, nichts dramatisch packender, als der phantastische Zug des spanischen Conquistadoren Ponce de Leon de Soto. Jahrelang irrte dieser alternde Spanier mit seinem Gefolge in der damaligen Wildnis unserer Südstaaten umher, nach dem sagenhaften Jungbrunnen suchend, der neue Heldenkraft den alten Gliedern verleihen sollte. Wunderbare, herrliche neue Länder, mächtige Ströme hat er entdeckt, das Ziel seiner heißen Wünsche blieb unerreichbar.

Ein tief menschlicher Charakterzug liegt diesem alten Begebnis zugrunde. Die Tragödie des Lebens ist das Altern, welches wir alle nach Möglichkeit hintanhalten wollen, und welches wir alle verwünschen.

Doch nicht mehr dumpf ergeben fügt sich der Mensch in das scheinbar Unvermeidliche. Der menschliche Geist, die moderne Wissenschaft, die so manches Rätsel gelöst, die so manches Heil der Menschheit gebracht, haben auch in dieses Gebiet menschlichen Leidens hineingeleuchtet und lassen uns jetzt die Morgenröte besserer, schönerer Tage sehen.

Ich will damit sagen, daß die moderne medizinische Wissenschaft, wenn sie auch bei weitem nicht alles erklärt, doch Licht in das Wesen des Alterns gebracht und einen ernsten Anlauf genommen hat, das frühzeitige Altern zu verhüten und uns möglichst lange unsere Jugendfrische zu bewahren.

Schon vor etwa 150 Jahren schrieb der berühmte Berliner Arzt Hufeland sein bekanntestes Werk: „Die Makrobiotik" — die Kunst, lange zu leben.

Hervorragend gut für jene Zeiten, und doch, wie viel herrlich weiter haben wir es gebracht in der Bearbeitung dieser Frage.

Vor allen Dingen fiel uns auf, daß so manche Menschen trotz hohen und höchsten Alters wunderbar rüstig und jugendlich sind, geistig und körperlich in jeder Hinsicht. Und da ergab sich leicht die Fragestellung: Wenn diese, warum nicht wir alle?

Das regte zum Nachdenken, zum Nachforschen an. Wir fanden, streng anatomisch gesprochen, daß die Basis, die Grundlage des Alterns auf einer tiefgehenden Veränderung der menschlichen Gewebe beruht. Diese Veränderung, oder wissenschaftlich gesprochen diese Entartung oder Degeneration, wird dargestellt durch das Wuchern und Ueberhandnehmen des Stützgerüstes der Körperorgane des sogenannten Bindegewebes und des allmählichen Schwundes der edleren eigentlichen Organzellen. Z. B. die Leberzellen, welche die Funktion der Lebertätigkeit besorgen, liegen in einem Bindegewebestützgerüst, wie bei allen Organen. Im Alter sehen wir dieses Stützgerüst sich vermehren auf Kosten der wirklichen Leberzellen.

Der menschliche Körper ist allzu oft mit einer Maschine verglichen worden, die sich schlechterdings mit der Zeit immer mehr abnützen müsse. Ein durchaus hinkender Vergleich, der nie und nimmer stimmt. Der menschliche Körper ist vielmehr ein sich selbst wunderbar erneuernder Organismus, zusammengesetzt aus Myriaden von kleinen Zellen, welche in allen Organen ihr individuelles Lebenswerk verrichten. Diese Zellen vermehren sich selbsttätig und selbständig. Fortwährend treten neue jugendliche Tochterzellen anstelle der aus dem Leben verschwindenden.

Also muß es hemmende Schädlichkeiten geben, die störend eingreifen und die Funktionstüchtigkeit und das Leben unserer Organe allmählich zerstören, und zwar dadurch, daß sie die Lebenskraft der einzelnen Zellen vermindern und im letzten Sinne diese selbst vergiften.

Viele dieser Faktoren, die verhängnisvoll einwirken, sind ja sattsam bekannt: Unmäßigkeit im Essen und Trinken, Kummer, Gemütsaufregungen aller Art, Ausschweifungen usw.

Dazu kommen noch vor allen Dingen die offenen und versteckten Angriffe unserer bösartigen Feinde aus der Kleinlebewelt der sogenannten Mikroorganismen. Wer Infektionen durchgemacht hat, wie Pneumonie, Typhus, oder sogar auch schwere Erkältungskrankheiten (Tonsilitis) usw., trägt oft eine schwere Einbuße der Lebenskraft eines oder mehrerer Körperorgane davon.

Unter versteckten Angriffen meine ich jene scheinbar harmlosen chronischen Infektionen der Rachenmandeln, der Zahnwurzeln usw., welche wenig oder gar keine lokalen Beschwerden machen und bei denen doch diese Infektionskeime, wenn sie im Körper verschleppt werden, eine verhängnisvolle Einwirkung haben auf wichtige Organgebiete. Rheumatische Zustände aller Art, Entartungen der Blutgefäße, des Herzens und der Nieren, rühren sehr oft davon her.

Die Feststellung dieser wichtigen Tatsache ist eine Errungenschaft des letzten Jahrzehnts. In diesem Zeitraum haben wir auch eine tiefbedeutsame Bereicherung unseres Wissens erfahren durch die modernen Blutuntersuchungs-Methoden. Mit Hilfe dieser haben wir jetzt die Möglichkeit, nicht nur bei Kranken die richtige Medizin zu bestimmen, sondern auch in Zuständen scheinbar völliger Gesundheit drohendes Unheil rechtzeitig zu erkennen und vorzubeugen.

Ein gutes Stück Heil hängt auch ab von der Intelligenz des einzelnen Individuums. Der Mensch muß lernen, sich selbst genauer zu beobachten. Die ersten Anzeichen einer gestörten Lebenskraft sollten in vielen Fällen jedem ersichtlich sein und nicht schlechterdings den zunehmenden Jahren aufs Konto gesetzt werden. Beginnende Fettsucht oder Korpulenz, Schadhaftwerden der Zähne, insbesondere die gefürchtete Pyorrhea der Zähne, Abnahme der Tüchtigkeit irgendwelcher Körperorgane sollten Alarmsignale für einen jeden sein, sachgemäßen Rat einzuholen.

Darmträgheit, Veränderungen in der Sexualfunktion (bei Männern sowohl wie Frauen), reizbare nervöse Stimmung, geistige Apathie und Schläfrigkeit, abnorme Empfindlichkeit gegen Kälte usw. sind Anzeichen rasch herannahenden Alters bei Individuen in mittleren Lebensjahren, wenn nicht rechtzeitig eingeschritten wird.

Es ist meine Absicht hier in diesem Aufsatz, gegen die herrschende Ansicht Front zu machen, daß das alles unbedingt Folgeerscheinungen der zunehmenden Lebensjahre sein müssen.

Der sachkundige Arzt kann durch genaue Untersuchungen feststellen, wo die Schädigung eingesetzt hat, und ist oft in der Lage, Besserung zu schaffen.

Sehr oft beruhen die oben genannten Symptome auf einer relativen Untüchtigkeit hochwichtiger drüsiger Organgebilde, wie der Schilddrüse. Und da hat uns die Neuzeit für diese Zustände, wenn auch kein zaubervolles Lebenselixier, so doch sehr mächtige Mittel an Hand gegeben, helfend einzuwirken.

* * *

Erbetene Auskunft.

W. Z. Seit etwa zwei Jahren bin ich recht hinfällig geworden und stark gealtert. Ich bin jetzt 51 Jahre alt und habe eigentlich keine bestimmte Krankheit. Viele Leute scheinen lange Zeit recht jugendlich und rüstig zu bleiben. Könnten Sie uns einmal etwas schreiben über das Wesen der Dinge, die auf das Altern Bezug haben?

Antwort. Ihre Zuschrift war die Veranlassung zu dem heutigen Artikel. Es ist ein sehr schwieriges Thema, das nicht nur Sie, sondern einen jeden interessieren sollte; denn das Altern ist im wissenschaftlichen Sinne kein unbedingt festgelegter Entwicklungsvorgang und uns zum großen Teil noch recht unverständlich.

R. T. Am Beine habe ich seit langer Zeit Krampfadern. An einer Stelle auch ein offenes Geschwür, das nicht heilen will. Der Arzt will die Krampfadern herausschneiden. Hilft dies und ist es eine gefährliche Operation?

Antwort. Die Operation ist durchaus ungefährlich. Ob das Heilresultat aber für die Dauer ist, ist einigermaßen fraglich, obzwar in vielen Fällen bedeutende Besserung zu verzeichnen ist.

S. B. Mein Arzt will mir wegen Rheumatismus die Mandeln aus dem Halse entfernen. Wie kann dies eigentlich helfen? Ich möchte darüber Auskunft haben.

Antwort. Wir nehmen heutzutage an, daß in vielen Fällen von Rheumatismus Infektionskeime sich in den Tonsillen eingenistet haben, von dort aus ins Blut gelangen und an entfernten Stellen, wie in den Gelenken Entzündungen hervorrufen.

Die weiteren Anfragen werden wegen Raummangels das nächste Mal erledigt werden.

Wiener Kinder in Bern.

Am 7. April ist der Sonderzug mit den 500 Wienerkindern für Bern, Thun usw. in Bern eingetroffen. Viel Volk hatte sich am Bahnhof eingefunden, um die kleinen Wiener willkommen zu heißen und ihnen im Vorbeigehen etwa ein Stückchen Schokolade oder ein Bisknit zuzustecken. Solche Leckerbissen fanden begeisterte Aufnahme; man merkte es an den freudig überraschten Gesichtern, wie selten dergleichen Dinge in Wien geworden sind. Die Kinder, meist im Alter von 7 bis 12 Jahren stehend, sahen recht blaß und schlecht genährt aus; besonders den kleineren war es deutlich anzusehen, daß ihnen die für Kinder so nötige Milch gefehlt hatte. Viele oder wohl die meisten waren deshalb im Wachstum stark zurückgeblieben. Es sollen sogar Vierzehnjährige unter der Schar gewesen sein, die wie Zehnjährige aussahen. Indessen bemerkte man auch erfreuliche Ausnahmen. Im ganzen machten die Kinder, obwohl sie zu 65 aus den ärmeren Volksklassen und nur zu 35 aus dem Mittelstande stammten, doch keineswegs einen verwahrlosten Eindruck. Die meisten waren ordentlich, wenn auch ärmlich gekleidet, und fast jedes hatte seine Handtasche, sein Köfferchen oder seinen Rucksack. Auch scheinen sie die dreißigstündige Reise — der Zug war Mittwoch Mittag in Wien abgefahren — leidlich gut ertragen zu haben. Sie schauten recht intelligent und wißbegierig in die Berner Welt hinein und gaben auf die Fragen bereitwillig Antwort.

Die Kinder wurden vom Zug aus in den Burgerspittel geführt, wo die Schwachen und Kleinen auch ihr Nachtlager fanden, während die übrigen mit der Straßenbahn zum Uebernachten nach der Kaserne geführt wurden. Heute und morgen sollen sie verteilt und ihren Pflegeeltern zugeführt werden. Etwa 200 bleiben in Bern und Umgebung (Muri, Gümlingen, Köniz u. s. w.), ungefähr ebensoviel gehen nach Thun und Umgebung und etwa 100 waren schon in Langenthal und Herzogenbuchsee abgestiegen.

Die Nachfrage nach Wiener Ferienkindern ist und war in Bern-Stadt und Kanton überaus erfreulich; täglich laufen noch neue Angebote ein. Beträchtliche Schwierigkeiten bereitet die Zuteilung; die meisten Leute wollen Mädchen haben. Noch vorgestern waren 105 Knaben ohne Pflegeeltern; sie mußten dann an Stelle von Mädchen zugeteilt oder untergeschoben werden. Das Berner Hilfskomitee, mit Major Büchi an der Spitze, erfüllte seine große und schwierige Aufgabe mit bewunderswerter Hingabe und Geschicklichkeit.

Die deutsche Bühne.

„Doktor Klaus", Lustspiel in fünf Akten von Adolph L'Arronge.

Das Theaterpublikum verdankt dem Komiker Paul Gehring manche vergnügte Stunde. Aus diesem Grunde ist es schade, daß man seinem Ehrenabende kein größeres Interesse entgegengebracht hat. Die Erschienenen hatten einen genußreichen Abend. Der Benefiziant wurde bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt und später mit reichem Beifall und den üblichen Ehrengaben bedacht. Er spielte den Papa Griesinger, den zärtlichen, liebevollen Vater seines Töchterchens, das sich einen etwas kostspieligen Baron als Ehegatten eingefangen hatte. Gehring führte seine Rolle, wie gewöhnlich, gewandt und geschickt durch und fand in allen Situationen den rechten Ton. Die Titelrolle hatte Jose Danner, und er gab einen prächtigen Doktor Klaus. Die Rollen jener bärbeißigen Pseudoblaubärte mit dem goldenen Herzen sind an sich schon dankbar. Finden sie einen guten Vertreter, dann um so mehr; und Danners Doktor Klaus konnte sich sehen lassen.

Von den Vätern zu den Töchtern. Julie, Griesingers Augapfel wurde von Frl. von Jagemann recht vorteilhaft wiedergegeben. Die Künstlerin brachte die verschiedenen Stimmungen, welche die Frau Baronin im Laufe der Handlung überkommen, zu verständnisvollem und glaubhaftem Ausdruck. Frl. Hanna Waizenegger war als Töchterchen des groben Doktors allerliebst. Ohne je die ihrem Charakter gesteckte Grenze zu überschreiten, entfaltete sie einen herzerfrischenden, naiven Humor, eine natürliche Komik, die das Publikum wiederholt zu Heiterkeitsausbrüchen fortrissen. Die Frau Doktor Klaus hatte in Frau Louise Brückner eine würdige Vertreterin gefunden. Köstlich war Frau Johanna Eisemann als Hausdrache des alten Griesinger. Die Künstlerin ist gerade in derlei Rollen ausgezeichnet.

Den windigen Baron, der zwar seine Frau, aber nicht die Arbeit liebt, bis eine Radikalkur des Doktors den edlen Kern aus der faulen Schale löst, spielte Adolf Stoye ungleich. Neben Partien, in denen sein vornehmer Windhund ganz glaublich erschien, fanden sich solche, in denen sein Spiel einen etwas nonchalanten, mit dem Charakter der Figur nicht übereinstimmenden Eindruck machte. Recht gut war Curt Benisch als „sogenannter Kutscher und „Ochsistent" des Doktors. Sein derbkomisches Spiel erweckte in Verbindung mit seiner urkomischen Maske eine wohltuende Heiterkeit unter den Zuschauern. Trotzdem sei dem Künstler angeraten, sich durch den Eindruck seines Spiels auf das Publikum nicht zu spontanen Uebertreibungen hinreißen zu lassen; denn „in der Beschränkung zeigt sich erst der Meister". Auch gestern schlug Benisch gelegentlich über die Stränge. Seine Kunst würde entschieden gewinnen, wenn er seiner Grenzen sicherer wäre. Max Jürgens als schüchterner Referendar war eine einwandfreie, vortreffliche Leistung. In kleineren Rollen bewährten sich Frl. Emilie Schönfeld als verängstigte Anna, Gustav Haussig als armer Rekonvaleszent und Max Hanisch als medizinisches Versuchskarnickel des ärztlichen Kutschers. Die Spielleitung hatte für eine gute Aufführung Sorge getragen. Es klappte alles so ziemlich. Vereinzelte Schönheitsfehler muß man in einem Theater, in dem die Neuaufführungen sich so jagen, mit in den Kauf nehmen. Es waren ihrer gestern abend aber nur wenige.

P. K.

Eingesandt.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Einer unserer zukünftigen Präsidentschafts-Kandidaten, Major General Leonard Wood, sagte in seiner letzten Rede im Studebaker Theater u. a. folgendes: „Ausländer, die nach Amerika kommen, werden mit offenen Armen empfangen, falls sie mit der Absicht kommen, sich sofort mit den amerikanischen Idealen und Einrichtungen bekannt zu machen und darin aufzugehen beabsichtigen. Falls sie aber freiheitstrunken kommen und bestrebt sind, ihre eigene Meinung auszudrücken, so bleibt ihnen unsere Tür verschlossen. Solche Leute sind Agitatoren und Trubelmacher. Laßt Euch von keinem Idioten erzählen, daß dies der letzte Krieg ist oder sein wird. Unsere Jungen, die jetzt zurückkommen, werden sicherlich wieder einem Feinde gegenüberstehen und werden bereit sein, es zu tun. Alle Lehren, die uns dieser Krieg gegeben hat, gipfeln in dem einen Wort: „Bereitschaft."

Haben nicht die preußischen „war lords" so ähnlich gesprochen, und sind wir nicht deswegen in den Krieg gezogen, um Militarismus auf immer zu verbannen?

Der Zweck dieses Schreibens ist, mir durch irgend ein Genie folgende Schlagwörter erklären zu lassen:

„We are fighting for democracy."

„We are fighting to make the world a decent place to live in."

„We fight the German militarism and not the German people."

Achtungsvoll,

G. N.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Das „Eingesandt" aus Arbeiterkreisen in Ihrem geschätzten Blatte hat eine wichtige Sache angeregt. Dieselben Belästigungen christlicher Arbeiter in den radikalen Gewerkschaften haben in Europa zu dem Zusammenschluß aller der Arbeiter geführt, welche nicht gewillt sind, die Gewerkschaftsbewegung als Werkzeug antireligiöser Hetze mißbrauchen zu lassen. Den kirchlichgesinnten Arbeitern war es unerträglich geworden, daß z. B. ihre Fach- und Gewerkschaftsblätter, zu deren Erhaltung sie als Glieder der Gewerkschaften beitrugen, in schamloser Weise ihre religiöse Gesinnung angriffen und verunglimpften. Die Eisenbahner und die Bergleute machten den Anfang mit dem Zusammenschluß derer, welche sich der religionsfeindlichen Tyrannei der radikalen Gewerkschaften entzogen. Der christliche Bergarbeiterverein zählte vor dem Kriege über 100,000 Glieder in Deutschland. Bald darauf bildete sich der Gesamtverband christlicher Gewerkschaften mit über 350,000 Gliedern. Auf dem zweiten christlichen Arbeiterkongreß in Deutschland waren über eine Million christlicher Arbeiter vertreten. Die christlichen Arbeiter von Italien, der Schweiz, Holland, Belgien, Oesterreich, Rußland usw. schlossen sich mit den deutschen Gesinnungsgenossen zu dem „Internationalen Verband christlicher Gewerkschaften" zusammen. In manchen Gegenden sind die christlichen Gewerkschaften so stark, daß ohne ihre Teilnahme ein Streik aussichtslos ist. Um dem antireligiösen Treiben in einzelnen Gewerkschaften in Chicago usw. nachdrücklich entgegenzutreten, wäre es ratsam, daß katholische, protestantische und jüdische Gewerkschaftler zu einer Vorbesprechung eines event. Zusammenschlusses sich versammeln würden.

Achtungsvoll,

S.

Bleibt die Kriegsprohibition?

Die „trockene" Mehrheit angeblich gegen die Empfehlungen des Präsidenten.

Washington, 20. Mai. Im Hause hat der Abgeordnete Sabath von Chicago bereits eine Vorlage zum Widerruf des Kriegsprohibitionsgesetzes, soweit es sich auf Bier und Wein bezieht, eingereicht, und im Senat dürfte Hitchcock von Nebraska oder einer der anderen Liberalen eine gleiche Vorlage einreichen; die Fanatiker strengen sich aber gewaltig an und prahlen, daß die Vorlagen im Ausschuß begraben werden, in den Körperschaften selbst überhaupt nicht zur Abstimmung gelangen würden. Manche Mitglieder des Kongresses erklären, daß der Präsident selbst durch Proklamation, in welcher er die Abrüstung für beendigt erklärt, was sie nahezu ist, das Gesetz aufheben könne.

Sowiets in Winnepeg.

Die Bewegung dehnt sich über ganz Westkanada aus.

Winnipeg, 21. Mai. Ganz Winnipeg steht unter dem Befehl der 35,000 Ausständigen, deren Leitung eine wenn auch unoffizielle Regierung bildet, von deren Anordnungen Handel und Wandel vollständig abhängig sind. Jetzt haben sich auch die Feuerwehrleute den Gewerkschaften angeschlossen, wie schon vorher die Postbeamten. Die Post ist geschlossen, da niemand arbeitet, und die Zensur der Ausständigen verhindert alle Zeitungen außer einem Arbeiterblatt am Erscheinen. Der Straßenbahn-, Fernsprech- und Telegraphenbetrieb ruht fast völlig, nur Todes- und Regierungsnachrichten werden befördert. Milch und Brot werden wieder abgeliefert, an den Ablieferungswagen sind Plakate mit Erlaubnisscheinen der Ausstandsleitung. In allen anderen Städten von Westkanada warten die Gewerkschaftler auf das Signal zum Anschluß.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Bruder

Carl Sarb

am 19. Mai 1919, morgens 8 Uhr 3 Min., im Alter von 68 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Mai, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1657 N. Halsted Str., mit Automobilen nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Sarb, Gattin. **Paul**, Sohn. **Bessie**, Schwiegertochter. **Frau Paul Jacob**, Schwester. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

John Tilcher

am 19. Mai entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 23. Mai, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5147 S. Justine Str., nach der deutschen evang. Friedenskirche, von da mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Henry und **Anna Tilcher**, geb. Frank, Eltern. **Minnie, Henrietta, Henry** und **Frau Frieda Caspar**, Geschwister. **William Caspar**, Schwager; nebst Verwandten und Bekannten.

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir,
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür.
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß' mich aus den Aengsten
Kraft deiner Angst und Pein. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter, Tochter und Schwester

Anna Roesner

im Alter von 30 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1658 W. 20. Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max Roesner, Gatte. **Elmer, Ervin** und **Florence Roesner**, Kinder. **Ernst Schulz**, Vater. **Harry, Ervin, Lillie, Mildred, Frau Frost** und **Frau Roubelka**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Theresa Mosier

am 19. Mai im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Mai, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 4346 N. Ashland Ave., nach der St. Mathias-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Frances Riemann, Tochter. **Herman Riemann**, Schwiegersohn. **Frau Frances Kneeland**, Enkelin. **Florence, Catherine** und **Virginia**, Urenkel; nebst Verwandten. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Erwin Melcher,

Sohn des verstorb. John, am 18. Mai im Alter von 16 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4839 Claremont Ave., nach der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Mutter:

Bertha Melcher, geb. Schroeder. momi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Genevieve Fruhman

am 20. Mai im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Mai, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2350 West Ohio Str., nach dem böhmischen National Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Citko, Schwester. **Steve Citko**, Schwager. **Edward Citko**, Neffe.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

George Joseph Freko

am 21. Mai 1919 im Alter von 18 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Mai, um 9 Uhr morgens, von der Wohnung der Eltern, 4825 Byron Str., aus mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Eltern:

Sebastian und **Lena Freko**.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für ihre Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten

William A. E. Koch.

Insbesondere danken wir Herrn Pastor Ernest Rahn für die trostreichen Worte im Hause sowie der Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M., für ihre rege Teilnahme und die schönen Zeremonien im Hause und am Grabe.

Franziska Koch nebst Familie.

Zur Erinnerung

Mit trauernden Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Tochter

Katherina Hutflis,

die uns heute vor 2 Jahren, am 21. Mai 1917, durch den bitteren Tod entrissen wurde.

Dich, gute Tochter, die Gott uns gab,
Umschließt jetzt dein stilles Grab,
Verlassen, einsam stehen wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir:
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis auch uns die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Tochter Herz,
Das freundlich in des Lebenstagen
Mit uns geteilt auf Freud und Schmerz.
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht.
Schlafe wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebte Tochter, gute Nacht.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern **Fritz** und **Katherina Hutflis**. **Veronica**, Schwester.

Zur Erinnerung

An unsere liebe Mutter

Maria Benner,

gestorben am 21. Mai 1918, und an unseren lieben Vater

Frederick Benner,

gestorben am 10. Januar 1903.

Sanft und ruhig sei euer Schlummer
In der kühlen Erde Schoß,
Nach des Lebens Müh und Kummer
Ward euch nun ein sanftes Los.
Ruht ihr auf lichten Höhen,
[illegible]

Gewidmet von Euren Euch liebenden Kindern **Anna, Helen, Minnie** und **Edward**.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Eduard Scher,

gestorben am 21. Mai 1915.

[illegible]

Gewidmet von **Margarethe Scher** und Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Anna Kast, geb. Göttsche,

welche heute vor vier Jahren, am 21. Mai 1917, von uns schied.

Still ruht dein Herz, [illegible]

Gewidmet von dem dich nie vergessenden Gatten **Christian Kast**, nebst Kindern.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1328 Clybourn Ave. Tel. Lincoln 2900

Leset die „Sonntagpost".

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.
Mittwoch, d. 21., und Donnerstag, d. 22. Mai,
Die letzten 2 Aufführungen!
„Hoheit tanzt Walzer."
Sonnabend, 24. Mai, abends, u. Sonntag, 25. Mai, Matinee: **Die Fledermaus.**
Sonntag, 25. Mai, abends: **Benefizabend für Angelo Lippich**, zum letzten Male: **Die Fledermaus.**
Montag, 26. Mai, abends: **Unterhaltungsabend**, veranstaltet vom Verein zur Förderung der dram. Kunst. **Entree frei!**
Dienstag, 27. Mai, Benefizabend für Kapellmeister W. Christoph, zum letzten Male: **Die geschiedene Frau.** mido

Riverview
Jetzt eröffnet
— mit —
$500,000
ausgegeben für neue
Schaustellungen und Fahrten.
16ma*X

30jähr. Stiftungsfest
veranstaltet vom
Johanna Rebecca Club
in der **Lincoln Turnhalle**, Sheffield und Diversey, am **Freitag, den 23. Mai 1919.** — Anfang 7:30 abends.
Dieses Fest wurde vom 18. Mai verschoben und dieselben Tickets sind gut für diesen Abend. dimido

Old Time County Fair und Picnic
veranstaltet von den
Damen und Turnern
— des —
Turnverein Vorwärts
Samstag und Sonntag, den 24. und 25. Mai
3 Uhr nachmittags beginnend
Eintritt für jeden Tag 25c die Person.
11,18,21mai

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Str.
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Getränke aller Art, auch Sonntags
ma10safonmi3mt

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Protest gegen Judengemetzel.

Chicagos jüdische Bevölkerung veranstaltet eine eindrucksvolle Kundgebung.

Von der 12. und Robey Str. zog heute nachmittag ein Zug von vielen tausend jüdischen Glaubensgenossen nach dem Auditorium Theater, wo in einer gewaltigen Versammlung Proteste gegen die grausamen Verfolgungen und das Massenmorden von Juden in Polen, Rumänien und anderen halbzivilisierten Ländern Osteuropas erhoben wurden. Die jüdischen Studenten der Chicagoer Universität und anderer höherer Lehranstalten nahmen an der Kundgebung teil. Aus dem Anlaß waren alle von Juden betriebenen Geschäfte geschlossen, auch in den Kleider- und anderen Fabriken, wo Tausende von Juden arbeiten, ruhte der Betrieb.

Im Moodyinstitut an der LaSalle und Chicago Ave. tagt zurzeit die Jewish Confederate Conference, deren Zweck es ist, die christlichen Sekten für die Probleme der Judenschaft zu interessieren, wie die zionistische Bewegung.

Die vereinigten jüdischen Wohltätigkeitsgesellschaften hielten gestern abend im Congreß Hotel ihre Jahresversammlung ab. Wie der Präsident, B. E. Bensinger, mitteilte, waren die Beiträge im letzten Jahre $773,093, und es wird erwartet, daß in dem neuen Vereinsjahr eine Million Dollars aufgebracht werden wird, da die Ausgaben $850,000 sind. Dr. Finestriber von Memphis hielt einen Vortrag über die bolschewistische Bewegung, die nur durch Entfernung der Ursachen beseitigt werden könne, durch den Neuaufbau des Gesellschaftskörpers in allen Ländern, und dabei müßten die Juden kräftig mithelfen.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. mla*am

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neuer Freimaurertempel geplant. — Familienhotel an Windsor Ave. verkauft.

Die Loge Wright Grove der Freimaurer hat von John B. LeMoynes Erben zu $12,000 das Grundstück an der Südwestecke der Addison Straße und Le Moyne Ave., 102 bei 125 Fuß, erworben und beabsichtigt, für den Bau eines Freimaurertempels zu verwenden, dessen Kosten auf $200,000 veranschlagt werden.

Die Liegenschaft auf der Südseite des 33. Pl., zwischen der Archer Ave. und Wood Str., zwischen den beiden Gassen, 300 bei 125 Fuß, ist die E. W. Sproul Co. von Frau Mary Foulke in Richmond, Ind., zu nominellem Preise gekauft; sie wird dort Preise von $50,000 aufführen.

John Magnus, Präsident des Postbestellungsgeschäfts John Magnus & Co., hat von John A. Spoor und Eugene V. R. Thayer das von der Firma besetzte, sechsstöckige Gebäude und Grundstück, 103 bei 598 Fuß, an der 35. Str., 380 Fuß westlich von Morgan, zu $324,500 gekauft und von der First Trust and Savings Bank ein Darlehen von $275,000 auf zwölf Jahre zu fünf Prozent Zinsen erhalten.

Das neunstöckige Familienhotel Blackwood an der Windsor Ave., 56 Fuß westlich von Clarendon, 76 Einheiten, Grund 64 bei 93 Fuß, mit $200,000 belastet, ist zu $221,000 von Henry C. Blackwood an Dean Farlay, Milwaukee, verkauft worden.

Das Fünfzehnfamilienhaus an der Nordostecke der Mildred Ave. und George Str., Grund 52 bei 124 Fuß, mit $22,500 belastet, ist zu $55,000 von John A. Lewis an Elsie Thill übertragen worden. Das Grundstück, 146 bei 235 Fuß, an der Pingree Ave., 170 Fuß südlich von Lunt, West Rogers Park, fünf andere Liegenschaften. Das hochmoderne Dreifamilienhaus 6607 Greenview Ave., Rogers Park, nebst Grund, mit $10,000 belastet, hat James T. O'Malley an Anna M. Nielsen zu $18,500 übertragen im Tausch für ein schuldenfreies Wohnhaus.

Ein in einem bis zehn Jahren fälliges Hypothekenbondsdarlehen von $175,000 zu sechs Prozent hat die Anchor Leather Co. auf ihren Neubau an der Südwestecke der Division und Hickory Str., Grund 151 bei 140 Fuß, bei der Greenebaum Sons' Bank and Trust Co. aufgenommen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League".

Chicago 2, Philadelphia 1; Boston 6, St. Louis 4. Keine anderen Spiele angesetzt.

„National League".

Chicago 3, Brooklyn 2; Pittsburg 3, Boston 2; New York 7, Cincinnati 5; Philadelphia 8, St. Louis 7.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	16	6	.727
New York	10	5	.667
Cleveland	12	8	.600
Boston	9	8	.529
Washington	8	9	.471
St. Louis	8	11	.421
Detroit	6	14	.300
Philadelphia	4	12	.250

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	14	5	.737
Cincinnati	14	8	.636
Brooklyn	12	7	.632
Chicago	11	11	.500
Pittsburg	10	10	.500
Philadelphia	7	9	.437
Boston	4	12	.250
St. Louis	5	15	.250

Heutige Spiele:

„American League".

New York in Chicago; Boston in Detroit; Washington in St. Louis; Philadelphia in Cleveland.

„National League".

Chicago in Brooklyn; Cincinnati in New York; Pittsburg in Boston; St. Louis in Philadelphia.

Das Friedensfest.

Feier zu Wohltätigkeitszwecken am 7. und 8. Juni im Riverview Park.

Der Vorkehrungsausschuß zur Friedensfeier hielt unter Vorsitz von Richter Stelk im Lincoln Klubhause eine gut besuchte Sitzung ab, und nach den Berichten der verschiedenen Komites zu urteilen, verspricht diese Feier ein großer Erfolg zu werden. Die Feier findet am Samstag, dem 7., und Sonntag, dem 8. Juni im Piknikhain im Riverview Park statt, welcher prachtvoll erleuchtet werden wird. Der bei der Feier erzielte Reingewinn wird wohltätigen Anstalten zufließen, und es wurde beschlossen, vorläufig den folgenden Instituten die Reineinnahmen zukommen zu lassen: Alexianer und Grant Hospital, Uhlichs Waisenhaus, Home of Incurables, Altenheim, Heilsarmee, einer jüdischen Wohltätigkeitsanstalt und mehreren bedürftigen Kirchengemeinden; sollte der Ueberschuß über alle Erwartungen groß sein, so werden auch andere Wohltätigkeitsanstalten bedacht werden. Das Komite für Redner berichtete, daß es etliche Redner von nationalem Rufe in Aussicht habe. Der Kinderchor, welcher meistens aus Kindern von Gemeindeschulen zusammengesetzt ist, übt fleißig an den drei englischen und einem deutschen Lied, welche zum Vortrag kommen. Das Festprogramm wird aus Festreden, Gesang, Orchestermusik, Kinderchören, Preisspielen für Kinder und Erwachsene, Tanz und anderen Belustigungen bestehen. Der Preis der Eintrittskarten ist auf 25 Cents die Person festgestellt; sie sind im Vorverkauf bei Dr. F. Huxmann, 220 Wisconsin Straße, sowie bei den verschiedenen Komitemitgliedern und an den Festtagen an der Kasse im Riverview Park zu haben.

War doch Selbstmord.

Koronersgeschworene, welche gestern die Todesursache von Frau Louise Hancock, der Gatin von Dr. Joseph L. Hancock, Nr. 5454 University Ave., untersuchten, kamen gemäß ihres Wahrspruches zu der Ueberzeugung, daß die Frau in einem Schwermutsanfall Selbstmord beging. Die Leiche wurde am Montag in einem Pferdetrog im Washington Park gefunden.

Frau Mae Ryan, Nr. 1347 Nord Wells Str., versuchte gestern abend sich zu vergiften, nachdem sie angeblich ihren Gatten mit einer anderen Frau betroffen hatte. Die Lebensmüde wurde nach dem Countyhospital geschafft und wird voraussichtlich genesen.

Studienreise nach Deutschland.

Professor James Taft Hatfield, der Vorsteher der deutschen Abteilung der Northwestern Universität, ist gestern nach Deutschland abgereist. Er will dort die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zustände studieren und was er findet, den Lesern einer Zeitschrift in einer Reihe von Aufsätzen erzählen.

— Eine gute Firma. — „Du, kann man dem Müller 20 Mark leihen?" — „Nein . . . der ist nur bis zu 3 Mark hochprima!"

Leset die „Sonntagpost".

Bush Temple Theater.

(Direktion: Conrad Seidemann.)

Heute und morgen „Hoheit tanzt Walzer", nächste Woche Meyer-Eigen-Benefiz.

Heute und morgen finden im Bush Temple Theater die beiden unwiderruflich letzten Wiedergaben von Leo Aschers Operette „Hoheit tanzt Walzer" statt. Freitag abend bleibt das Theater geschlossen, es findet die Generalprobe für die auf Samstag abend angesetzte Wiedergabe der Strauß'schen Operette „Die Fledermaus" statt. Angelo Lippich spielt den Part des Rentiers Gabriel von Eisenstein, Emilie Schoenfeld tritt als seine Frau Rosalinde auf; Willy Schoeller gastiert als Gefängnisdirektor Frank, Hanna Waizenegger als Prinz Orlofsky, Paul Gehring als Frosch, und alle anderen Rollen der Operette haben die denkbar beste Besetzung erfahren. „Die Fledermaus" wird am Sonntag zur Matinee und Sonntag abend als Benefiz für Angelo Lippich wiederholt.

Es ist der Direktion gelungen, die berühmte New Yorker Soubrette Hertha Turk-Rohn für ein Gastspiel zu gewinnen. Sie wird in den Aufführungen der Operette „Die Fledermaus" die Rolle der „Adele" singen.

Für Montag abend ist das Theater dem Verein zur Förderung der dramatischen Kunst zum letzten geselligen Unterhaltungsabend in dieser Saison zur Verfügung gestellt, zu welchem Jedermann freien Zutritt hat; es ist angezeigt, für diesen Abend die Karten baldigst zu reservieren.

Meyer-Eigen-Benefiz.

Am kommenden Mittwoch wird im Bush Temple Björnsons bekanntes Schauspiel aus dem Großkaufmannsleben „Ein Fallissement" gegeben. Die Vorstellung dürfte an Interesse dadurch gewinnen, daß darin A. Meyer-Eigen die Hauptrolle des Advokaten Berent spielen wird. Er verbindet damit gleichzeitig sein Jubiläumsbenefiz, denn der Künstler steht seit über dreißig Jahren im Theaterberuf.

Das zu den Perlen der Weltliteratur zählende Werk behandelt kein moral-philosophisches, noch sexuelles Problem, sondern einen Stoff, der aus dem realen Leben um uns herausgegriffen ist und durch seine Menschlichkeit ebenso fesselt wie durch seine künstlerische Durchführung.

Herr Meyer-Eigen hat darin Gelegenheit, sich in einer neuen, hier noch nie gegebenen Glanzrolle zu zeigen, die er in Deutschland und Oesterreich mit größtem Erfolge verkörperte. Des Künstlers Leistungen als „Mephisto", „Wallenstein", „Franz Moor", „Shylock", „Nathan", „Traft", „Dr. Jüttner" usw. sind noch von früher her in lebendiger Erinnerung, und man darf gewiß annehmen, daß der Abend ihm ein volles Haus bringen wird. Bestellungen auf Eintrittskarten nimmt die Theaterkasse und Herr A. Meyer-Eigen selbst, Nr. 2642 Orchard Straße, Telephon Lincoln 7913, entgegen.

Aus Vereinskreisen.

Die drittjährige Einführung der Beamten der Lakeview Loge Nr. 24, Orden der Hermannsschwestern, wird am Mittwoch, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., stattfinden. Die Zeremonien stehen unter der Leitung der Großbeamten, bei welchen die „Guards" der Treue Schwestern-Loge Nr. 6, unter Führung ihres Kapitäns Johanna Siegel mitwirken werden. An die Einführung schließt sich ein Tanzvergnügen und ein Unterhaltungsprogramm, das auch diesmal wieder zahlreiche Ueberraschungen bieten wird. Für Erfrischungen und einen Imbiß zu geringem Preise ist bestens gesorgt. Die Vorbereitungen liegen in den Händen des folgenden Komites: Bertha Philipp, Präsidentin; Elsie Heuermann, Kitty Mettee, Johanna Engel, Anna Gottlieb, Therese Koff, Anna Pfleger, Jessie Arndt, Marie Koch, Emma Delong und Marie Wemlinger.

Am Donnerstag, dem 5. Juni, findet die vierteljährliche Versammlung des Schiller Frauenvereins statt, der zu den ältesten deutschen Frauenvereinen der Stadt zählt, und auch diesmal wird sich eine kleine Festlichkeit anschließen. Die Versammlung beginnt um 1 Uhr nachmittags und dauert bis 3 Uhr. Dann findet von 3—6 Uhr eine Bunco-Party statt, bei der hübsche Preise zur Verteilung gelangen werden. Um 6 Uhr Abendessen, zu dem sich auch die Männerwelt einfinden wird. Am Abend wird dann die Festlichkeit mit einem Tanzkränzchen ihren Abschluß finden. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der rührigen Präsidentin Erna Schade und anderer. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen. Die Veranstaltung findet in der Nordseite-Turnhalle (obere Halle) statt, und der Eintritt beträgt 30 Cents.

— Die Opernsängerin Mary Garden ist in New York auf Bezahlung einer Kleiderrechnung von $2708 verklagt worden.

— Der 21jährige Owen Cattell, Sohn eines ehemaligen Professors der Universität Columbia, und W. D. Johnson von Chicago sind in New Orleans bei der Rückkehr aus Mexiko unter Anklage der Entziehung von ihrer Militärdienstpflicht verhaftet worden.

— Das Kabinet von Neufundland ist zurückgetreten.

Es bleibt bei $2,35.

Senat hat den Antrag, Steuervorlage abzuändern, verworfen.

Zur dritten Lesung vorgerückt.

Befürworter des Planes, die Rate nur auf $2 zu erhöhen, unterlegen. — 24 gegen 17 Stimmen. — Erhöhung der verbrieften Schuld.

Springfield, 20. Mai.

Nach heftigen Debatten hat der Senat heute den Antrag, die von Vertretern der Chicagoer Stadtverwaltung eingebrachte Steuervorlage dahin abzuändern, daß die Steuerrate nicht auf $2.35, sondern auf $2 festgesetzt werde, verworfen. Die Vorlage wurde dann zur dritten Lesung vorgerückt.

Zurzeit beträgt die Steuerrate $1.10. Der durch sie erzielte Ertrag genügt aber bekanntlich bei Weitem nicht den Anforderungen, sodaß eine beträchtliche Erhöhung unbedingt nötig ist. Bürgermeister Thompson und seine Ratgeber kamen zu der Ueberzeugung, daß sie auf $2.35 festgesetzt werden sollte, welcher Betrag denn auch in der Vorlage gefordert wird; Gouverneur Lowden sowohl wie verschiedene Bürgervereinigungen vertreten dagegen den Standpunkt, daß man auch mit einer Rate von $2 auskommen werde. Bei den Debatten traten Korporationsanwalt Ettelson, welcher bekanntlich auch dem Senat angehört, sowie die Senatoren Brady und Glackin für die erstere Rate ein, während die Senatoren Barbour, ein Vertreter der Brundage-Faktion der republikanischen Partei in Cook County, Sadler und Hull diese mit allen Kräften bekämpften, indem sie erklärten, daß die Grundeigentümer allzu sehr durch sie belastet werden würden. Der Antrag, in der Vorlage den Betrag von $2.35 in den von $2 abzuändern, wurde schließlich mit 24 gegen 17 Stimmen verworfen. Die Senatoren Bailey, Bardill, Barr, Brady, Broderick, Buck, Canady, Carlson, Carroll, Dailey, Denvir, Ettelson, Glackin, Gorman, Hamilton, Hewitt, Lantz, McNay, Powell, Roos, Spence, Sullivan, Turnbaugh und Wright stimmten für die Verwerfung.

Wie es heißt, wird voraussichtlich auch das Haus der Rate von $2.35 zustimmen. Freunde des Gouverneurs sprechen sich aber dahin aus, daß er die Vorlage dann mit seinem Veto belegen wird.

Erhöhung der verbrieften Schuld.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Chicago auch die Erlaubnis erteilt werden, seine jetzt $55,000,000 betragende verbriefte Schuld beträchtlich zu erhöhen. Charles H. Wacker, der Vorsitzende der Chicago Plan Kommission, bietet seinen ganzen Einfluß auf, um die Legislatur zur Annahme einer diesbezüglichen Vorlage zu veranlassen, und es ist anzunehmen, daß er Erfolg damit haben wird. Der zuständige Ausschuß empfahl die Erhöhung auf $83,000,000, was also ein Mehr von $28,000,000 ergeben würde. Diese Summe ist unbedingt nötig, wenn Chicago wenigstens einen Teil der vorliegenden Verschönerungspläne zur Ausführung bringen will.

Im Haus wurde die von der Staatsverwaltung befürwortete Korporationsvorlage, welche es Korporationen ermöglicht, Aktien von anderen, in enger Verbindung mit ihnen stehenden Firmen zu erwerben, zur dritten Lesung vorgerückt. Die Vorlage, welche $18,000,000 für Wohltätigkeits- und Strafanstalten auswirft, wurde angenommen.

Stellt alles in Abrede.

Der unter Führung von Senator Barr stehende Ausschuß, welcher mit der Untersuchung der gegen die staatliche Steuerausgleichungsbehörde erhobenen Beschuldigungen beauftragt wurde, hat heute nachmittag mit ihrer Arbeit begonnen. Gleich mit Eröffnung der Verhandlungen ging ihm von Gouverneur Lowden die Nachricht zu, daß er, wann immer es gewünscht werde, als Zeuge vor ihm erscheinen werde. Zunächst wurde dann Hez G. Henry, Camp Point, vernommen. Nach Angabe von Malone war er einer der drei Männer gewesen, welche ihn zu seiner Angabe, Omer Wright habe die besagte Behörde zugunsten der Pullman Co. zu beeinflussen gesucht, veranlaßten, auf dem Zeugenstande stellte er aber ganz entschieden in Abrede, je irgend welche derartige Aussagen gemacht zu haben. Er erklärte, daß Omer Wright nie irgend welchen Versuch machte, ihn zu beeinflussen, und daß er, der Zeuge, nie von einer Drohung hörte, die Steuerausgleichungsbehörde abzuschaffen, falls die Steuer der Pullman Co. nicht herabgesetzt werde.

Die Strandbäder.

Wird sich Jeder Badeanzug und Handtuch selbst mitbringen müssen?

Wenn der Stadtrat nicht die nötigen Gelder für die Anschaffung von Badeanzügen und Handtüchern auswirft, so wird sich diesen Sommer jeder Besucher der Strandbäder diese Gegenstände selbst mitbringen müssen. Bei der in der Stadtkasse herrschenden Ebbe hat man bisher keine Bewilligung hierfür gemacht, und es fragt sich, ob man das nötige Geld dafür wird auftreiben können. Es handelt sich um die Summe von $12,000. Die Strandbäder werden, sobald das Wetter es erlaubt, eröffnet werden.

Leset die „Sonntagpost".

Bevorstehende Vergnügungen.

Mit Unterhaltung und Tanz wird die Johanna Rebekah Loge Nr. 233, J. O. O. F., ihr 30. Stiftungsfest und zugleich die Hundertjahrfeier des Unabhängigen Ordens der Odd Fellows feiern. Das Fest findet am kommenden Freitagabend in der Lincoln Turnhalle von 7 Uhr abends an statt, und Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents. Ein fähiger Vorkehrungsausschuß trifft die Vorbereitungen, welche allen Besuchern unterhaltende Stunden sichern. Das Konzert besteht aus verschiedenen Aufführungen, zum Beispiel musikalischen, Gesangs- und Tanzvorträgen, und der Gradenstab der Johanna Rebekah-Loge wird ein Drama aufführen und Gesang zum Besten geben. Mitglieder, welche für das Wohl und Gedeihen der Loge 25 Jahre lang gearbeitet haben, werden mit Juwelen beschenkt und auch den Mitgliedern, die 15 oder mehr Jahre ihre Pflichten getreulich erfüllten, werden solche überreicht. Der Gradenstab der Johanna Rebekah-Loge wird ein Exerzitium unter Leitung seines Captain, Ex-O.-M. Carolina Leupold, aufführen. Für ein gutes Musikorchester zum Tanz, sowie für Erfrischungen ist aufs Beste gesorgt.

Die Damen und Turner vom Turnverein Vorwärts veranstalten am kommenden Samstag und Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Straße, nahe Western Ave., ein Fest in der Art einer altväterischen „County Fair" nebst Piknik. Die Veranstalter haben es sich angelegen sein lassen, dem Vergnügen in jeder Hinsicht einen Karakter zu verleihen, der dem wirklichen Vorbild so nahe wie möglich kommt und es zu einem möglichst getreuen Abbild der Wirklichkeit machen wird. An Spaß und Gelegenheit zu fröhlicher Unterhaltung wird es daher nicht fehlen, und jeder Besucher kann auf angenehme Zerstreuung rechnen. Das Vergnügen beginnt an jedem der beiden Tage um 3 Uhr nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Auch bei dieser Festlichkeit wirken die tüchtigen Schülerklassen unter der fähigen Leitung von Turnlehrer Klafs mit. Zum ersten Male tritt die Damensektion mit einem Kammerstück unter der Leitung Frau Hepners vor die Schranken, folgende Damen werden mitwirken: Sidonie Hepner, Emma Zuegel, Emily Crelius, Lina Weber, Rose Jung und Augusta Mowitz.

Am kommenden Samstag, veranstaltet der bekannte Kärntner Klub Koschat in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., ein Maikränzchen. Das Ereignis wird mit einem schönen Unterhaltungsprogramm und mit Maiball würdig gefeiert werden. Die Mitglieder werden mit Chorliedern, Quartetten, Trios und Baß-Soli mit Jodlern aller Art, mit den gefühlvollsten Koschatliedern und „Lumpenliedern" bei einem guten Tropfen die Festgäste unterhalten. Wer den Klub kennt, wird im Voraus überzeugt sein, daß den Teilnehmern ein höchst genußreicher Abend bevorsteht. Freunde mit Familien sind herzlich eingeladen, mit den lustigen Kärntnern einige gemütliche und genußreiche Stunden zu verleben. Für vorzügliche Speisen, Getränke, Musik und Bequemlichkeiten sorgt das Festkomite. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 50 Cts., dies schließt die Kriegssteuer ein. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr abends.

Der Oesterreichisch-Bayerische Frauen-Krankenunterstützungsverein feiert am kommenden Samstagabend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein 27. Stiftungsfest mit Ball. Der Festausschuß hat alles aufs beste vorbereitet, so daß die Mitglieder und zahlreichen Freunde des Vereins sich zweifellos sehr gut unterhalten werden. Acht Mitgliedern werden an dem Abend goldene Vereinsnadeln für 25jährige Mitgliedschaft überreicht werden. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der Festausschuß besteht aus den Damen Barbara Rees, Präsidentin; Amalie Müller, Vorsitzende; Mathilde Reifenberger, Schatzmeisterin; Agnes Rathgeber, Sekretärin; Marie Zimmermann und Margarete Gibisch.

Die zehnte Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins kündigt für den kommenden Samstag abend ein großes Maifest mit Ball in Laschofers Halle, 5159 Süd Ashland Avenue, an. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person. Die Sektion hat auf der Südseite viele Mitglieder und Freunde, die mit ihren Angehörigen nicht diese Gelegenheit versäumen werden, mit einander einen gemütlich-fröhlichen Abend zu verbringen. Der Festausschuß hat ausreichend Vorsorge für Unterhaltung und Bewirtung von Jung und Alt getroffen.

Der Hoodwink Club der Douglas-Loge Nr. 432, J. O. O. F., feiert am kommenden Samstag in der Nordseite Turnhalle sein erstes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Musik eines erstklassigen Orchesters, Gesänge des Junger Männerchor unter Leitung von Hans Biedermann, Gesangs- und komische Vorträge von „Papa" H. Grobecker, Auftreten des Zauberkünstlers W. Binder und allerlei Ueberraschungen, die noch nicht preisgegeben werden, bilden das reichhaltige Unterhaltungsprogramm. In gleich guter Weise ist für die Bewirtung gesorgt. Eintrittskarten sind zu 35 Cents bei Jos. Moser, 3328 N. Ashland Ave.; Anton Kobouceck, 1615 N. Park Ave., und O. H. Buschbeck, 1822 Larrabee Str., zu haben. An der Kasse kosten sie 50 Cents.

Der Berliner Unterhaltungsverein der Stadt Chicago feiert am kommenden Samstagabend, in der Altheidelberg-Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., ein großes „Maifest im Grunewald bei Berlin." Alt und Jung werden sich prächtig unterhalten, dafür wird durch Verlosung eines „Säuglings" und ein Berliner Heiratskontor für lustige Witwen gesorgt. Man kann sich auch gleich wieder scheiden lassen, und die Dame, welche die meisten Heiratsscheine aufweisen kann, erhält eine prachtvolle Maikrone zur Belohnung. Für den Magen gibt es warme Würste mit Kartoffelsalat und Kaffee mit Kuchen. Auf der Tanzkarte sind alle beliebten Tänze, darunter der Korb- und Besentanz verzeichnet, der Schuhplattlerverein „Alpenrosen" wird die neuesten Tänze aufführen, Humorist Emil Weidner wird seine Scherze zum Besten geben, und der Militärgesangverein wird singen. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, Garderobe 10 Cents.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Chicago Zitherklub ein Konzert, verbunden mit Ball, in der Sozialen Turnhalle, Paulina Str. und Belmont Ave. Frühere Konzerte haben bewiesen, daß der Klub gut angeschrieben ist, noch immer ist ein übervolles Haus erzielt worden. Wer die Leistungen des Dirigenten Karl Baier und der aktiven Mitgliedern kennt, wird im Voraus überzeugt davon sein, daß er auch an diesem Abend einen vollen Genuß haben wird. Das Konzertprogramm ist vorzüglich, zudem sind mehrere Ueberraschungen in Aussicht gestellt. Das Komite besteht aus den Herren Paul Kramer, Vors.; Frl. Guderley, sowie den Herren Pariseck, Thryssen, Macky und Hafner. Freunde und Gönner des Klubs sind herzlich eingeladen. Tickets sind bei allen Mitgliedern zu 35c, sowie Abends an der Kasse zu haben. Anfang punkt 8 Uhr.

Der noch junge aber strebsame und schon zu einem der stärksten Vereine Chicagos gewordene Unterst.-Verein Ewig Treu veranstaltet am kommenden Sonntag in beiden Sälen der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Parkway, ein großes Maifest mit doppeltem Orchester bei 25 Cts Eintritt mit Ticket. Der untere Saal ist den Tanzlustigen vorbehalten, im oberen findet großes Konzert mit Vorträgen und zum Schluß ebenfalls Tanz statt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Zwei schöne Maikronen für Herrn und Dame werden verlost und um 10 Uhr wird das Königspaar in der eigens dazu erbaute Kirche getraut. Der Glockengießer von Breslau hat die Glocke geliefert. Die Halle wird in einen Feengarten umgewandelt, und daß Küche und Keller das Beste leisten werden, ist selbstverständlich. Kandidaten von 18 bis 60 Jahren werden an dem Tage ohne Beitrittsgeld oder ärztliche Gebühren aufgenommen. Daß der Fest ein großartiger Erfolg werden wird, kann man daraus ersehen, daß folgende Vereine ihre Mitwirkung angemeldet haben: Militär-Gesangverein, Carnation Unt.-Verein, Galizier Verein, Hermannsschwestern, Magdeburger, „Einigkeit" und der beliebte Rheinische Verein.

Einen großen Kappenball veranstaltet der Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag von 2 Uhr nachmittags an, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Die Beteiligung kostet 25 Cents die Person. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Präsidentin Minnie Sasser betrieben, vergnügungsreiche Stunden werden allen Teilnehmern zugesichert.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1 in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ein mit Verlosung einer Maikrone verbundenes Maifest. Das Komite läßt nichts unversucht, um den Gästen und Mitgliedern recht fröhliche Stunden bei guter Musik und Bewirtung mit Speise und Trank zu bereiten. Anfang 4 Uhr nachmittags, Tickets 25 Cents.

Der Ungarische Schwabenverein veranstaltet am kommenden Sonntag, 3 Uhr nachmittags beginnend, in der Wicker Park Halle, 2046 North Ave., ein großes Konzert. Wer schon einmal bei den ungarischen Schwaben zu Gaste war, wird sicher nicht versäumen, sie wieder zu besuchen. Besonders sei darauf hingewiesen, daß die Arbeiterbühne ihre Mitwirkung zugesagt hat und ein hübsches Lustspiel aufführen wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30c, an der Kasse 50c die Person.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Humboldt Park Frauenverein ein Buncospiel nebst Ball und Verlosung einer Maikrone im kleinen Saal der Wicker Parkhalle, Nr. 2046 West North Avenue. Das seit geraumer Zeit tätige Komite unter der Leitung der beliebten Präsidentin Karoline Schulze läßt nichts unversucht, den Gästen und Mitgliedern einige recht angenehme und genußreiche Stunden im Freundeskreise zu bereiten. Den Spielern werden viele schöne Preise in Aussicht gestellt. Das Fest beginnt nachmittags um 2 Uhr, der Eintritt kostet 30 Cents die Person.

Die drittjährige Einführung der Beamten der Lakeview Loge Nr. 24, Orden der Hermannsschwestern, wird am Mittwoch, dem 28. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., stattfinden. Die Zeremonien stehen unter der Leitung der Großbeamten, bei welchen die „Guards" der Treue Schwestern-Loge Nr. 6, unter Führung ihres Kapitäns Johanna Siegel mitwirken werden. An die Einführung schließt sich ein Tanzvergnügen und ein Unterhaltungsprogramm, das auch diesmal wieder zahlreiche Ueberraschungen bieten wird. Für Erfrischungen und einen Imbiß zu geringem Preise ist bestens gesorgt. Die Vorbereitungen liegen in den Händen des folgenden Komites: Bertha Philipp, Elsie Heuermann, Kitty Mettee, Johanna Engel, Anna Gottlieb, Therese Koff, Anna Pfleger, Jessie Arndt, Marie Koch, Emma Delong und Marie Wemlinger.

Der Deutschgalizier Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet sein zweites großes Piknik mit Preiskegeln und Belustigungen aller Art in Emil Buehlers Garten, 3600 Nord Ashland Avenue, Ecke Addison Straße, am Gedächtnistag, Freitag, dem 30. Mai. Anfang ein Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 35 Cents, Kriegssteuer eingeschlossen, an der Kasse 50 Cents die Person. Das Komite hat sich die größte Mühe gegeben, den Mitgliedern und allen Besuchern einige genußreiche Stunden zu verschaffen. Für gute Musik und gute Getränke ist bestens gesorgt. Jeder Deutschsprechende von 18 bis 35 Jahren kann in den Verein frei aufgenommen werden.

Der Lessing Frauenverein Nr. 1, eine bekannte blühende Vereinigung deutscher Frauen, hält am Samstag, dem 31. Mai, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ein Maikränzchen mit Verlosung einer prachtvollen Maikrone ab. Das aus den Damen Johanna Winkler, Präsidentin; Katharine Schulz, Vizepräsidentin; Katharine Urban, Susie Seifert, Helen Geve und Marie Heinrichs bestehende Komite sichert den Besuchern dieser Unterhaltung einen gemütlichen Abend zu. Anfang acht Uhr. Eintritt 30 Cents.

Ein großes Maifest gibt am Samstag abend, dem 31. Mai, der Dr. Herzl Ungarische Damenverein in der Northwest Halle, North und Western Ave. Der Verein hat Mitglieder, die großes Talent und viel Erfahrung in der Kunst, Festlichkeiten zu veranstalten, besitzen. Da diese Damen am Vorkehrungsausschuß sind, so darf man versichert sein, daß das Fest wieder so unterhaltend und anregend verlaufen wird, wie es bei den Veranstaltungen des Vereins immer der Fall ist. Da es sich diesmal um ein Maifest handelt, so ist als ein Haupt- und Glanzpunkt des Abends die Krönung der Maikönigin ins Programm aufgenommen worden. Für gute Tanzmusik ist gesorgt, und auch der Bewirtung ist die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet worden. Der Eintritt kostet 35 Cents.

Am Samstag, dem 31. Mai, veranstaltet der Nordseite-Sparverein ein Maikränzchen, verbunden mit Tanz und allerlei Vergnügungen in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Der seit Jahren bestehende Verein war jederzeit bemüht, das beste zu bieten, sowohl in Unterhaltung als auch an Speisen und Getränken, will sich diesmal aber ganz besonders hervortun, wofür das bestehende Komite sich verbürgt. Anfang 8 Uhr abends, Eintritt 25 Cents im Vorverkauf, 35 Cents an der Kasse.

Ein großes Frühjahrskonzert mit Ball und Anwerbung neuer Mitglieder, wofür Prämien ausgesetzt sind, veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 am Sonntag, dem 1. Juni, nachmittags 4 Uhr, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Der Eintritt, zahlbar an der Kasse, kostet 35 Cents, einschließlich der Kriegssteuer. Das Fest wird von den Herren Peter Herres, Vorsitzer; Otto Rungler, Schreiber; John Wilhelm, Schatzmeister; Edwin Guth und Clarence Bruhn vorbereitet und ist dazu bestimmt, eine große Veranstaltung zu werden, mit vielseitiger Unterhaltung durch Tanz und musikalische und deklamatorische Vorträge, gemütliches geselliges Beisammensein usw., kurz eines jener erfolgreichen Feste, für welche die Gilde Lake View berühmt ist.

Ein großes Piknik und Preiskegeln veranstalten alle Sektionen des Douglas Geg. Unterstützungsvereins von Chicago am Sonntag, dem 1. Juni, im Turner Park, River Grove, Ill. Das Komite gibt sich große Mühe, den Mitgliedern und deren Freunden einen genußreichen Tag zu bereiten, durch gute Tanzmusik und allerlei Belustigungen. Auch für Erfrischungen wird bestens gesorgt werden, somit sollte niemand versäumen, diesen Tag im frischen Grün zu verbringen. Es ist gute Gelegenheit für Damen und Herren im Alter von 18—55 Jahren, sich bei dem Fest dem Verein anzuschließen, da sie ohne Beitrittsgeld aufgenommen werden. Der Verein zahlt Krankengeld und Sterbegeld für $1.25 den Monat Beitrag und ist finanziell sehr gutstehend. Während seines 16jährigen Bestehens hat er an Krankengeld $27,000 und an Sterbegeld $58,000 ausbezahlt. Anfang des Festes 10 Uhr morgens, Ein-

Der Schwäbische Frauenverein wird am Sonntag, dem 1. Juni, im großen Saale der Lincoln Turnhalle ein gemütliches Familienfest zu Ehren der heimgekehrten Soldaten abhalten. Ein tüchtiges Komite, unter Leitung der Präsidentin Karoline Fleck, wird keine Mühe scheuen, um dieses Fest zu einem recht fröhlichen zu machen, und ladet alle Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein, mit den Mitgliedern und den Vaterlandsverteidigern einige recht vergnügte Stunden zu verbringen. Anfang 3 Uhr nachmittags, Eintritt 30 Cents im Vorverkauf, Kriegssteuer eingerechnet, an der Kasse 35 Cents.

Der Damenchor Lyra wird am Samstag, dem 8. Juni, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, ein Buncospiel nebst Tanz abhalten und ladet alle seine Freunde und Gönner dazu ein. Viele schöne Preise werden zur Verteilung kommen, vergnügte, genußreiche Stunden werden jedem Besucher in Aussicht gestellt. Das Spiel beginnt um 3, der Tanz um 7 Uhr. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30, an der Kasse 35 Cents, Kriegssteuer eingeschlossen.

Der Schuhplattlerverein „Alpenros'n" hält am Sonntag, dem 8. Juni, in Reichards Garten, 7427 W. 12. Str., Forest Park, ein Piknik oder „Sommernachtsfest im Gebirge" ab. Für gute Musik, bestes Essen und Trinken wird gesorgt, desgleichen für Volksbelustigungen, die neuesten Schuhplattlertänze und heimatliche Gesänge. Der Festausschuß besteht aus den Herren Hans Richter, Richard Ewald, Arthur Franz, G. Kast, Chas. Christmann, Emil Kunz und Alex Tabasch. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 40 Cents.

Der Order Mutual Protection, seine Logen von Chicago und Blue Island, wird am Sonntag dem 15. Juni, in dem schönen Calumet Grove in Blue Island ein große Piknik und Sommernachtsfest feiern. Daß dieses ein großes Volksfest im wahren Sinne des Wortes werden wird, steht im Voraus fest, denn bei der großen Mitgliederzahl des weit verbreiteten Ordens ist die Beteiligung einer großen Volksmenge sicher, da die Familien und Freunde der Mitglieder sich selbstverständlich vollzählig beteiligen werden. Die Unterhaltung, Belustigung und Bewirtung der Teilnehmer mit Tanz, Spielen aller Art u.s.w. hat ein sachverständig und fleißig arbeitender Festausschuß sich zur Aufgabe gemacht, welcher ein reichhaltiges und vielversprechendes Programm aufgestellt hat. Es trägt dem Vergnügungsbedürfnis von Jung und Alt, Groß und Klein in weitgehendem Maße Rechnung. Der Eintrittspreis von 30 Cts. schließt die Kriegssteuer ein. Man fährt bis 63. und Halsted Straße und besteigt dort den nach dem Grove fahrenden Straßenbahnwagen.

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magenbrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfadern, und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:
PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., Room 316. mi22mifon*

Wird begnadigt werden.

Gouverneur Lowden hat heute die auf Mord lautende Anklage, auf die hin Dr. Haldane Cleminson im Jahre 1909 schuldig befunden wurde, in die auf Totschlag abgeändert. Er beabsichtigt offenbar, das Gesuch der Begnadigungsbehörde zu bewilligen und ihn demnächst auf freien Fuß zu setzen. Dr. Cleminson wurde seinerzeit überführt, seine Gattin ermordet zu haben.

* Auf $50,000 Schadenersatz hat Frau Jessie Eustis Porter den Pferdehaarhändler William J. Porter verklagt, mit dem sie im Glauben, sie sei seine rechtmäßige Gattin, zwölf Jahre lang zusammenlebte. Sie hatte die bedingte Scheidung erwirken, die Entscheidung aber aufheben lassen, da sie nicht verheiratet sei. Das Paar wohnte Nr. 4166 Wallace Str.

— Literarisches — „Kennen Sie Scotts Ivanhoe?" — „Nein, nur seine Emulsion."

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Hoheit tanzt Walzer".
Colonial. — Fritzi Scheff in „Glorianna."
Blackstone. — „Tillie."
Cohan's Grand. — „A Prince There Was".
Cort. — „I Love You."
Garrick. — „Scandal."
Illinois — „The Betrayal."
Imperial. — „Freckles."
National. — „The Virgin Widow."
Olympic. — „Peggy Behave."
Palace. — „Passing Show of 1918."
Playhouse. — „You'll like it."
Powers. — [illegible] Chatterton.
Princess. — „Sunshine."
Studebaker. — „The Mason rader".
Victoria. — „Bringing Up Father."
Woods. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Kuranskopp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Stall-Männer

verlangt mit Erfahrung, um Nachts zu arbeiten in unserer Jefferson Park Ablieferungs-Station: müssen Empfehlungen bringen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Nacht-Porters

verlangt, Männer für Ausfegen und Reinmachen; stetige Plätze. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Hotel Porter, stetiger Mann; guter Lohn.
Hotel Randolph,
179 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Rolls: Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 67 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Guter Porter für Saloon und Restaurant; keine Sonntagarbeit. 132 N. La Salle Str.

Verlangt: Geübter Chandeliermacher für feine Lampenarbeit. 1731 N. Wells Straße.

Verlangt: Möbelschreiner mit Erfahrung an Sprechmaschinen: stetige Arbeit und guter Lohn. 1801 Nebraska Ave. midofr

Verlangt: Finisher und Möbelschreiner für Retail Furnishing Store: stetige Arbeit und guter Lohn. Phillips Bros. & Weil, 825 W. 63. Str. mido

Verlangt: Guter Waiter in Restaurant. 2002 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Guter Nacht-Koch; stetige Arbeit und guter Lohn. 2002 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Geschirrwascher; $50, Kost und Zimmer. Dell's Restaurant, Morton Grove, Ill. mido

Verlangt: Saloon Porter. 3814 Broadway.

Verlangt: Mann, um in Milchanlage auf dem Lande, 76 Meilen von Chicago, zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Zu erfragen bei der Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Polierer und Buffer; guter Lohn und stetige Arbeit. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher. 3666 Lincoln Ave.

Verlangt: Chandeliermacher, Lackierer, Polierer und Buffer. Moran & Hastings, 567 W. Lake Str., 4. Floor. dimido

Verlangt: Erfahrene Rug-Weber; stetige Arbeit und guter Lohn. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. dimido

Verlangt: 4 Porters; $55 und Kost. Fragt nach Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Str. dimi

Verlangt: Motor Truck Assemblers mit Werkzeug. Sandow Motor Truck Co., 3333 W. Grand Ave. di—fr

Verlangt: Mann, um an Brot und Biscuits zu helfen. 713 Wrightwood Avenue. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann in Pickle Fabrik. 2306 Wabansia Ave. dimi

Verlangt: Möbelschreiner. 2102 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Arbeiter; 10 Stunden den Tag; 35c die Stunde: keine Werkzeuge nötig; auf der Westseite Wohnende vorgezogen. Forest Home Cemetery, Forest Park, Ill. 14mai1wX

Verlangt: Knaben, um das Pianohandwerk zu erlernen. Smith, Barnes, Strohber Co., 1872 Clybourn Ave. 16mai1wX

Verlangt: Möbelschreiner. Smith, Barnes & Strohber, 1372 Clybourn Avenue. 16mai1wX

Verlangt: Piano Polierer und Finishers. Smith Barnes Strohber Co., 1672 Clybourn Ave. 14mai1wX

Verlangt: Zwei gute Painters. 3340 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Guter Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. modimi

Verlangt: Zwei Hausmänner. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. modimi

Verlangt: Erfahrener Mann für alle Küchenarbeiten. Rieger, 4533 Broadway. modimi

Verlangt: Schuhflicker. 1057 Wellington Ave. modimi

Verlangt: Ordentlicher Mann, der sich zu machen versteht und für Janitorarbeit in Fabrik. Stetige Stelle. D. Friedlander & Co., 920 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Zweiter lizensierter Engineer, 8 Stunden, absolut leichte Arbeit mit Lunch und gutem Lohn. Adr.: Z 2054 Abendpost. dmi

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls. 2707 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3758 N. Robey Str. Tel.: Lake View 4424. modimi

Verlangt: Holzarbeiter; erfahren im Beltsanding. Zu erfragen: Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave. 15mai1wX

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Zu erfragen: Ansell Tickel Co., 730 N. Franklin Straße. 16mai1wX

Verlangt: Junge Männer, auch im mittleren Alter, geschickt mit Handwerkszeug, um Cabinet Making zu lernen. Zu erfragen: Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave. 15mai1wX

Verlangt: Aelterer Mann, der Boiler besorgen und sich sonst allgemein nützlich machen kann. 1441 Wieland Str., nahe North Ave.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, über 16 Jahre, als Helfer bei „General Stockwork" in Dry Goods Store.
Knoop's,
North Ave. und Vine Str. mido

Verlangt: Mechaniker, erfahrene Vault Door Arbeiter und erfahrene Helfer sofort von repräsentativem Geschäft. Telephoniert Central 1939, oder sprecht vor Samstag nachmittag in 729 First National Bank Bldg. midofr

Verlangt: Erfahrener Bartender; muß gute Empfehlungen haben; guter Lohn. 1941 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Pastry-Koch oder Frau, um ersten Koch zu helfen; keine Sonntagarbeit. 304 W. Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Automobil Painters; guter Lohn und stetige Arbeit. Kastory Mfg. Co., La Grange, Ill. Telephon La Grange 647. 19mai1wX

Verlangt: Küfer, um Essigfässer zu reparieren. Henning Co., 1260 W. Division Str. dimi

Verlangt: Bürstenmacher, guter Draw Hand; einer, der mischen kann. Haisler Bros. Co., 740 N. Franklin Str. dimi

Verlangt: Tinner, erster Klasse Mann für innere Arbeit. 919 Washington Blvd.

Verlangt: Unverheirateter Mann auf Dairyfarm nahe Chicago. W. Joern, 949 N. Oakley Ave. midofr

Verlangt: Schuhmacher, um an der Bank zu arbeiten und Kunden zu bedienen. Ben Trosin, 3341 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: 10 Shaker Finishers. Royal Knitting Mills, 844 W. Jackson Boulevard. 21mai1wX

Verlangt: Junger Mann, um an den Tischen zu helfen im Restaurant. 222 W. Chicago Avenue. mido

Verlangt: Bench Hands, Craters und Machine Tool Arbeiter; auch eine Stelle offen für den richtigen Mann an Wood Working Maschine. N 2150 Abendpost. midofr

Verlangt: Cabinet Makers und Polierer, Piano Tuners und Reparierer, Lohnansprüche, Referenzen und Adresse anzugeben. N 2149 Abendpost. 21maiX*

Verlangt: Junge, 14—16 Jahre alt, für leichte Officearbeit. Germania Safe Dep. & Trust Co., 1533 N. Clark Str. 21maiX*

Verlangt: Junger Mann für Lunch- und Porterarbeit; muß englisch sprechen; guter Lohn. Zu erfragen: Bernods Buffet, 9116 Commercial Ave., South Chicago. midofr

Verlangt: Spinners an Messing- und Kupferarbeit. Zu erfragen: American Metalware Co., 368 We. Huron Str. midofr

Verlangt: Porter für Saloon, 919 W. Madison, 4758 N. Clark Str. 21mai1wX

Verlangt: Nachtwächter. Hartman Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Schneider, einer für allgemeine Arbeit. Zu erfragen: 1013 Montrose Blvd. midofr

Verlangt: Hilfe für Strangfärberei. 2659 Sheffield Ave. midofr

Verlangt: Butcher mit guter Erfahrung, um Market zu führen. Stetiger Platz für den richtigen Mann. Unger bevorzugt. 9307 Cottage Grove Ave. Tel.: Burnside 9. midofr

Verlangt: Mann, der etwas Erfahrung hat im Hantieren von Mühlsteinen oder Senfmahlen. 142 W. Kinzie Str. midofr

Verlangt: Aelterer katholischer Mann für leichte Arbeit in Bäckerei, 2 Uhr morgens anfangen; Zimmer wenn gewünscht. 2852 Southport Ave., nahe George.

Verlangt: Ein starker, ehrlicher Junge, 14 bis 16 Jahre alt, 5 bis 6 Stunden täglich Bündel abzuliefern. 1518 Cleveland Ave., hinten.

Verlangt: Painter, 951 Fletcher Str. Offene Werkstatt. Nachzufragen nach 6 Uhr. 'Phone: Wellington 8157. midofr

Verlangt: Porter für Saloon. 019 W. Madison Straße. midofr

Verlangt: Erster Hand Bäcker an Brot und Rolls. Nachtarbeit. 1049 Webster Ave.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand an Cakes. Offene Werkstatt. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker; stetige Arbeit; offene Werkstatt, 3140 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. Guter Lohn. 939 Center Str.

Verlangt: Bushelman und Presser. Englewood Cleaners. 6343 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Geschickter Mann für Fabrikreparaturen und sonst in Ordnung zu halten. 1924 Clybourn Ave. Tel. Lincoln 7327 midofr

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt oder älter, für Officearbeit und Gänge von einer Schmuckwaarenfirma im Schleifenbezirk. A 1 Referenzen verlangt. Gelegenheit sich emporzuarbeiten. 108 State Str., 3. Floor. midofrson

Verlangt: 2 junge Bäcker an Brot und Rolls; Tagarbeit. 2406 Fullerton Ave.

Achtung! Wollen Sie Ihr Einkommen um $25 bis $100 die Woche verbessern, Vorleute oder irgend jemand mit einem großen Bekanntenkreis. Erfahrung nicht nötig. Bitte, dann sprechen Sie vor von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, 220 S. State Str., Zimmer 1400. Freese. dimido

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher, der einen stetigen Platz wünscht und alle Arbeit tun kann. Israel, 929 Ost 47. Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Verkäufer, um hochfeines Mehl an Bäcker und Wholesale Jobbers zu verkaufen. Anzufragen täglich bis 9:30 Uhr vorm., oder nach 3:30 Uhr nachm., Star Cereal & Milling Co., 410 N. Western Ave.

Verlangt: Geschirrwascher für Restaurant, $12 bis $14 die Woche. 2545 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Lediger Mann, Bartender, willens Porterarbeit zu tun. 6659 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, sofort. 5145 S. Ashland Ave. Paul Pfeiffer. dimi

Verlangt: Schreiner, gute Männer, können hohen Lohn verdienen. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave. 15mai1wX

Verlangt: Sofort, Möbelschreiner, Body Builders; guter Lohn, stetige Arbeit, angenehme Heim-Umgebung; 35 Meilen von Milwaukee gelegen. Nachzufragen sofort bei der Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis. 15—28ma

Verlangt: Erster Klasse Brot- und Rolls-Bäcker. 708 S. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Guter Porter, muß nüchtern sein und bartenden können; guter Lohn. 3579 Dickens Avenue. modimi

Verlangt: Gärtner und Gartenarbeiter. — 1117 Ost 47. Str. 19mai1wX

Verlangt: Junger Mann für Delikatessen- und Fischstore. 1408 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. — 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Vormann an Brot und Rolls, offene Werkstatt. 4428 W. Madison Str. 19mai1wX

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. Lake Shore Home Bakery, 3166 Broadway. modimi

Verlangt: Chauffeur für Stearns Limousine. Muß im Stande sein, Reparaturen zu machen und willens sein, sich sonst nützlich zu machen. Nordseite: Stetige, leichte Stelle für den richtigen Mann. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen zu richten an Adr.: N 2148 Abendpost. modimi

Verlangt: Grundschaufler auf Farm, bei freier Kost und gutem Lohn; Arbeit bis zum Winter; kommt nach Elkman, Wis., mit North Western Zug. Reichenbach Drainage Co., Watertown, Wis. 19mai1wX

Verlangt: Bäcker in offener Werkstatt. 3946 West North Ave. modimi

Verlangt: Tüchtiger Küchenmann. 820 No. Clark Straße, Turnhalle. modimi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Nur noch 75 weitere Familien für Zuckerrübenarbeit in Michigan. Freie Hausmiete und Garten, freie Fahrt, Fracht und Expreß. Nachzufragen bei:
J. M. Lopez, 1724 W. Harrison Str.
Al Weber, 1642 Orchard Str.
Chas. Kassay, 9328 Cottage Grove Ave.
Peter T. Hanszuk, 1820 S. Ashland Ave.
Applikationen sollten in einem der obigen Plätze nicht später als bis zum 26. Mai gemacht werden. Wir wollen unsere letzte Abfahrt am 29. Mai machen.
Michigan Sugar Co. .ni—mo

Verlangt: Mann und Frau für ein Heim 20 Meilen westlich von Chicago. Frau muß gute Köchin sein und Mann erfahrener Gärtner und geschickt in allgemeiner Arbeit um das Haus. Beide müssen energische und gute Arbeiter sein. $70 den Monat, mit gutem Zimmer und Board. Sofort nachzufragen. N. W. Farmer, 16 W. Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Einige Familien für Arbeit in Zuckerrüben in Iowa. Fahrt, Wohnung und Garten frei. Wir haben gute Plätze für gute Familien und wir bezahlen mehr. Nachzufragen von 1 bis 4 nachm. 1651 Blue Island Ave. 15mai1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Verheirateter Mann, 41 Jahre alt, mit Frau und sieben kleinen Kindern, seit 3 Wochen ohne Arbeit, wünscht irgendwelche lohnende Beschäftigung. Ich bin erfahrener Techniker für Konstruktion und Maschinerie, war 15 Jahre Bauführer und Rechner in Deutschland. Spreche und schreibe englisch. Adr.: N 1205 Abendpost.

Gesucht: Bartender mit Empfehlungen (34), tut etwas Porterarbeit, sucht Stellung. A. Ebert, Telephon: Lincoln 439. mido

Gesucht: Junger lediger Mann sucht leichte Garten- oder Hausarbeit; möchte gutes Heim, kleinen Lohn. 5359 Calumet Ave., Basement. mido

Gesucht: Bartender (36), erfahren und nüchtern, mit guten Referenzen, sucht Stelle. Tagarbeit bevorzugt. Adr.: N 1203 Abendpost. mido

Gesucht: Bartender, 40, willens, Porterarbeit zu verrichten, zuverlässig, wünscht Stellung sofort. Adr.: M 2358 Abendpost.

Gesucht: Arbeit als Feuermann. Habe etwas Erfahrung. Bitte Lohn anzugeben. Adresse: N. 1254 Abendpost. midofr

Gesucht: Zweite Hand Cakebäcker sucht Arbeit; kein Platz wo Trubel mit der Union ist, wird berücksichtigt. Adr.: N. 1226 Abendpost. mido

Gesucht: Erster Klasse Bartender mit guten Referenzen wünscht sich zu verändern. Sieht blos auf gute Behandlung. Adr.: M 2362 Abendpost. mido

Gesucht: Bartender mittleren Alters, tut Porterarbeit, sucht Stellung mit Board. Adr.: Hill, 1214 Monroe Str.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht guten Platz als Bäckerhelfer. J. Becker, 1510 Frontier Ave., hintere Cottage. dimido

Gesucht: Bäcker mittleren Alters sucht stetigen Platz an Brot und Rolls. Shop muß hell und luftig sein; Stadt oder Land. Adr.: Z 2056 Abendpost. dimi

Gesucht: Stellung für allgemeine Farmarbeit. Getz, 1832 Wilmot Ave. 'Phone: Armitage 170. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen; angenehme Arbeitsplätze; stetige Beschäftigung und guter Lohn.
Phoenix Trimming Co.,
2008 N. Racine Ave. midofr

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 19mai1wX

Verlangt: Mädchen, um Karten zu packen und leichte, saubere Arbeit zu erlernen; guter Lohn. Stauber Engraving Co., 231 N. Wells Str. dimido

Verlangt: 10 Mädchen in Buchbinderei; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. 21mai1wX

Verlangt: Zwei Kellnerinnen und eine Geschirrwascherin. 1952 N. Clark Str., Lincoln Park. mido

Verlangt: Erster Klasse Nähmädchen. Juvenile Shop, 1411 Wilson Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Sticker Hands. Alexander H. Revell & Co., 1416 Dayton Str.

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Ladenmädchen in Bäckerei. Referenzen verlangt. 5000 Diversey Avenue.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, die Golddruckerei zu erlernen. Anfangslohn $10. Nachzufragen 322 W. Van Buren Str., 4. Floor. mido

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen und eine Frau für allgemeine Hausarbeit. 3054 Armitage Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für Bäckerladen; erfahrene vorgezogen; guter Lohn. 3129 Armitage Av. Telephon: Albany 7908. 18mai1wX

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacher an Kundenarbeit. Klaas Shirt Co., 325 West Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen; guter Lohn; kann hier schlafen. 3059 Southport Ave., 'Phone: Graceland 9791. midofr

Verlangt: Kellnerin für Nachtarbeit; guter Lohn. 1567 N. Halsted Str. 'Phone: Diversey 3814. mido

Verlangt: Junge Frauen für leichte Bench-Arbeit, das Winding zu erlernen. Keine Erfahrung nötig. Gute Gelegenheit für Verbesserung. Janette Mfg. Co., 625 W. Jackson Boulevard. 20mai1wX

Verlangt: Mädchen oder Witwe, die Lust hat in Grocerystore zu arbeiten; guter Lohn. Adr.: M 2381 Abendpost. dimi

Verlangt: Frau, um Schürzen zu falzen in Fabrik. 3955 Lincoln Ave., Ecke Irving Park Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei als Verkäuferin; muß auch am Tisch aufwarten; kurze Stunden. 1234 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Frau, in Pretzelfabrik zu arbeiten. 2104 Orchard Str. modimi

Verlangt: Nähte-Stepperinnen, erfahrene Finishers an feinen Kleidern; stetige Arbeit. Madame Großman, 2857 Logan Blvd. 'Phone: Humboldt 419. modimi

Verlangt: „Bander" an Handschuhen; ebenfalls Lehrmädchen. 2729 N. Washtenaw Ave., hinten. modimi

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Damenkleidern. J. S. O'Brien, 116 S. Wells Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Ornamenten; guter Lohn und stetige Beschäftigung. Zu erfragen: West Side Embroidery Co., 1328 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frauen für Handnähen in einer Regenschirmfabrik; leichte, angenehme Arbeit. Samstags um 1 Uhr geschlossen. $12 wöchentlich für den Anfang. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 16mai1wX

Hausarbeit

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn; keine Wäsche; 3 in Familie; Oesterreich-Ungarin vorgezogen. Zu erfragen: 5204 West 25. Str. modimi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Haushaltung; guter Lohn, kleine Familie. Keller, 1229 S. Halsted Str. Tel. Canal 3320. modimi

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin, die ein gutes Heim sucht. Bitte abends um 7 Uhr vorzusprechen. B. Schmidt, 2959 N. Albany. Tel. Albany 7470. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Molitor, 902 Addison Straße. 18mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen, keine Wäsche; guter Lohn. Sofort nachzufragen in 3130 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin; $35 Wochenlohn; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 18mai1wX

Verlangt: Zweite Hand Köchin, Oesterreich-Ungarin; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 18mai1wX

Helene Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Verlangt: Ungarische oder deutsche zweite Köchin. Rieger, 4533 Broadway. modimi

Verlangt: Haushälterin für ältere Dame und Tochter; keine Wäsche; saubere Frau in mittlerem Alter vorgezogen. Vorzusprechen 71 W. Randolph Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen mit etwas Erfahrung in Bäckerladen. 2437 Wentworth Ave. Telephon Calumet 1692. modimi

Verlangt: Gute zweite Köchin für Cafeteria; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. Nachzufragen beim Chef, 19 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Junge Frau, um Geschirr zu waschen. Nachzufragen bei Mrs. Snyder, 20 S. Dearborn Str. midofr

Verlangt: 10 Mädchen für allgemeine Arbeit in Country Hotel, 60 Meilen von Chicago. Nachzufragen im Store, 2143 S. Robey Str. midofr

Verlangt: Köchin. 3307 Fullerton Avenue. midofr

Verlangt: Waschfrau. 4001 Lawrence Avenue.

Verlangt: Köchin; guter Lohn. Gold Bros. Restaurant, 810 W. 12. Str.

Verlangt: Geschirrwascherin. 2357 Roscoe Str., Ecke Western Ave. modimi

Verlangt: Eine Waschfrau. 1606 N. Robey Str., 1. Floor. Tel.: Humboldt 5716.

Verlangt: Frau für Hausarbeit von 9 bis 3 Uhr. 3129 Armitage Ave. Telephon Albany 7908. midofr

Verlangt: Zuverlässige deutsche Waschfrau für Dienstag Morgen. Telephon Hyde Park 2365. midofr

Verlangt: Eine gute Person, um invalides Kind zu pflegen und bei leichter Hausarbeit zu helfen. Guter Lohn für die richtige Person. Goldman, 4711 N. Drake Ave. midofr

Verlangt: Short Order Köchin, Nachtarbeit; guter Lohn. 779 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Köchin für Saloon-Restaurant; kein Supper; keine Sonntagsarbeit. 135 W. South Water Str., Ecke La Salle.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, $10 die Woche. 3856 Lexington Str. midofr

Verlangt: Mehrere tüchtige Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anmeldungen an August Rothe, Powers Lake, Wisconsin.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; muß Erfahrung haben; $10 die Woche. 4318 Sheridan Road, erstes Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Kaufman, 6035 St. Lawrence Ave., 2. Apt. midofr

Verlangt: Frau, bei Hausarbeit zu helfen von 9 bis 5 täglich. Telephon: Sunnyside 5219. 20mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 1519 Fargo Ave., 1. Apt., Rogers Park. modimi

Verlangt: Aeltere Frau um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2843 Diversey Ave. 'Phone Armitage 6111. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei zwei Kindern mitzuhelfen; guter Lohn. 4744 Forrestville Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; vorerst Nachts nach Hause gehen. 5715 Michigan Ave., 3. Apart. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen um Geschirr zu waschen. 820 N. Clark Str., Turnhalle.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Referenzen; $10 die Woche; gutes Heim, Privatbad. Verboeven, 6019 St. Lawrence Ave., 1. Flat. Tel. Hyde Park 9731

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von dreien. 5916 South Park Ave. Tel. Wentworth 2448.

Verlangt: Tüchtige, mitteljährige Frau, um Haushalt in Familie von 2 zu führen. Privatzimmer und Bad. Telephoniert Rogers Park 304 vor Mittag. midofr

Verlangt: Waschfrau für drei Leute, ganzen Tag. Telephon Columbus 8141. midofr

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 3550 W. Harrison Str., 2. Flat. Tel. Garfield 7343.

Verlangt: Frau zum Schruppen jeden Samstag vormittag. Stroh & Clottu, 129 N. Wells Str. Tel. Main 928.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Nur eine, die eine stetige Stellung sucht, braucht sich zu melden. Nachzufragen: 1444 S. Clifton Park Ave., 2. Flat. 21mai1wX

Verlangt: Mädchen; zwei in Familie, kein Waschen, muß gute Köchin und willens sein, auf 6 Jahre alten Knaben zu achten; guter Lohn. 946 Ainslie Str., 2. Apt. Telephon Edgewater 9507.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. $12. 5048 Woodlawn Ave., 1. Apartm. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; bester Lohn. 5200 Ingleside Ave., 1. Apt. Tel.: Blackstone 657. fodimi

Verlangt: Köchin, $75 monatlich, Board u. Zimmer; ebenfalls Stubenmädchen, guter Lohn. Sylvan Beach Hotel, Antioch, Ill. midofr

Verlangt: Waschfrau, 362 E. 26. Str., im Schuhstore.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; 3 Erwachsene. 5439 Cornell Ave., 2. Apartment. midofr

Verlangt: Waschfrau um Wäsche nach Hause zu nehmen, Waschen und Bügeln; $2.50. Sherman, 3328 Lincoln Ave., oberes Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit; 2 Erwachsene; guter Lohn. 5916 Kenmore Ave., 2. Apt. midofr

Verlangt: Frau um wöchentlich reinzumachen. 1916 Waveland Ave., nahe Lincoln Ave. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; eine die zu Hause schläft. 2175 Ogden Avenue. mido

Verlangt: Frau um einige Stunden Samstags Office zu reinigen. 1920 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen auf ein 3jähriges Kind zu achten; nur während des Tags. Frau H. Ledin, Clarendon Beach Hotel, 827 Wilson Ave.

Verlangt: Geschirrwascherin; guter Lohn für richtige Person. Südostecke Roscoe und Western Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 555 Roscoe Str., 1. Apt. Telephon Graceland 8060.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant, $12 bis $14 die Woche. 2545 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie, $10 Lohn, kein Waschen. Telephoniert abends Rogers Park 416. dmi

Verlangt: Mädchen oder Frau für einige Stunden den Tag; keine Sonntagsarbeit. 113 E. Ontario Str. Tel. Superior 6896. dmi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen im Store 550 W. North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1734 W. 12. Straße. modimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. (8 Stunden den Tag.) $2.60. 940 N. Western Ave., Top Floor, hinten. midofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, Nordseite. 501 W. North Ave. Telephon Lincoln 403.

Gesucht: Witwe, 50 Jahre alt, sucht Stelle in Witwerfamilie, mit oder ohne Kinder. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen 4121 Nord Drake Ave., hinten, oben.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Haushaltungsstelle bei Witwer oder erwachsener Familie. Sieht nicht auf großen Lohn, mehr auf gutes Heim. Mrs. E. Stonhel, 2017 S. Union Str. 'Phone: Canal 2053. mido

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte selber vorzusprechen: 2729 N. Herndon Str.

Gesucht: Junge, zuverlässige Frau sucht einige Stunden Arbeit am Tage; kann auch nähen. 2255 N. Racine Ave., 2. Flat.

Gute Kleidermacherin empfiehlt sich zur Anfertigung von Damenkleidern. B. Geyer, 1916 Fremont Str. Tel. Diversey 2179. fomi

Gesucht: Frau wünscht Gardinen zu strecken oder Wäsche nach Hause zu nehmen. 1229 Altgeld Str. Tel.: Lincoln 8786. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als erste Köchin in Restaurant. 1845 Orchard Straße. dimi

Gesucht: Erfahrene Wäscherin sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze den ganzen Tag in besseren Häusern. Mrs. Marz, 448 N. Western Avenue. dimi

Gesucht: Ungarische erster Klasse Köchin und Bäckerin sucht Stelle in Sommer-Ressort. Offerten mit Lohnangabe unter Adr.: N 1278 Abendpost. mai17—26X

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,mifoson*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Store und 4 Zimmer, preiswert 1939 Clybourn Ave. mido

Zu vermieten: 4- und 8-Zimmer Flats. Bad, Elektr., Gas, nahe Hochbahnstation, Ecke Western und North Ave. mi—fa

Zu vermieten: 5 Zimmer. $10 bis $14. — 1311 Irving Park Boulevard. Telephon: Lake View 1177. mifadi

Zu vermieten: Cottage, 656 Willow Straße, nahe Orchard. Zu erfragen: 3638 N. Hoyne Avenue. mido

Zu vermieten: 4 reine Zimmer, Toilet, $10. Front. 2108 Lewis Str., nahe Garfield Ave. mido

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat, 1. Floor, $12. 1849 Wilmot Ave. 20ma,1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $16; 4 Zimmer, $12. 1421 Hudson Ave. 18mai1wX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Frontzimmer, möbliert oder unmöbliert. Preis $1.50. 409 Menominee, nahe Sedgwick Str. mido

Suche rein möbliertes Zimmer als Alleinmieter bei kleiner Familie oder Witwe. Adr.: N 1202 Abendpost. mido

Wünsche einen Roomer. 1525 N. Wells Str., 3. Flor, vorn. nifr

Zu vermieten: Frontzimmer für leichten Haushalt. 753 Tilden Str.

Zu vermieten: Leicht möblierte Zimmer bei Witwe. Alle Bequemlichkeiten, Tuschbad, beste Transportation. 1553 Belmont Ave., Ecke Lincoln. Tel.: Lake View 9043. mido

Zu vermieten: Schönes separates Zimmer mit Board, Bad, Telephon. 855 Garfield Ave., nahe Halsted Str. mido

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 523 W. North Ave. modimi

Roomer verlangt. 700 North Avenue. 15mai1wX

Frau wünscht Boarder und Roomer. 1643 N. Halsted Str. 15mai1wX

Haushaltungszimmer. 1606 N. Halsted Str., 2. Flat. 16mai1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht saubres 4 Zimmer Flat mit Bad; nördlich von Belmont Ave. Adr.: J. Rasch, 3825 N. Hermitage Ave.

Suche nettes Zimmer, Preis $2.50, in guter Nachbarschaft, bei alleinstehender, anständiger Frau oder Witwe. Adr.: T N 800 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.,
Room 702,
Nr. 8 So. Dearborn Straße. 8mai3mi*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu geseh. Raten
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5409. 31ja*.

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Junger anständiger Mann, mit guten Ersparnissen, sucht auf diesem nicht mehr unbekannten Wege die Bekanntschaft eines anständigen, häuslichen Mädchens, nicht über 28 Jahre alt (evangelisch, in dienender Stellung bevorzugt), zwecks Heirat. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Briefe erbeten unter Adr.: N. 1220 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender Mann, Handwerker, 33 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Dienstmädchens, mittlerer Statur, zwecks Heirat. Witwe nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten, wenn möglich mit Bild, erbeten unter Adr.: N. 1230 Abendpost.

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, 54 Jahre alt, Kinder groß, mit eigenem Heim 20 Meilen von Chicago, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Witwe, 45 bis 55 Jahre alt, zwecks Heirat. Ich suche weder Geld noch Gut, sondern eine evangelische, christlich gesinnte Frau. Nur Ernstmeinende mögen sich melden. Adr.: M 2320 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,mifamo*

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Freunde von Dr. Rud. Steiners Geistesrichtung, welche in Gemeinschaft studieren wollen, werden gebeten ihre Adressen zu senden. Adr.: M 2359 Abendpost. mifr

Empfehle meine Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe deutsche Arbeit. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 7maimifamo1mi

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 223 W. Washington Straße. *X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gutgehende Bäckerei mit besserem Grocerygeschäft, tägliche Einnahme $150 bis $175, mit schönem Eckhaus, preiswert zu verkaufen. Adr.: N. 1255 Abendpost.

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 18mai1mtX

Zu verkaufen: Meat Market und Grocery, deutsche Nachbarschaft, gutes Bargeschäft. — 254 W. 54. Str. Telephon Boulevard 4114. 21mai1wX

Verkaufe schöne Cafe und Carry Grocery, in dicht besiedelter Nachbarschaft; gute Wohnzimmer; Miete $15; ausgezeichnete Gelegenheit für Ehepaar. Beste Offerte bekommt es. 5351 Süd Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei in dicht bewohnter Gegend. Nachzufragen: 2202 North Western Ave. mifr

Zu verkaufen: Restaurant, schönster Platz an der Nordseite; Partner-Uneinigkeit. Nachzufragen 1713 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu kaufen gesucht: Eine gutgehende Ladenbäckerei mit $1000 bis $1200 wöchentlicher Einnahme. Bezahle alles bar. Adr.: M 2357 Abendpost. mido

Suche gute Bäckerei mit oder ohne Haus zu kaufen, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: N. 1227 Abendpost. mido

Zu vermieten: Restaurant. 3962 N. Clark Str. Telephon Lake View 1177. mifadi

Zu verkaufen: Schmiede und Hufbeschlag; gutes Geschäft, 130 Meilen außerhalb Chicagos. Nachzufragen: 2106 N. Crawford Ave., erstes Flat. 16mai1wX

Bäckerei, $1000 wöchentliche Einnahme, lange Lease, billige Miete, große Anlage, preiswürdig zu verkaufen. Adr.: Z 2001 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Höchste Preise für Liberty Bonds—
Franklin Investment Co.,
11 So. La Salle Str. Zimmer 508. 9ma*X

—Darleihen auf zweite Hypotheken—
auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke,
127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 16ap—30junX

Darleihen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarleihen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23jl*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Messingbetten, Eßzimmereinrichtung, Carpets und verschiedene Möbel billig zu verkaufen. 1646 Larrabee Str., Store, elektr. Maschinen. 20mai1mtX

9 bei 12 oder 8 bei 10 Rugs, $12, $17 und $27.50. Lange Streifen $1.75 und aufwärts. 2043 W. Division Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Ball Bearing Waschmaschine; muß diese Woche verkauft werden. 1303 N. Maplewood Ave., 3. Apartm.

Zu verkaufen: Ganz neuer 2 Qt. White Mountain Ice Cream Freezer; muß diese Woche verkauft werden. 1303 N. Maplewood Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Großer Heizofen und Möbel von fünf Zimmern, billig, hinten, Eingang oben. 4121 N. Drake Ave., nahe Irving Pk.

Zu verkaufen: Große Fliegentür, für Laden passend, doppelte Springs. 753 Tilden Str.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box und Betten, elektrische Maschinen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21mai1mtX

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig. 3450 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Zwei Betten mit Spring und Matratzen, ein Bett mit Spring, und eine Victrola, billig. 712 Dewey Place. mido

Zu verkaufen: Wegen Umzugs, weiß emaillierte eiserne Bettstelle nebst Matratze und Spring. 3452 Janssen Ave. dimido

Zu verkaufen: Möbel und Wilton Rugs. 1628 N. Halsted Straße, 3. Floor. dimi

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer, vollständig, in bestem Zustand; mäßiger Preis. Zu besichtigen Donnerstag zwischen 11 und 8 Uhr abends, 822 W. North Ave. Frank Szilahs. dimi

Verkaufe 5-Zimmer-Einrichtung, neuester Style, zu jedem annehmbar. Preis, auch einzeln. Versäumt dies nicht. 1922 S. Kedzie Ave. 16mai1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe neue $200 Modell Sprechmaschine, spielt alle Records, sehr billig. F. M., 1842 N. Karlov Ave. modimi

$35 nehmen wundervollen $100 Size Cabinet Phonograph, mit Jewel Points und vielen Records; spielt alle Records. Nachzufragen bis 9 Uhr abends und Sonntag den ganzen Tag. 2545 Indiana Ave. 18mai1wX

$200 Dopp-1-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $55 mit Records und Diamantnadel. 1922 S. Kedzie Avenue. 13mai1mtX

$50 kaufen $400 Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 15mai1wX

Zu verkaufen: $50 kaufen großen Mahogany Phonograph mit 30 Rekords. 1559 N. Halsted Straße. 17mai1wX

Muß verkaufen: Gute Piano und Orgel, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 18mai1wX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer! Es ist nicht notwendig, daß Ihr Bargeld für Eure Kleider zahlt, wenn Ihr sie auf Kredit gerade so billig kauft. Reine Wolle. Neueste Moden.
—— $20 bis $35 ——
Auf Abzahlung, wie Ihr wünscht.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake. Abends offen.

Kauft Eure Kleider da, wo Kunden, die Werte zu schätzen wissen, ihre kaufen. Waist Seam und Skirt Modell Suits zu $17.50 bis $35. Conservative Style Anzüge zu $15 bis $45. Knaben-Anzüge zu $7.50 bis $17.50. Männerhosen zu $3 bis $8.50. Ferner führen wir ein feines Lager erstklassiger, wenig getragener Geschäfts-, Dreß- und Full Dreß-Anzüge. — Abends offen bis 9 Uhr. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11mai*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel.: Diversey 2799. 22ja*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c die Zeile.)

Prächtige Baby Chicks, auch Geschirr und Futter, sind zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. 18mai1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c die Zeile.)

Verschleudere sehr billig, Ein- und Zweispänner-Pferdegeschirre, 1717 Roscoe Str., 1. Flat. 'Phone: Lake View 5048. 19mai1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Ford-Cars—
neu oder gebraucht, verkauft bei leichter Abzahlung L. Becker, Telephon Blackstone 7155. 21mai1wX

Verkaufe meinen fast neuen 1 Tonne Auto Truck für den halben Preis. Gebrauche Geld. Adr.: M. 2360 Abendpost. midofr

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ot*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Window und Porch Shades (Opaque, Linen, Tuck und Calvados) roll, reinigt und hängt für 35c aufwärts. Für alle herbeibringenden und abholenden Orders 15% Rabatt. 712 Dewey Pl. Tel. Diversey 4904. 10mai*X

Richtet Euer Haus für elektrische Beleuchtung vollständig ein. [illegible] Abzahlung. Kontraktor, 1829 Eddy Str. Telephon Graceland 2643.

Carpenter-, Papering, Painting und alle Hausreparaturarbeiten; gute Arbeit garantiert. Carl, 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 21mai1wX

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Reparaturen, Porches, Garages, Screens, mäßige Preise. Schirmack, 1420 N. Clark Str. 'Phone: Superior 1219, von 6—9 abends.

Sauberer Painter und Kalsominer übernimmt Innen- und Außenarbeit, auch bei der Stunde. 'Phone: Lincoln 5654.

Kontraktor übernimmt Neubauten und Reparaturen, Maurer-, Carpenter-, Zement-, Pflasterarbeit; gute Arbeit garantiert. Kreis, 1303 S. Kildare Ave. Tel. Lawndale 0326. 16mai1wX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit, garantiert. Lake View Paintstore, 3328 N. Clark Str. Tel. Wellington 306.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Spezielle Bargains.

2 Frame-Cottages an Beethoven Str., nur $1800.00.

2-Flat Frame, 4 und 5 Zimmer und Toilet, an Howe Str., nahe Center Str., nur $2600; leichte Bedingungen.

2-Flat Frame, Brickbasement, hinten drei Zimmer Cottage, an Willow Str., nahe Larrabee Str., nur $3600; leichte Abzahlung.

3-Flat Frame und Brick an Sedgwick Str., nahe Menomonee Str.; Miete $45; Preis $4200.

2 Frame-Gebäude, je zwei 4 Zimmer Flats, an Burling Str., nahe Center Str.; Preis $4000; leichte Bedingungen.

Cottage, Frame, Brickbasement; Lot 100x265, in Jefferson; Preis nur $6500; für über $5000 wert.

3-stöckiges Frame, 4 Zimmer Wohnungen, schöner Garten, an Orchard Str., nahe Center. Preis nur $3400.

William Hardt & Co., 1646 Larrabee Str. Telephon: Diversey 2567. 14mai1wX

—— Großes 16% Investment ——
Billig! Billig! Schönes Framegebäude nahe St. Alphonsus-Kirche, auf Zementpfosten, Basement, zwei 6-Zimmer und ein 4-Zimmerflat, alle mit Bad und elektr. Licht; in feinstem Zustande, nicht modern. Miete $54 per Monat; nur $4850. [illegible]
— Oscar — Josetti, 2752 Lincoln Ave. (Fragen Sie nach Hrn. Naschke.) modimi

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Front- 48 Fuß Lot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Immer vermietet. Verkaufe zu leichten Abzahlungen, oder nehme Cottage oder Nordwestseite Bauplatz oder Hausgegenstand in Tausch. Zelosky, 1005 Belmont. 18mai1wX

$400 bar, $20 monatl. kaufen 1½-stöck. Cottage, Zinkbad in drei Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Zelosky, 3553 N. Western. 18mai1wX

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. Preis $4850. $500 bar, Rest $25 monatlich, Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave.

Zweistöck. Gebäude mit 53 Fuß Front; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3975. $400 Anzahlung, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 8mai1wX

Zu verkaufen: Nur $4000 für schönes großes 4-Flat Gebäude, $75 Miete, an Melrose Str., nahe Lincoln Ave. Nur $500 bar, Rest wie Miete.

Ferner 3—4 Zimmer Flatgebäude, Brickbasement. Miete etwa $42 den Monat, an Melrose Str., nahe Racine. Preis nur $3500 Anzahlung, Rest nach leichten Abzahlungen. 2—6 Zimmer Flatgebäude, Eckel, 1700 Melrose Straße. Preis $4850. Leichte Abzahlung. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave. mido

Bargain: Neues 8-Flat Brickgebäude, Ecke, in Albany Park, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen, Dampfheizung, jährliche Miete $3300. Preis zum sofortigen Verkauf $23,000. Hypothek $10,500. Zu erfragen beim Eigentümer, Geo. Sammeyer, 17 N. La Salle Straße, Franklin 3085. fomi

Zu verkaufen: Ravenswood, deutsche Nachbarschaft, 2—4 und 1—3 Zim. Flats, Miete $45 monatlich, Preis $4000; Eiskeller, elektrisch. [illegible] Ein Bargain. Oliver O. Mitsch, 2006 Lawrence Ave. Tel. Ravenswood 593. momifr

Zu verkaufen: Cottage, Frame, 6 Zimmer, $2200; Hypothek $1000; $600 bar, Rest wie Miete. 1930 George Str. Tel. Albany 3371. mi—fa

2 Flat Brickhaus, zwei 6-Zimmerflats, Furnaceheizung; Eck-Lot, in Ravenswood, nahe Hochbahnstation; Preis nur $7200; leichte Abzahlungsbedingungen. Wm. Hardt & Co., 1646 Larrabee Str. 21mai1wX

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haus und 3 Zimmer Bungalow, Bad und Gas. Preis $3600. 4837 Cortland Str. Telephon Albany 4432. midofr

Zu verkaufen: Cottage und Barn; Zweistöck. Haus für Gewerbe und Wohnung, Cottage, Nachzufragen bei Mrs. C. Dauske, 1439 Otto Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 4—4 Zimmer Framehaus und Basement. Wünsche Cottage in der Nähe von La Grange Straßen-Car. Eigentümer W. G., 2283 Clybourn Avenue. mido

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus, Brickbasement, 2—5 Zimmer und Bad. Nachzufragen: Eigentümer im 2. Floor. 1233 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Moderne 7-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Furnaceheizung, elektr. Licht, 1641 Byron Str., nahe Marshfield Ave. $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. Nachzufragen bei dem Eigentümer. Diversey 3650. mido

Zu verkaufen: Allein Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude und 2 Flat Framegebäude dahinten; ein Bargain zum Verkauf auf Verlangen auch für leichte Zahlungen. Nachzufragen wegen Teckefeld 1160 Townsend Str., [illegible] Division.

Zu verkaufen: 7 4-Zimmer-Flats, Brick und Frame, Ofen; Miete $80, Preis $5500. 2016 Orchard Str. [illegible]

Zu verkaufen: Preis $3750; für das Mehr [illegible] Abe., Preis $3750; vier Abzahlungen. Dies ist eine gute Gelegenheit. Sprecht vor. Geschäftsstunden von 8 bis 5. Kraemer, G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Avenue. fa

Zu verkaufen: 4 Flat Frame; Miete $45 monatlich; Preis $4500. Miete $45. Vorzusprechen: 4145 Cortland Ave. fa—do

Nordwestseite

Bargain: Modernes 3-stöck. Brickhaus, Ofenheizung, zwei 6 Zimmer Flats, Store, Garage, Laundry, elektr. Licht. Anzahlung $1000. 3343 Irving Park Blvd., 2. Flat. mido

Bargain: Diversey Ave., Logan Square, zwei 6 Zim. Flats, Ofenheizung, nur $5000, nur $4500. [illegible]
Ridgeway Ave., nahe Fullerton, zwei 6 Zimmer, moderne Brick Flats. Preis $6500. Lot 26 [illegible]
Costello Ave., nahe Hamlin, 6 und 5 Zimmer moderne Brick Flats, elektr. Licht, Ofenheizung, $5500. [illegible]
John K. Haas, 1548 Chicago Ave. mido

Muß verkaufen: 2-Flat Brick, ein Jahr alt, 48. und Wilson Ave. Auskunft: 1628 No. Rockwell Str., 3. Floor. Tel. Armitage 4095. mifa

Zu verkaufen: Zweistöck. 6 Zimmer Flatgebäude, an Kumerling Ave., nahe 48. Avenue. Preis $4750. Charles F. Zoeckl, 1856 West Chicago Avenue.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordwestseite

Verschleuderung-Lot Verkauf zu 50c am Dollar nur am nächsten Sonntag.

Der Grund ist, daß der Eigentümer Bargeld braucht, deshalb verschleudert er sie, um Geld zu bekommen. Sein Verlust — Euer Gewinn.

Im ganzen 68 Lots, gerade gegenüber auf der anderen Straßenseite von der starken Baubeschränkungen unterworfenen Colonial Garden Subdivision, die Ihr alle kennt. Vollkommener Besitztitel, garantiert von der Chicago Title & Trust Co.

Preis so niedrig wie $195.

Vergeßt nicht, keine Lots werden vor Sonntag zu diesem Preise verkauft und nur an diesem Tage. Vergeßt nicht, die Lots werden nur gegen Bar verkauft — keine Zeitzahlungen. Seid frühzeitig da — der Verkauf beginnt pünktlich um 9 Uhr vorm. Sonntag.

Bringt Bar-Angeld mit. Keine Reservierungen sonst gemacht. Wegen vorheriger Information sprecht vor bei

O. Rueter & Company,
Ground Floor,
32 Nord Dearborn Straße.

Zu verkaufen: 2½stöck. modernes Framehaus in Irving Park, zwei 6-Zimmerflats, Lot 50x125, im billigen Preis für $4500, Wert ist $5500. — Ebenso Frame Residenz an Sacramento nahe Montrose, Lot 37½x125, Preis $4000; zum sofortigen Verkauf $4100. Hypothek $2500. Nachzufragen [illegible] Wm. Hardt & Co., 1646 Larrabee Str., nahe North Ave. 15mai1wX

Bargain: Zwei Flat Brick, nahe Humboldt Park „L" Station, 6 Zim. Wohnungen, Ofenheizung, zum sofortigen Verkauf $4100, Hypothek $2500. Nachzufragen und leichte Bedingungen. Nachzufragen im Store 1511 No. St. Louis Ave. fa—mi

Südwestseite

Warum bezahlen Sie Miete, wenn Sie Ihr eigenes Heim haben können für dasselbe Geld?

Wir offerieren Lot neben den schönsten und größten Park in Südwest-Chicago zu billigsten Preisen.
Wir helfen Ihnen ein Haus zu bauen, wenn Sie ein Lot kaufen in unserer Subdivision. Ihre Miete wird für das Haus bezahlen. Schreiben Sie oder kommen Sie zu
Fred Schloß,
6315 Süd Kedzie Avenue.
Wm. D. Murdock & Co. 1lap1mX

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen halben Acker Hühnerplatz; 12 große Apfelbäume etc. Archer Avenue. Nachzufragen 1620 Ashland Blvd. 21mai1wX

Verkaufe große Lot, guter Boden, beinahe 1 Acker, für $800, und Material fürs Haus, $700; nahe Western Electric Co., gut für Hühnerfarm, J. C. Frey, 4450 N. Tripp Ave. 16mai1wX

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ½ und ¾ Acre Hühnerfarm-Lots. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Südseite

Zu verkaufen: Modernes 6 Zimmer Stucco-Bungalow, 30 Fuß Eck-Lot, Ecke 72. und Maplewood Ave., $3500.
5 Zimmer Brick Bungalow, neu, Heißwasserheizung, 35 Fuß Lot. Preis $4850. $5000.
2 Flat Brick, 30 Fuß Eck-Lot, Dampfheizung, $5500.
2 Flat Frame, $3100.
T. J. Campbell, 6241 S. Ashland Ave. 21mai1wX

Zu verkaufen: Zwei Häuser, Ecke 46. Str. und Normal Ave., für Lotten oder Cotten. — Eigentümer Swarz, 2131 N. Clark Str.

Vorstädte

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick-Cottage, 217 Circle Ave., Forest Park. Preis $2250. Bedingungen nach Belieben. Balicar, 3953 W. 16. Str. Tel. Lawndale 3216. 5mai2wX

Farmländereien

Arbeite in Chicago, lebe auf dem Lande!

5 Acres Farmland, feiner schwarzer Gartenboden, ¾ Stunde vom Loop, an Autoroad und nicht weit von Eisenbahn, sofort zu verkaufen. Macht sich in einem Jahre bezahlt und ermöglicht vollständige Unabhängigkeit. Preis nur $1875; Anzahlung $200, dann monatlich $20.
A. Sander,
317 W. Adams Straße.
Telephon Franklin 2192. midofr

Größter Land-Bargain der Geschichte.

5000 Acres schwarzes, reiches, ebenes, „drained" Gras-Land, Central Wisconsin, ferner Land bezahlen, große Einkünfte. [illegible]
A. M. Webb Land Company,
327 — 76 W. Monroe Str., Chicago, Ill. 14mai,mifoson,1mt

Wir wünschen 100 deutsche Familien zur Kolonisierung unserer Farmländereien (Lehmboden) in Alger County. Diesen Familien werden wir in jeder Weise behilflich sein. [illegible] Unternehmen zum Erfolg zu machen. Unsere Ländereien sind unter den besten in Michigan; Preise $15 bis $20 per Acre. Um Auskunft schreibt an
Chatham Trenary Land Co.,
Marquette, Michigan. 23ap—28mai,mifrson

Verkaufe 20 Acker Michigan Farm, Gebäude, etwas Gerätschaften, $1000. 80 Acker Michigan Farm, Gebäude, Obstgarten, 17 Acker Roggen. Jensch, 944 W. Ohio Str. midofr

Zu verkaufen: 5 Acker schönes Land.

Feine Lage für Gemüse- oder Hühnerfarm. Nahe Blue Island. Nur 35 Min. Fahrt von der Loop. Eine gute Crute wird für das Land bezahlen. Preis nur $1875. Anzahlung: $200 bar, $20 monatlich. Sofortige Besitznahme. Schreibt sofort um weitere Auskunft. Adr.: Z 2020 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Acker Lot.

Gerade richtig für eine schöne kleine Hühnerfarm. Preis $395. ¾ Stunden Fahrt von der Loop. Nur $20 bar, $5 monatlich. Für irgend Jemand. Sehr billige Bedingungen. Adr.: Z 3057 Abendpost. midoir

Kaufe oder miete ca. 6 Acker Farm mit Gebäuden, nicht zu weit vom Loop; bitte genaue Angaben. Adr.: N 1216 Abendpost.

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich kaufen herrlichste 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert) zu $500. 155 N. Clark Str., Zimmer 1620. 20feb*X
[illegible] Land Plat.

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 6-Zimmer Bungalow, mit Heißwasserheizung, oder 2 Flat Gebäude. $1000 bis $1200 Anzahlung. [illegible] Ave. 'Phone: Albany 3825.

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred Blotte, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920. 6is*I

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 1 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Tel. Diversey 3134. 20ap-I

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. Zimmer 223 W. Washington Str. *I

Jacob J. Schwarz, Advokat, Notar und Kollektor. Offen Abends und Sonntags. 2131 N. Clark Str. Phone: Diversey 3158. 26ap,1mtI

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 18ef*I

Dr. Hugo Kadan, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 80ds*I

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Inzman & S., Zahnärzte. Schmerzlose Extraktion. Platin-Porzellan-Gebisse, Brücken usw. 220 Wisconsin Str., gegenüber Lincoln Park, Et. 67. 14ma,mifafon—1jn

Tuberculosis, Goiter, Krebs, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Methode erfolgreich behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 22ap1mtI

Dr. Hasenclever, Frauenkrankheiten, Ohren, Nase, Hals, leichte Bedingung, Rat frei. — 3006 W. Madison Str. Stunden 9—5. 23feb,3mtI

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. Dr. Wm. Blanchard, 854 Wrightwood Ave., 2. Flat. 17mai1mtI*

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abd. 15ag*I

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Weißer Spitz, Namen Teddy; gute Belohnung. 3339 Lincoln Ave. Phone: Graceland 0932. bimi

Verloren: Bernhardiner Hund, Weibchen: Belohnung für Rückgabe oder Auskunft. 1533 Wellington Ave. Telephon Graceland 4160. mido

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal. 1637 W. Division Str. 19mg*I

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann, L. Gerstenblatt 2750 Lincoln Ave. 23in*I

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 997 Milwaukee Avenue. *I

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 68. 18mi*I

Börsennotierungen.

Chicago, den 21. Mai 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Juli	$1.66⅜	$1.64½
September	1.59½	1.58¼
Hafer—		
Juli	.69½	.69
September	.66⅛	.65¼
Speck—		
Juli	50.25	50.10
Schmalz—		
Juli	31.65	31.62
Rippen—		
Juli	27.85	27.75

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.65¼	.68½	—	—	—
Sept.	1.58½	.64⅝	50.25	31.50	27.70

Mais wurde in den ersten Stunden viel verlangt und Maimais stieg bis auf 179¾, Gerste stieg um 3 bis 7 Cents. Die Zufuhr von Frühmais war gering. Chicago erhielt dreißig Wagenladungen davon. Die Maispreise haben nun beinahe dieselbe Höhe erreicht, die sie früher hatten. Viele raten zur Vorsicht und erwarten einen der schon häufig dagewesenen Rückschläge.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Vorgestern
London—		
Cables	463½	466
Checks	462½	465
Paris—		
Cables	655	644
Checks	657	646
Holland—		
Checks	39⅞	39¾
Italien—		
Checks	8.35	8.18
Schweiz—		
Checks	5.03	5.04
Dänemark—		
Checks	23.70	23.85
Norwegen—		
Checks	24.80	25.10
Schweden—		
Checks	25.10	25.40
Spanien—		
Checks	20.00	20.10

Produkten-Börse.

Der Markt bot sein alltägliches Aussehen und die Preise sind unverändert hoch; Eier haben steigende Tendenz, sie kosten engros ja auch nur 45 Cents das Dutzend. Auch Butter ist weit davon entfernt, sinkende Tendenz zu entfalten, sie steht engros dicht an 60 Cents das Pfund; damit hat sich der Konsument zufrieden zu geben. Wenn nicht, muß er ohne Butter durchkommen. Broilers werden pfundweise auf der Engrosliste geführt, und es kostet das Pfund bis zu 58 Cents engros.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. R. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17½	—0.21
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Rübware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.03
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Amportierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.45
Nur Eiweiß		2.75
Gummi — Arabischer		0.17
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.05½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. .$		9.46
do., Rübenzucker, do.		9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.58	—0.58½
„Firsts", das Pfund		0.57½
„Seconds", das Pfund	0.52	—0.54½
Packware, das Pfund	0.37	—0.42
„Ladies", das Pfund	0.48	—0.48½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend	0.44½	—0.45
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.41	—0.43
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.43	—0.44½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30¼
„Daisies", das Pfund		0.30½
„Long Horns", das Pfund		0.31
„Young American", das Pfd.		0.31
„Brick", das Pfund		0.30½
Schweizer, rund, das Pfund	0.56	—0.58
do. (Block), das Pfund	0.43	—0.44
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.27
do., Pfund-Stücke		0.28

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.35½
Hähne, das Pfund		0.20
„Broilers", größere, d. Pfd.	0.55	—0.58
do., kleinere, das Pfund	0.50	—0.52
Truthühner, das Pfund		0.34
Gänse, das Pfund	0.24	—0.25
Enten, das Pfund	0.35	—0.36
Indian Runner Enten Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		4.00
do., zugerichtet, Dutzend	4.00	—5.00

Kleine magere, weniger. (Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 25c
Rounds	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 23c;	Nr. 3, 20c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 18c
„Plates"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht. Pfd.	0.17	—0.18
60— 75 Pfund Gewicht. Pfd.	0.19	—0.20
75— 90 Pfund Gewicht. Pfd.	0.21	—0.22
90—120 Pfund Gewicht. Pfd.	0.22½	—0.23
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Willow Twigs	12.00	-13.00
Ben Davis	9.50	-10.00
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	5.25	—5.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	6.25	—6.50
do., geringere, do.	5.00	—5.50
Zitronen, California, die Kiste	4.50	—5.25
Grapefruit, Florida (46)	7.00	—7.50
do. (36)	6.00	—6.50
Ananas, Crate	4.00	—4.25
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.00	—3.25
do., Quarts	6.00	—6.50
Wassermelonen, Crate, 6—8		10.00
Kirschen, schwarze, Case	2.75	—4.00
do., weiße, do.		3.00
Pfirsiche, Crate		6.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, die Kiste	1.00	—2.50
Blumenkohl, St. Louis, Bushel	2.75	—3.00
Eierpflanzen, Crate	1.00	—4.00
Erbsen, Illinois, Kiste	1.25	—1.50
do., Mississippi, Hamper	1.25	—2.00
Gurken, Illinois, Kiste 2 Dtz.	1.75	—2.00
do., Hamper	1.50	—2.00
Karrotten, Louisiana, Faß	4.00	—5.00
do., alte, der Sack		1.75
do., neue, Hamper	1.25	—1.50
Knoblauch	0.75	—1.25
Kraut, neues California, Crate	2.50	—3.00
do., Alabama, do.	2.50	—3.50
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.60	—0.65
do., das Faß	2.00	—5.00
Petersilie, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
Pfeffer, Florida, Crate	3.00	—6.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.85
do. hiesige do.		1.25
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.	3.00	—3.50
do., Dutzend Bündel	0.50	—0.60
Rhabarber, 20 Pfund Kiste	1.25	—1.35
do., das Bündel		0.17½
do., 40 Pfund Kiste	2.25	—2.50
Rüben, das Faß	1.50	—4.00
Salat, Kopf—		
California, Crate	4.00	—4.25
Texas, Hamper	0.25	—0.75
Blattsalat, große Kiste	0.30	—0.32½
Schalotten, das Faß	14.00	-15.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	2.00	—3.00
do., gelbe, do.	1.75	—3.00
Spargel, Illinois, Case 4 Dtz.	3.00	—3.25
do., Kiste 2 Dtz.	1.50	—1.75
do., Alton, die Kiste	1.00	—2.25
Sellerie, Florida, Crate	4.00	—5.50
Spinat, St. Louis, Bushel	1.25	—1.50
Tomaten, Florida, Case	5.00	—6.50
Turnips, Illinois, Bushel		1.25
do., Louisiana, Hamper	1.25	—1.50
Wasserkresse, der Korb		0.15
Zwiebeln, Crate	3.25	—4.00
do., grüne neue, Bündel	0.10	—0.15
do., Indiana, grüne, Bushel		0.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.75	—2.20

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.53
Nr. 2, do.	2.49	—2.50
Nr. 3, do.	2.47	—2.50
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.77½	—1.78
Nr. 3, do.	1.77	—1.77½
Nr. 4, do.		1.77
Nr. 5, do.		1.76
Nr. 6, do.		1.74
Nr. 2, gelb	1.79	—1.80
Nr. 3, do.	1.76	—1.78
Nr. 4, do.	1.76	—1.77
Nr. 5, do.		1.74
Nr. 6, do.		1.74
Nr. 2, weiß		1.77
Nr. 3, do.		1.77½
Nr. 4, do.		1.75½
Nr. 5, do.		1.74½
Nr. 6, do.		1.73
Zufuhr—		
Weizen 87,000; Mais 67,000		
Verschiffung—		
Weizen 236,000; Mais 174,000		
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.60	—0.70½
Nr. 4, do.	0.68½	—0.68¾
„Standard"	0.70	—0.70¾
Gerste—		
Malz	1.15	—1.23
Roggen—		
Nr. 2	1.53	—1.54
Flachs, Duluth	4.12	—4.14
Mehl—		
Frühjahr. Standard	13.00	-13.35
Winter, hart	12.00	-12.75
do., weich	11.50	-12.00
Roggen, dunkel	9.75	-10.50
Mais	4.07½	—4.10
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	35.00	-36.00
do., Nr. 2	34.00	-35.00
do., Nr. 3	30.00	-32.00
Kleeheu	20.00	-32.00
Alfalfa	38.00	-40.00
Iowa und Minnesota	23.00	-30.00
Nebraska	23.00	-28.00
Dakota	25.00	-32.00
Ill. und Wisconsin, Futter	18.00	-25.00
Packheu	14.00	-18.00
Stroh—		
Roggen	13.00	-14.00
Hafer	12.00	-13.00
Weizen	12.00	-13.00
Timothysamen, Country Lots	9.00	-12.00
Kleesamen	25.00	-40.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	18.50	-18.75
Gute bis ausgef. Ochsen	16.60	-18.40
Gewöhnl. bis mittl. Ochsen	14.50	-16.50
Jährlinge	13.25	-17.90
Fette Kühe und Rinder	8.40	-16.00
Kälber	10.25	-15.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	20.95	-21.15
Schwere Fleischerware	21.05	-21.20
Leichte Fleischerware	21.10	-21.25
Mittel-Gewicht	21.00	-21.15
Gemischte Packware	20.40	-21.00
Ferkel	16.25	-19.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	13.50	-15.00
do., Native	13.25	-14.75
Jährlinge	11.75	-13.75
Ewes	5.00	-11.75
Wethers	7.50	-12.25

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 16. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test $		0.12
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 5 Faß		1.80
do., mehr		1.72
do., gereinigt, bis 5 Faß		1.82
do., mehr		1.74
Terpentin, im Faß, Gallone		0.98
Denatur. Alkohol, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.80	—6.75
Extra nal. Gilders' Whitting, in Fässern, 100 Pfund	1.75	—2.50
New Yorker Gyps, das Faß		3.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Amer. Radiator, Vorz.	5	125	125	125
Amer. Shipbuilding	450	132	130½	130½
Armour, Vorzugsak.	950	104⅝	104	104
Booth Fisheries	2245	23½	22¼	23¼
do., Vorzugsaktien	70	80	79½	79½
Chic. Pneum. Tool	2425	76	70¾	76
Cudahy Comp.	100	120	120	120
Commonw. Edison	50	111½	111½	111½
Continental Motor	520	9	8⅝	8⅝
Deere & Co., Vorz.	40	99	99	99
Hartman Corp.	25	79	79	79
Illinois Brick	15	68⅝	68⅝	68⅝
Libby, McN. & L'b.	1993	30⅝	30	30⅝
Lindsay Light	170	19¾	19½	19⅝
Montg. Ward, Vorz.	5	110	110	110
Midwest Utilities	25	38	38	38
do., Vorzugsaktien	100	62	62	62
Mitchell Motors	100	44½	44¼	44½
Page Wire	50	5	5	5
Quaker Oats	10	290	290	290
do., Vorzugsaktien	5	103	103	103
Reo Motor	50	29½	29¼	29½
Sears-Roebuck	140	210	205	210
Shaw Taxi	55	114	114	114
Stewart Mfg.	100	46	46	46
Stewart-Warner	575	91⅝	91	91¼
Swift Internat'l	3040	60½	59	59½
Swift & Co.	8620	145	142	142
do., Rights w. i.	12,330	7	6¼	6¼
Un. Carbide & Carb.	2175	70¾	70⅛	70⅝
Western Stone	80	7½	7½	7½
Wilson Co., Vorz.	10	102	102	102

Bonds

$ 100 Armour 6s 1922	102½	102½	102½
4000 Chic. Telephone 5s	96⅝	96⅝	96⅝
2000 Wilson Co. 1st 6s	99¾	99⅝	99⅝
100 U. S. Lib. 4th 4s	94	94	94

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Company	54⅞	54⅝
American Locomotive Comp.	81¼	80½
American Smelting	78¼	79
Anaconda	67⅞	67½
Atchison	96⅛	96⅛
Baldwin Locomotive	101⅜	100⅜
Baltimore und Ohio	54⅛	55
Bethlehem Steel	76½	77
Chicago, Milw. & St. Paul	46	46⅞
Central Leather Comp.	92	91
Crucible Steel	74	74⅞
General Motors	185	182¼
Inspiration Copper	54⅞	54⅝
Int. Mercantile Marine	47¼	47¼
do., Vorzugsaktien	123⅞	125⅝
Int. Paper Company	51⅞	50¾
Mexican Petroleum	181¾	181⅝
New York Central	81⅞	81⅞
Northern Pacific	97⅛	97½
Pennsylvania Linien	47⅞	48
Peoples Gas	—	51⅝
Reading	88⅛	89
Republican Iron and Steel	85½	85¼
Sears-Roebuck	212	211
Southern Railway	31⅛	31⅞
Texas Oil	278¼	276¼
Tobacco Products	89⅞	89¼
Union Pacific	135	136½
U. S. Rubber	97⅞	98
U. S. Steel	102⅝	102⅞
do., Vorzugsaktien		115¼
Utah Copper	78	78
Westinghouse	55⅜	55⅝

Der Umsatz war groß.

Die Nachfrage nach Oelaktien war heute besonders stark. Des Präsidenten Botschaft ist nicht danach angetan, die Preise noch weiter in die Höhe zu treiben.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	30.60	30.70	30.50	31.00
Oktober	27.91	28.10	27.68	28.03

Das feine Haus.

Solange ich denken kann, hatte ich mir gewünscht, in einem feinen Hause im Westen z. B. zu wohnen, aber freilich als Schriftsteller.... Da jedoch kam der Krieg, und ich hatte viele Verwandte auf dem Lande, und die hatten viele Hühner. Die Hühner legten natürlich — nein, so natürlich ist das im Kriege nicht — und sie legten nun einmal viele Eier, und mein großer Bekanntenkreis in Berlin aß sie sehr gern. Was brauche ich lange zu reden: jetzt konnte ich in ein feines Haus ziehen, wenn auch nur vierter Stock. Das schadet aber nichts, — ich erzähle überall, ich sei ein geistiger Arbeiter und werde gestört, wenn mir Leute auf dem Kopf herumtrampeln. Ich bin also eingezogen und war selig. Nein, war das Haus vornehm, man hielt ordentlich den Atem an, wenn man, an der Pförtnerstube vorbei, die mit prächtigen Teppichen ausgelegten „nur für Herrschaften" bestimmten Vordertreppen emporstieg. Im ersten Stock wohnte ein Direktor, der, wie mir mit wichtiger Miene erzählt wurde, jeden Abend große Gesellschaften gab, im zweiten eine Privatiere, im dritten ein Rat und im vierten, wo die Treppenläufer aufgehört hatten, ich und ein Privatdozent. Es war sehr schön, nur ruhiger hatte ich es mir vorgestellt. Der Verkehr war mir zu lebhaft. Am ersten Abend kam ein Kraftwagen mit uniformierter Besatzung und räumte den Spielklub aus, den der Direktor hielt. Bald danach kam die Polizei und stellte diesen Sachverhalt fest. Tags darauf kamen zwei Herren, die sich als Kriminalbeamte ausgaben, zu der Privatiere, die einen Schleichhandel mit Lebensmitteln betrieb — so eine Gemeinheit — beschlagnahmten ihre Waren und schafften sie, die Lebensmittel, in einer Droschke weg. Zwei Stunden später erschien die Polizei und stellte den Sachverhalt fest; die Kriminalbeamten waren Gauner gewesen. Am dritten Tage verschwand das Schild mit der Aufschrift „Rat" aus dem dritten Stock. Der Inhaber war, wie er mir niedergeschlagen mitteilte, nicht wieder in den A.- und S.-Rat gewählt worden. Als Grund gab er an, daß „die andern auch mal ran wollten." Am vierten Tage kam der Gerichtsvollzieher zu meinem Flurnachbar — vergeblich übrigens, denn die Arbeitslosenunterstützung ist nicht pfändbar.... Nun sitze ich in etlicher Unruhe, was **mir** passieren wird, ob ich auch Besuch erhalte. Ich hätte doch die Geschichte mit den Eiern nicht öffentlich erzählen sollen.

Die Kraftprobe.

Schnüffelgesetz der Prohibitionisten kommt heute zur Abstimmung.

Bestimmungen sind drastisch.

Außerdem suchen Führer der Prohibitionisten fette Posten für sich zu schaffen. — Liberale verlangen Entschädigung für Wirte in trocken gelegten Bezirken.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 20. Mai 1919.

Morgen kommt es im Unterhaus zur Kraftprobe zwischen den Liberalen und den Prohibitionisten. Es wird sich entscheiden, ob die Knebelung des Einzelnen so weit gehen wird, daß er selbst in seinem Heim nicht mehr gegen die Eingriffe der Prohibitionsschnüffler geschützt ist, wie dies die berüchtigte Schnüffelvorlage der Anti-Saloon League vorsieht, oder ob auch dem Mann, dem durch die Trockenlegung des Bezirks, in den er sein Geschäft betreibt, dieses ruiniert wird, Entschädigung für den erlittenen Vermögensverlust gesichert wird, wie dies die Hausvorlage Nr. 367 des Abgeordneten Thomas Curran von Chicago vorsieht. Auf der einen Seite eine Verschärfung der Eingriffe in die Rechte und Gewohnheiten des Einzelnen — der prohibitionistische Standpunkt. Auf der anderen Seite Anerkennung der Vermögensrechte des Einzelnen und Entschädigung für ihre Vernichtung durch das Gemeinwesen, das sie vernichtet — der liberale Standpunkt.

Die Aussichten über den Ausgang des Kampfes sind heute, am Vorabend der Entscheidung, verschieden. Thomas Curran, der Führer der Liberalen im Unterhaus, erklärt mit Bestimmtheit, daß die Prohibitionisten für ihre wichtigste Vorlage, die Schnüffelvorlage, die Haussuchung nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken vorsieht, nicht die nötige Stimmenzahl, d. h. 77 Stimmen werden aufbringen können. Damit würde natürlich auch die zweite prohibitionistische Vorlage, die die Schaffung von Prohibitionskommissären und Inspektoren mit fetten Gehältern vorsieht, fallen. Superintendent F. Scott McBride von der Anti-Saloon League hingegen ist der festen Ueberzeugung, daß er im Unterhaus für die Schnüffelvorlage eben so viele Stimmen erhalten wird, wie für den Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung. Unbefangene Beobachter sind der Ansicht, daß das Schicksal der Schnüffelvorlage zweifelhaft ist, und daß die zweite Prohibitionsvorlage keine Aussicht auf Annahme im Haus hat.

Die Schnüffelvorlage.

Von den sechs morgen zur Abstimmung kommenden Vorlagen, von denen zwei von den Prohibitionisten und vier von den Liberalen herrühren, steht die sog. Schnüffelvorlage, die Haussuchungen nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken zuläßt, unstreitig im Vordergrund des Interesses. Die Maßregel ist nach dem übereinstimmenden Urteil aller Sachverständigen — natürlich mit Ausnahme ihrer Urheber, der Herren von der Anti-Saloon League — so zweideutig und unbestimmt abgefaßt, daß sie nicht nur das Eindringen in Privathäuser gestatten würde, sondern auch irgendwelche Auslegung, die einem Friedensrichter gerade zusagt, gestatten würde.

Die wichtigsten Bestimmungen der Vorlage für Haussuchungen nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken sind wie folgt:

Alle geistigen Getränke, die in Prohibitionsgebiet hergestellt, zum Verkauf gehalten, gebraucht, abgegeben oder transportiert werden, und alle zu ihrer Aufbewahrung benutzten Gefäße und alle Möbel und Fuhrwerke, die dazu benutzt werden, werden zu Gemeinschäden erklärt und sind der Beschlagnahme, Konfiszierung und Zerstörung unterworfen. Wenn einem Richter, der in Kriminalfällen zuständig ist, eine eidlich erhärtete Beschwerde unterbreitet wird, daß der Beschwerdeführer hinreichenden Grund zu der Annahme zu haben glaubt, daß geistige Getränke hergestellt, zum Verkauf gehalten, benutzt und abgegeben werden in einem Gebäude in einem Prohibitionsbezirk, kann der Richter einen Haussuchungsbefehl erlassen. Für einen Haussuchungsbefehl für ein Privathaus ist die Unterschrift zweier Richter erforderlich. Hat sich der Richter überzeugt, daß genügend Grund für die Annahme des Beschwerdeführers vorliegt, so soll er den Haussuchungsbefehl erlassen.

Alle Lokale im Prohibitionsgebiet, in denen geistige Getränke hergestellt, zum Verkauf gehalten, benutzt oder abgegeben werden, werden zu Gemeinschäden erklärt. Der Besitzer, sein Agent oder sein Untergebener sollen, wenn überführt, mit Geldstrafen von $200 bis $500 oder Gefängnisstrafen von 30 Tagen bis zu sechs Monaten oder mit beiden Strafen belegt werden. Die Lokale müssen geschlossen bleiben, wenn der Besitzer nicht eine Bürgschaft von $5000 stellt, die im Wiederbetretungsfall für verfallen erklärt werden soll.

Die Ablieferung von geistigen Getränken im Prohibitionsgebiet ist verboten außer an Apotheker, an Kirchengemeinschaften, wenn sie für religiöse Zwecke benutzt werden, und an Personen, die sie für chemische, mechanische oder industrielle Zwecke benutzen.

Apotheker können geistige Getränke auf ein ärztliches Rezept abgeben und ohne Rezepte an Kirchengemeinschaften und Personen, die sie für chemische, mechanische und industrielle Zwecke benützen.

Wer im Prohibitionsgebiet den Verkauf geistiger Getränke in Zeitungen, Zeitschriften, Flugblättern oder Preislisten anzeigt oder Drucksachen herausgibt oder verbreitet, die direkt oder indirekt geistige Getränke anzeigen, macht sich einer Verletzung des Gesetzes schuldig.

Zuwiderhandlungen sind mit Geldstrafen von $50 bis $500 oder Gefängnisstrafen von 20 bis 60 Tagen oder beiden Strafen zu ahnden. Im Wiederholungsfall muß eine Geldstrafe von $200 bis zu $5000 und eine Gefängnisstrafe von 90 Tagen bis zu einem Jahre verhängt werden.

Posten für Prohibitionsschnüffler.

Die zweite Vorlage, deren Annahme die Anti-Saloon League befürwortet, sieht die Schaffung einer Anzahl fetter Posten für gesinnungstüchtige Prohibitionisten vor. Sie ruft den Posten eines Prohibitionskommissärs mit $6000 Jahresgehalt und von vier Hilfskommissären mit je $4000 Jahresgehalt ins Leben. Der Prohibitionskommissär hat das Recht, 25 Prohibitionsinspektoren zu ernennen, die je $6.00 den Tag Tagegelder erhalten sollen. Außerdem sind sie noch zu Sporteln und zur Vergütung ihrer Auslagen berechtigt.

Es ist die Aufgabe des Prohibitionskommissärs und seiner Untergebenen, darauf zu sehen, daß die Prohibitionsgesetze strikt durchgeführt werden.

Interessant ist in dieser Verbindung das in Springfield umlaufende Gerücht, daß F. Scott McBride, der Superintendent der Anti-Saloon League, ein ausgesprochener Bewerber um den Posten des Prohibitionskommissärs ist.

Entschädigung für Wirte.

Die vier Vorlagen, deren Annahme die liberalen Elemente befürworten, sind alle vom Abgeordneten Thomas Curran von Chicago eingebracht worden, und sind wie folgt:

Hausvorlage Nr. 367. Personen, die durch die Trockenlegung eines bestimmten Gebietes an ihrem Grundeigentum oder ihrer Fahrhabe geschädigt werden, sind zu voller Entschädigung berechtigt. Die Entschädigung ist von dem betr. Township, County, Stadt oder dem Staat zu zahlen, welche für die Trockenlegung gestimmt haben.

Hausvorlage Nr. 368. Sie bestimmt, daß als berauschende Getränke nur Getränke mit einem Alkoholgehalt von mehr als drei Prozent bezeichnet werden sollen.

Hausvorlage Nr. 369. Sie enthält Aenderungen zum Lokaloptiongesetz im Einklang mit der vorhergehenden Vorlage.

Hausvorlage Nr. 370. Sie gibt Wahlbehörden das Recht, die Namen von Unterzeichnern von Lokaloptionpetitionen mit den Namen in den Wahlblättern zu vergleichen, und Namen, die sich nicht in den Wahllisten befinden, aus der Petition zu streichen.

Georg Straube.

Warf Kind aus Fenster.

Dann sprang die Mutter nach, beide entkamen unversehrt.

Ein Feuer, das heute zu früher Morgenstunde im Kellergeschoß des zweistöckigen Holzhauses Nr. 4809 Justine Straße zum Ausbruch kam, breitete sich mit solcher Geschwindigkeit aus, daß schon bei Ankunft der Feuerwehr die zwei angrenzenden Gebäude Nr. 4811 und 4813 Justine Straße in hellen Flammen standen. Fast sämtlichen Mitgliedern der in den beiden Häusern wohnenden Familien, darunter einer ganzen Anzahl Kindern, waren die Ausgänge durch die Flammen abgeschnitten, und sie mußten von den Feuerwehrleuten ins Freie getragen oder geleitet werden. Frau Vincent Stach, im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 4811 wohnhaft, verlor die Geistesgegenwart und warf ihren fünfjährigen Sohn John aus dem Fenster auf die Straße, wo das Kind von einem Polizisten aufgefangen wurde. Sie selber sprang dann ebenfalls aus dem Fenster, beide entkamen unverletzt. Der Brand konnte erst gelöscht werden, nachdem ein Schaden von ungefähr $6000 angerichtet worden war.

Kolloch freigesprochen.

Die Jury hatte sich schon nach fünf Minuten auf einen Wahrspruch geeinigt.

Stephan B. Kolloch wurde heute von den Geschworenen vor Richter Kersten von der auf Mord lautenden Anklage freigesprochen. Kaum fünf Minuten brauchten die Geschworenen, um sich auf ihren Wahrspruch zu einigen. Kolloch war angeklagt, am 12. November vorigen Jahres den im Hause Nr. 1905 Warren Ave. wohnhaft gewesenen Charles Secor erschossen zu haben. Beide Männer waren als Maschinisten in den Pumpwerken an Chicago Ave. angestellt und gerieten dort in einen Streit, in dessen Verlauf, wie die Zeugenaussagen ergaben, Secor den Angeklagten dreimal mit einer schweren Feile niederschlug, ehe dieser Gebrauch von seinem Revolver machte.

Leset die „Sonntagpost".

Die ungesetzliche Heilmethode.

Martin Krauses Bestrafung vom Appellhof bestätigt.

Streit um einen Leichnam.

Soll der Tote in Nashville oder hier begraben oder verbrannt werden. — Der angebliche Landgrabsch am Illinois-Michigankanal.

Daß zwischen dem Gesundbeten, das durch Gesetz als zulässige Heilmethode anerkannt wird, und dem Einreiben von Körperteilen und Handauflegen bei gleichzeitig stummer Bitte an die Gottheit um Heilung der kranken Person ein himmelweiter Unterschied ist, daß letzteres Heilverfahren gesetzlich für Quacksalberei gehalten wird, erfuhr heute im Appellhof zu seinem Schaden Martin Krause, der mit Handauflegen und stummem Gebet für fünfzig Cents dieses Geschäft betreibt und deshalb im Stadtgericht um $100 gestraft worden ist. Seine Berufung wurde vom Appellhof abgewiesen. Zu ihm waren als angeblich Kranke zwei weibliche Inspektoren des Gesundheitsamts gekommen und die eine, Frl. Morley, von Frau Krause, die sich ihnen unter dem Namen Westergren vorstellte, für lungenkrank erklärt worden. Sie sei magenleidend, verbesserte Frl. Morley die Frau. Nun, auch da sei Dr. Krauses Heilmethode bewährt, meinte Frau Krause, und es koste nur 50 Cents. Frl. Morley bezahlte; in Wirklichkeit war sie kerngesund.

Aufgehoben wurde vom Appellhof die Verurteilung von Leopold Oesterreicher, dem Verklagten in einem Prozeß mit Julius Hecht, durch Richter Hebel zu fünfzehn Tagen Countygefängnis wegen Gerichtsmißachtung durch Veränderung einer Prozeßakte. Oesterreicher beschwor, er habe die Aenderung im Bureau seines Anwalts vorgenommen, nicht im Gericht. Der Appellhof entschied, daß der Richter diese eidlich erhärtete Angabe hätte anerkennen oder aber, falls sie falsch gewesen sei, den Mann unter Meineidsanklage stellen sollen.

Bei Explosion einer Röhre in einer Dampfheizungsanlage, die er gerade mit Asbest überzog, war der 26-jährige John Fauls von der Anlage heruntergeschleudert und schwer verbrüht worden, hatte auch einen komplizierten Fußbruch erlitten, weshalb er sieben Wochen im Hospital liegen mußte und neun Monate zu leiden hatte. Es waren ihm von Geschworenen $5000 Schadenersatz gegen die Kraßbey & Mattison Co. zugesprochen worden. Die Firma appellierte, der Appellhof bestätigte den Zuspruch aber als nicht zu hoch.

Die Berufung des greisen Edward W. Morrison gegen seine Entmündigung durch das Kreisgericht, auf Antrag seiner Stiefgeschwister, als Verschwender, wurde vom Appellhof abgewiesen.

Um die Ruhestätte des Toten.

Ehe er dieser Tage operiert wurde und kurz nachher, vor seinem Tode, hatte William Hobbs Childneß seinen Vater und seine Schwester, die beständig bei ihm im Hospital waren, immer wieder gebeten, ihn, sollte er sterben, neben den Großeltern in Nashville, Tenn., zu bestatten. Der Leichenbestatter Green, 3832 S. State Straße, holte auf Verfügung der 3721 Rhodes Ave. wohnenden angeblichen Witwe Lillian McIntosh Childneß die Leiche und verweigerte den Eltern und der Schwester des Toten den Zutritt zur Bahre; die Witwe erklärte, der Tote werde auf Graceland eingeäschert oder auf dem Friedhof Lincoln, nicht aber außerhalb Chicagos, bestattet werden, weshalb die Eltern und Schwester heute einen Einhaltsbefehl von Richter Foell erwirkten und ein Gerichtsreferent eine Untersuchung eingeleitet hat. Wie die Eltern in der Klage behaupten, hatte Lillian McIntosh Childneß William vor sechs Jahren überredet, seine Gattin Lilian Sunshine Childneß in Nashville zu verlassen, und mit ihm hier zusammengelebt, bis er, angeblich unter falschen Angaben, hier die Scheidung erwirkt, worauf er sie selbst geheiratet hatte. Die betrogene Frau in Nashville soll das erst kürzlich erfahren und auf Aufhebung der Scheidung angetragen haben.

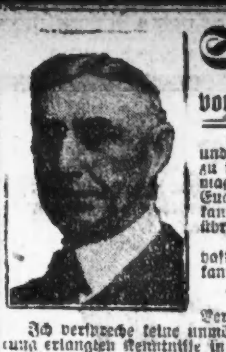
Um wertvolles Land.

Vor Richter Scanlan begann heute die Verhandlung des vom Staatsgeneralanwalt Brundage angestrengten Verfahrens, um die Santa Fe und mehrere andere Eisenbahnen und große Industriegesellschaften und Einzelpersonen zu zwingen, dem Staat gehöriges Land längs dem Illinois Michigankanal wieder herauszugeben. Das Land hat einen Wert von Millionen von Dollars.

Ein bedauernswertes Geschöpf.

Ob die junge Witwe Genevieve Schroeder geistig normal sei, suchen jetzt zwölf Geschworene im Countygericht zu entscheiden. Die Frau war vom Gatten, einem Eisenbahnbeamten, wie schon berichtet, als er Ferien hatte, aus einer Nervenheilanstalt herausgeholt worden. Er war dann infolge Unfalls getötet worden und bei der jungen Witwe war ein Rückfall eingetreten. Sie war verschwunden und nach fünf Wochen früh morgens in Gesellschaft eines Mannes in einem Hotel gefunden worden.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA



Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die Behandlungsmethode anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitz der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt. Ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntag 8 und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachmittags.

Gerechtigkeit.

Eine neue Schrift Professor Bonns.

(Aus dem „Berliner Tageblatt".)

Wenn auch im Völkerverkehr das Wort der Kammerzofe Minna von Barnhelms Giltigkeit hat, daß wir am häufigsten von der Tugend sprechen, die uns fehlt, so sind wir von einem Frieden des Rechtes und der Gerechtigkeit weit entfernt. Die Gerechtigkeit, die unsere Gegner in allen Zungen uns verheißen, macht kurzen Prozeß: ohne Vorlegung der Akten, ohne Vernehmung der Zeugen fällt die Gegenpartei als Richter ihr Urteil dahin, daß Deutschland allein an der Entfesselung des Krieges schuld sei und als Strafe dafür alle Kriegsschäden zu tragen habe, das sei der gerechte Frieden. Die rechtlich-moralische Verkleidung, in die ein solcher Spruch sich hüllt, müssen wir herunterreißen, denn er verkoppelt in absichtlicher Irreführung zwei ganz verschiedene Dinge.

Ueber die Schuldfrage als solche sollte auch in Deutschland ohne Aengstlichkeit verhandelt und volle Klarlegung gefordert werden. Kein nationales Interesse der deutschen Republik verlangt, daß der Anteil des kaiserlichen Deutschlands am Ausbruch des Krieges, daß die Rechtsverletzungen während des Krieges geleugnet oder verkleinert werden. Aus den französischen Schulbüchern können wir lernen, wie wirksam die Sünden des Kaisertums als Bindemittel der neuen Republik Verwendung gefunden haben. Aber mit derselben Deutlichkeit müssen wir den Trugschluß zurückweisen, daß die Schuld oder Mitschuld Deutschlands am Ausbruch des Krieges unseren Gegnern das Recht gibt, uns zu bestrafen und uns von Rechtswegen alle Lasten des Krieges aufzubürden.

Nicht durch Feststellung der Schuld am Kriege wird die Frage entschieden, ob der kommende Frieden gerecht ist oder nicht, ob der kommende Völkerbund auf der Grundlage der Gerechtigkeit steht. Von diesem Satz geht auch eine kleine inhaltreiche Schrift aus, die Professor Bonn, der Direktor der Münchener Handelshochschule, in diesen Tagen veröffentlicht hat, und in der er, auf Wilsons Aeußerungen gestützt, die Bedingungen eines gerechten Friedens unter dem nationalen, dem sozialen und dem wirtschaftlichen Gesichtspunkt prüft („Gerechtigkeit", Verlag von Ernst Reinhardt, München).

Besonderen Nachdruck gibt seiner Beweisführung die Tatsache, daß er seine Ueberzeugung von der Notwendigkeit, die Politik der Gewalt durch die des Rechtes abzulösen, und von der Bedeutung der Persönlichkeit Wilsons für diese Entwickelung bereits zu einer Zeit vertreten hat, als sie in Deutschland noch als ketzerisch galt. Deshalb ist gerade er legitimiert, unsere fanatischen Bußprediger zurückzuweisen, die da meinen, wenn das deutsche Volk sich sittlich läutere, werde ihm die Verzeihung seiner irdischen Richter zuteil werden. „Sie verkennen vollkommen", hält er ihnen treffend entgegen, „daß das deutsche Volk nicht vor einem Richter steht, der von Sünde und Schuld befreien kann, sondern vor einem Gegner, der sich zu bereichern sucht und das Schuldbekenntnis des Unterlegenen zur Beschwichtigung des eigenen Gewissens benötigt. Die Gegner haben in der gleichen Welt gelebt wie es selbst, und in ihrer Gesamtheit nach den gleichen Grundsätzen gehandelt. Und sie zeigen als Sieger, daß sie die großen Grundsätze, an die die führenden Kreise Deutschlands nicht glauben wollten, sehr viel schneller vergessen, als wir sie lernen."

Die Gerechtigkeit verlangt nicht, daß die Folgen für das Weltgeschehen der letzten Jahrzehnte dem deutschen Volke auferlegt werden, sondern daß die Welt als Ganzes die Folgen der Weltkatastrophe trägt und dadurch jedem einzelnen Volke den Wiederaufbau ermöglicht.

Die wirtschaftliche Gerechtigkeit verlangt, wie Bonn mit eingehender Begründung darlegt, daß die reichen und mächtigen Nationen der Welt, die sich durch Gewalt bevorzugte Herrschaftsstellungen gesichert haben, den politisch zurückgedrängten Völkern den Mitgenuß an den Schätzen der Welt gestatten.

Es gibt keinen gerechten Frieden, der nicht die Rückgabe der deutschen Kolonien enthält. Das Scheinargument unserer Gegner, Deutschlands brutale Eingeborenenpolitik habe es als der Verwaltung kolonialer Gebiete unwürdig erwiesen, widerlegt der Verfasser schlagend durch den Hinweis, daß vor dem Kriege nicht nur die deutsche Kolonialpolitik begeistert gelobt wurde (so von hervorragenden englischen Kolonialpolitikern in der Diskussion eines Vortrages, den Bonn im Januar 1914 auf Einladung des Royal Colonial Institute in London über deutsche Kolonialpolitik hielt), sondern daß man sogar noch im Sommer 1914 bei dem Abkommen über den portugiesischen Kolonialbesitz vollkommen bereit war, neue Eingeborenenvölker der deutschen Herrschaft zu unterstellen!

Die Forderungen der Gerechtigkeit decken sich hier, wie so oft, mit denen der Klugheit. Niemand kann sich täuschen: die Ausbeutung, die wirtschaftliche Versklavung Deutschlands schaffen die Vorbedingung für einen völligen Umsturz. Bonn weist mit Recht darauf hin, daß die deutsche Arbeiterbewegung in ihrem inneren Wesen konservativ gewesen ist im Gegensatz zu der französischen und englischen, in denen syndikalistische Unterströmungen schon vor dem Kriege eine gewisse Vorbereitung für den Bolschewismus bildeten. Wenn der Bolschewismus erst einmal mit der deutschen Ordnung fertig geworden ist, wird keine Macht der Welt ihn bändigen können.

Der Verfasser kommt deshalb zu dem Schluß, daß in jedem Fall die Gerechtigkeit siegen wird: in der Form des Völkerbundes, wenn dem deutschen Volke die Möglichkeit zu menschenwürdigem, völkerwürdigem Dasein gegeben wird; in anderer Form, nämlich in einem Sturm, der Europa zugrunde richtet, wenn ihm diese Möglichkeit versagt bleibt.

Raten der Aurorabahn.

Generalanwalt fordert ermäßigte Preise für Abonnenten an allen Orten.

Morton T. Culver, ein Vertreter von Generalanwalt Brundage, kam heute zu Bundesrichter Landis mit einem Gesuch um Abänderung des Einhaltsbefehls, den der Richter vor einiger Zeit zugunsten der Aurora-Elgin elektrischen Bahn und gegen den Generalanwalt und die staatliche Behörde für öffentliche Nutzeinrichtungen erlassen hat. Der Befehl gestattete der Bahngesellschaft, für die Personalbeförderung bis zu drei Cents die Meile zu berechnen. Er sollte nun, nach dem Dafürhalten der Staatsbehörden, so abgeändert werden, daß die Bahn angehalten werden kann, „Commutation Tickets", Karten für 10 und 25 Fahrten, sowie Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen nach sämtlichen Orten an ihrer Strecke zu verkaufen, wie ihre Wettbewerberin, die Northwestern Bahn, das tut. Gegenwärtig gewährt die Aurora & Elgin Bahn ermäßigte Raten nur da, wo der Wettbewerb der genannten Dampfbahn sehr stark ist. Der Richter stimmte dem Gesuch im Prinzip zu, will aber erst morgen die Argumente beider Seiten hören, ehe er eine Entscheidung abgibt.

Feuer.

Feuer, das gegen zwei Uhr morgens, vermutlich infolge Selbstentzündung von Materialien, in dem vierstöckigen Fabrikgebäude der Superior Braß & Fixture Company, Nr. 733 West Jackson Boulevard, zum Ausbruch kam, beschäftigte eine größere Anzahl von Löschzügen nahezu eine Stunde, und konnte erst gelöscht werden, nachdem es gegen $3500 Schaden angerichtet hatte.

— Auch ein Grund. — „Ich fische hier schon seit 20 Jahren." — „Haben Sie je etwas gefangen?" — „Nein." — „Na, warum fischen Sie dann da?" — „Ach, es ist so nah' bei meinem Haus."

— Rücksichtsvoll. — „So, Huberbauer, das Geschäft ist also abgemacht! Diese kleine Tafel könnt Ihr an Eurem Haus befestigen, damit jedermann sieht, daß es gegen Feuer versichert ist!" — „Das tu' ich lieber net! Es könnt' am End' doch den heil'gen Florian an mei'm Häusl beleidigen!"

Darf ich um Ihre Aufmerksamkeit bitten? Meine Frau hungert.

Meine auch. Die armen Weiber, sie tun mir leid. Allein es ist die einzige Methode, um schlank zu werden.

Neun unter zehn

der bekannteſten Krankheiten haben ihre Urſache in dem unreinen Zuſtand des Blutes, hervorgerufen durch den geſchwächten Zuſtand der Lebensorgane.

Forni's

Alpenkräuter

hat nicht ſeinesgleichen um die Lebensorgane zu ſtärken, das Blut zu verbeſſern und das Syſtem zu kräftigen. Es iſt ein altes, einfaches Kräuterheilmittel, das nur wohltuende Beſtandteile enthält. Man frage nicht den Apotheker danach, denn es wird nur durch Spezialagenten geliefert.

Wegen näherer Auskunft ſchreibe man an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Waſhington Blvd. Chicago, Jll.

(Zollfrei in Canada geliefert)

Verhältniſſe in der neutralen Zone in Deutſchland.

Das Leben in Mannheim.

(Originalbericht.)

(Eingeſandt vom „German Bureau, Foreign Language Government Information Service.")

Der Korporal Harold R. Clark und der Gemeine Coleman G. Clark von der amerikaniſchen Sanitätstruppe, die früher Studenten an der Univerſität Chicago waren und die beide für im Felde bewieſene Tapferkeit mit der Croix de Guerre ausgezeichnet worden ſind, haben die außergewöhnliche Erfahrung gehabt, im neutralen deutſchen Gebiet ſtationiert zu ſein. Im vergangenen Winter und Frühling lagen die Gebrüder Clark mit ihrer Truppe von weniger als 40 Mann in Mannheim und in umliegenden Dörfern unweit des Okkupationsgebietes. Dieſe Mannſchaften waren die einzigen Vertreter der Alliierten in dieſem Teile Deutſchlands. Die Gebrüder Clark ſind ſoeben heimgekehrt und berichten über die Verhältniſſe im neutralen Gebiet, wie ſie ſie vor kurzer Zeit fanden. Sie waren imſtande, die Stimmung des Volkes zu beobachten, denn beide Brüder ſprachen fließend deutſch und wurden nicht durch die ſtrenge Disziplin, die anderswo unter den Soldaten des Heeres gehalten wird, behindert. Gegen Ablauf ihrer Militärzeit war ihr Dienſt leicht; ſie konnten daher deutſche Familien beſuchen und die Nachbarſchaft, in der ſie ſtanden, beſichtigen.

„Natürlich erwarteten wir," ſo erklärten ſie, „daß uns die Zivilbevölkerung wenn auch nicht gerade herzlich, ſo doch mit einer kalten Höflichkeit entgegenkommen würde. Wir waren jedoch nicht auf das freimütige offene Entgegenkommen gefaßt, das man uns zuteil werden ließ, nachdem wir ihnen klar zu erkennen gegeben hatten, daß wir uns nicht zur Unterdrückung der deutſchen Bevölkerung in Deutſchland befänden. Es war auf jeden Fall ſonderbar, in einem Café zu ſitzen (es war nebenbei das Hohenzollern-Café) inmitten von zwanzig oder dreißig Deutſchen, die uns alle in mehr als freundſchaftlicher Weiſe mit Fragen beſtürmten. Sobald ſie hörten, daß wir Amerikaner waren, lehnten ſie ſich gelaſſen in ihre Stühle zurück, boten uns zu rauchen und zu trinken an und erzählten, wie ſie beabſichtigt hätten, an dem Tage der Kriegserklärung nach Amerika zu gehen, daß ſie Brüder, Väter oder Onkel in Milwaukee hätten, und am Schluſſe fragten ſie uns, wann mehr Amerikaner kommen würden.

Anfänglich herrſchte natürlich ein gewiſſer Argwohn, aber die Deutſchen erkannten in den Amerikanern bald, was die Amerikaner ſelbſt „ſporting inſtincts" nennen. In Mannheim kam wenig Reibung vor, obwohl die amerikaniſche Truppe etliche ziemlich unangenehme Geſchäfte zu beſorgen hate.

So hatten die Gebrüder Clark den Befehl, eine Waggonladung Kohlen zu kaufen und den Deutſchen die Rechnung zu präſentieren. Da ſie nicht recht wußten, wem die Rechnung zuzuſtellen ſei, gingen ſie zum Bürgermeiſter der kleinen benachbarten Stadt Mörzheim und ſchilderten ihm ihre Verlegenheit.

Der Bürgermeiſter erwiderte gutmütig: „Nun, geben Sie ſie mir; wir werden alle dafür früher oder ſpäter zu zahlen haben." Bald danach gingen die Brüder mit ihrem Leutnant zum Bürgermeiſter zum Mittageſſen.

Unter den geladenen Gäſten befand ſich ein gewiſſer Sekondeleutnant, der von Berlin eingetroffen war. Später erfuhren wir, daß er ſich geweigert hatte, in die Stube zu kommen, als er hörte, daß amerikaniſche Soldaten da waren. Nach einer Stunde überredete man ihn jedoch, hereinzukommen. Der Korporal Clark ſagte über dieſen Zwiſchenfall aus:

„Der junge Leutnant, der natürlich nicht in Uniform erſchien, kam ſchließlich herein. Wir wurden einander vorgeſtellt, er wandte uns jedoch den Rücken zu. Mich und meinen Bruder amüſierte das, denn wir waren ſchon früher, als wir in Berlin zur Schule gingen, mit preußiſchen Offizieren zuſammengekommen; unſer eigener Leutnant wurde jedoch fuchswild. Wir traten in den Speiſeſaal und der Preuße bekam einen Sitz in unſerer Nähe. Anfänglich war die Unterhaltung allgemein und die Atmoſphäre höchſt gemütlich. Endlich miſchte ſich auch der Offizier in die Unterhaltung. Er wandte ſich an meinen Bruder und bemerkte:

„Warum habt ihr Amerikaner euch überhaupt in den Krieg gemiſcht? Wäret ihr fern geblieben, ſo würden wir geſiegt haben!"

Da mein Bruder nicht in einen Streit verwickelt werden wollte, erwiderte er: „Dies iſt eine Sache, die ich zurzeit nicht diskutieren möchte. Ich kann Ihnen nur zu viele Gründe angeben, glaube aber nicht, daß dies die Zeit und er Ort zur Disputation iſt." Der Preuße beſtand jedoch auf eine Antwort, und unſer Leutnant ſtachelte meinen Bruder auf, „es ihm zu geben!" Nun wurden die gewöhnlichen Gründe angegeben, die von dem Gegner natürlich, wie es bei einer gewiſſen Sorte preußiſcher Offiziere gewöhnlich der Fall iſt, ignoriert wurden. Der preußiſche Leutnant rechtfertigte energiſch das Verſenken der „Luſitania" und benützte die fadenſcheinigen Argumente, die ſeinerzeit in den deutſchen Zeitungen zu leſen waren."

Schließlich ſetzte der Bürgermeiſter als Gaſtgeber der Diskuſſion ein Ziel, und eine Zeitlang durfte über Politik nicht geſprochen werden. Als aber nach dem Mittageſſen die Männer ſich es bequem machten und ihre elenden Zigarren rauchten (der Tabak iſt in Deutſchland ein höchſt ſeltenes Kraut) brachte der Bürgermeiſter die elſaß-lothringiſche Frage aufs Tapet. Der Bürgermeiſter war Gegengründen wohl zugänglich; er begründete das Recht Deutſchlands auf die Provinzen mit den alten hiſtoriſchen Rechten des Volkes. Die Amerikaner mußten zugeben, daß ſeine Argumentation gut war, obwohl ſie mit ſeinen Schlußfolgerungen nicht übereinſtimmen konnten. Der Preuße knurrte nur.

Auf Grund ihrer in Mannheim gemachten Erfahrungen konſtatierten die Gebrüder Clark, daß die Deutſchen vor allem den Frieden, Stabilität und Arbeit wünſchen. Sie ſind ſich wohl bewußt, daß der Vertrag für ſie hart ſein wird; ſie ſind darauf gefaßt, Entſchädigungen zu zahlen und Bedingungen unterzeichnen zu müſſen, die ſehr ſchwer zu erfüllen ſind.

Eines Tages hatten die Clarks im Café Hohenzollern eine Menge Leute an ihrem Tiſch. Wie gewöhnlich drehte ſich die Unterhaltung um den Krieg. Sonderbarerweiſe war derjenige, der am meiſten intereſſiert war, der frühere Befehlshaber einer Maſchinengewehr-Abteilung, die die Poſition beſtrichen hatte, in der die Gebrüder Clark in der Schlacht bei Chateau-Thierry arbeiteten.

„Ja", ſagte er, „dieſe Niederlage war für uns der Gnadenſtreich. Erklären Sie mir jedoch, welches Intereſſe Sie Amerikaner an dem Krieg hatten?"

„Ich glaube", ſagte der Korporal, „daß unſere Teilnahme am Kriege hauptſächlich durch den Wunſch beſtimmt wurde, die Drohung des Militarismus aus der Welt zu ſchaffen."

„Das kann ich wohl verſtehen", erwiderte der Deutſche; „aber ganz Deutſchland iſt doch nicht militäriſch. Wir in Baden hatten nie Sympathie mit Preußen."

„Das mag ſchon ſein, aber ganz Deutſchland war hauptſächlich wegen Preußen militariſtiſch."

„Schon wahr. Jetzt haben Sie den ganzen Militarismus zerſchmettert. Das hoffen wir wenigſtens. Denn der Militarismus beſchränkt ſich nicht allein auf Deutſchland."

Dieſe Auffaſſung war durchaus nicht ungewöhnlich. Die Deutſchen ſcheinen ſich bewußt zu ſein, daß einer der Schäden ihres nationalen Lebens das Soldatenweſen und die ſchlechten Einflüſſe des Heeres auf die Bevölkerung war. Sie ſchienen durch die Niederlage zermalmt zu ſein, waren ſich aber bewußt, daß der Sturz der militäriſchen Macht Deutſchlands einen Vorteil bedeutet.

Es war durchaus nichts ungewöhnliches, Deutſche zu finden, die über das Verdammen der deutſchen Nation im Bauſch und Bogen ungehalten waren. Namentlich waren ſie empört darüber, Barbaren genannt zu werden. Es kam öfters vor, daß die Amerikaner nach dem Beſuche eines Konzerts von jemandem nicht ohne Stolz gefragt wurden: „Nun ſind wir Barbaren?"

Ausgenommen an den Tagen der Spartakusunruhen vor wenigen Wochen bot die Stadt Mannheim ein friedliches Bild dar. Die Unruhen waren mehr das Werk junger Leute, die mit den ungewiſſen herrſchenden Verhältniſſen unzufrieden waren oder auch das Werk politiſch Unzufriedener als ein ſyſtematiſcher Verſuch der Mehrheit, die Regierung zu ſtürzen. Die große Maſſe der Zivilbevölkerung ſympathiſierte mit der revolutionären Bewegung nicht. Allem Anſchein nach huldigte die Zivilbevölkerung den republikaniſchen Gedanken, die in den Wandelbildern und in den Reden der Vertreter der Weimarer Regierung Ausdruck fanden.

Es wird viel getan, um der Arbeitsloſigkeit abzuhelfen. Der Mannheimer Stadtrat gibt jedem Arbeitsloſen 10 Mark den Tag für Gemeinbearbeiten. Es ſchien, daß die Hauptſchwierigkeit in der Verteilung der Nahrungsmittel beſteht. Für die Bemittelten war Nahrung in Hülle und Fülle zu haben; aber die Armen litten. Als zuerſt das Gerücht auftauchte, daß Amerika Nahrungsmittel nach Deutſchland ſchickte, waren die meiſten ungläubig und meinten: „Die Armen werden natürlich kein Laib Brot zu ſehen bekommen." Ergreifende Zwiſchenfälle kamen vor, bei denen Kinder in Nahrungsmittelgeſchäfte einbrachen und Nahrungsmittel ſtahlen, um nicht Hunger zu leiden; dies waren, nebenbei bemerkt, die „Verbrechen", von denen wir geleſen haben.

Die Gebrüder Clark wurden ſchließlich gefragt, ob es wahr ſei, daß die Deutſchen in dem okkupierten und neutralen Gebiet eine ſyſtematiſche Propaganda betrieben, um die amerikaniſchen Soldaten verſöhnlich zu ſtimmen. Der Gemeine Clark antwortete:

„Ich glaube, ich kenne die deutſche Geiſtesverfaſſung. Der Deutſche kann ſich ſelten verſtellen. Gewöhnlich zeigt er äußerlich, was er fühlt und wenige Deutſche würden ſich die Mühe nehmen, ſelbſt wenn ſie dazu imſtande wären, Amerikanern gegenüber freundlich und liebenswürdig zu ſein. Natürlich ſind die Deutſchen nicht ſolche Tölpel, daß ſie mutwillig den Feind in ihrem Lande gegen ſich aufbringen; ſie wiſſen ſehr wohl, daß ſie beſſer behandelt werden, wenn ſie ſich gut aufführen. Nach ſorgfältiger in Mannheim, Straßburg, Worms und anderen deutſchen Städten gemachten Beobachtungen kann ich erklären, daß kein Propagandaſyſtem angewendet wird. Der Empfang, der uns dort zuteil wurde, war zu natürlich, als daß wir an ſeiner Echtheit hätten zweifeln können.

Wir haben unter Menſchen gelebt, die des Krieges müde und bereit ſind, einen gerechten Frieden willkommen zu heißen. Sie ſetzen ihre Hoffnung auf die vierzehn Punkte des Präſidenten und ſie glauben, daß die Amerikaner Sorge tragen werden, daß der Friede, wenn er kommt, kein ungerechter Friede ſein wird, wenn er auch hart ſein wird."

(Für die „Abendpoſt".)

Zu- und Abwanderung

Von **F. F. Matenaers.**

Aus dem Arbeitsminiſterium der Vereinigten Staaten kommt die Meldung, daß eine außerordentlich ſtarke Rückwanderung von den Vereinigten Staaten nach den Ländern der alten Welt ſich vorbereitet. Es liegen Anzeichen dafür vor, daß in einigen amerikaniſchen Städten mit großer zuge anderer Bevölkerung dieſe Rückwanderung bis zu 50 Prozent gewiſſer Nationalitäten ausmachen wird. Für die ſtarke Rückwanderungsbewegung laſſen ſich verſchiedene Gründe anführen. Da ſind zunächſt die ſogenannten „befreiten" Nationen, Völkergemeinſchaften, die mit dem Ausgang des Weltkrieges erneut zu wirtſchaftlicher Selbſtändigkeit erſtanden ſind; dieſe „unterdrückten" Nationen lieferten vor dem Kriege die verhältnismäßig größten Prozentſätze zu unſerer europäiſchen Einwanderung, und jetzt wollen dieſe Leute in das befreite Land ihrer Väter zurückkehren, um dort ihrer Auffaſſung zufolge in reichlicherer Weiſe die Segnungen der Freiheit und Selbſtändigkeit zu genießen, als wie es ihnen in unſerem Lande der gegeneten Freiheit möglich war. Das trifft insbeſondere für die Angehörigen der ſlaviſchen Volksſtämme, die früher der verfloſſenen Doppelmonarchie angehörten, ſowie für zahlreiche Slaven aus dem alten Rußland zu. Manche andere Eingewanderte treibt der Wunſch, in den ſchrecklichen Kriegswirren verlorengegangene Angehörige aufzuſuchen oder an der Parzellierung des Großgrundbeſitzes teilzunehmen, oder ſich die Segnungen der Sozialiſierung der Induſtriebetriebe nutzbar zu machen, zur alten Heimat zurück. Noch andere werden durch die hier herrſchende Arbeitsloſigkeit und die gewaltſame Beſchneidung der perſönlichen Freiheiten veranlaßt, die neue Welt wiederum mit der alten, verjüngten zu vertauſchen. Wie dem auch ſchließlich ſein mag, wir hier in den Vereinigten Staaten müſſen vor allen Dingen mit der amtlich beſtätigten Tatſache heute rechnen, daß uns in den nächſten Jahren eine ganz ungewöhnlich ſtarke Rückwanderung nach Europa bevorſteht, die aller Wahrſcheinlichkeit nach durch eine ſtärkere Zuwanderung aus der alten Welt keineswegs ausgeglichen werden wird.

Auf die wirtſchaftliche Entwicklung der Vereinigten Staaten wird und kann das nicht ohne nachhaltigen Einfluß bleiben. Für die ſogenannte gewöhnliche Arbeit ſind wir ſeit vielen Jahren auf den Arbeiterzufluß, der aus Europa kam, angewieſen geweſen. Jetzt ſteht uns für die nächſte Zeit gerade an dieſen groben Arbeitskräften ein außerordentlich großer Mangel bevor, der ſich Jahre lang fühlbar machen wird. Und die ganze Sachlage wird noch dadurch ſehr erſchwert, daß in weiten, meiſt allerdings irregeleiteten Kreiſen des amerikaniſchen Volkes heute die Ueberzeugung vorherrſcht, die Einwanderungsbeſtimmungen müßten zum mindeſten ganz beträchtlich radikaler geſtaltet und noch beſſer ſo formuliert werden, daß eine Einwanderung aus Europa zunächſt ganz ausgeſchloſſen ſei. Ja, viele befürworten heute ſogar direkt das Verbot der Einwanderung. Angeſichts der heute beſtehenden Verhältniſſe muß dieſe Wühlarbeit amerikaniſcher Finſterlinge geradezu verhängnisvoll erſcheinen. Während nämlich nach dem Arbeitsſtandard, der ſich hierzulande im Laufe der Jahre herausgebildet hat, gewiſſe, notwendige Arbeiten nur von beſtimmten Arbeiterkategorien, die aus dem Auslande kommen müſſen, noch verrichtet werden können, wollen wir gerade dieſe Arbeiterklaſſen von der Einwanderung ausſchließen, obwohl erſtens ſchon heute ein fühlbarer Mangel an ſolchen Arbeitskräften beſteht, zweitens eine ſtarke Rückwanderung der noch vorhandenen anhebt und drittens die europäiſchen Heimatsländer dieſer Arbeiter, die durch den mehrjährigen, blutigen Krieg ſelbſt gewaltige Einbuße an der vorhandenen Manneskraft erlitten haben, jetzt Maßnahmen treffen, ihre Leute im eigenen Lande zu behalten und an dem politiſchen und wirtſchaftlichen Neuaufbau der Heimat zu beſchäftigen.

Das bedauerlichſte an der ganzen Sache iſt jedoch, daß den geſchilderten Tatſachen gegenüber die leitenden Geiſter im amerikaniſchen Arbeitsminiſterium ſich und das amerikaniſche Volk damit über den Ernſt der Situatoin hinwegtäuſchen wollen, daß ſie erklären, der machtvolle Genius der Amerikaner es fertig bringen werde, den Mann und ſeine Arbeitskraft durch die arbeiterſparende Maſchine in wirkſamer Weiſe zu erſetzen. Der Bundesarbeitskommiſſär hebt in ſeinem unlängſt veröffentlichten Jahresbericht mit großem Stolze hervor, daß der jüngſte Fortſchritt der Technik gerade in dieſer Hinſicht des gleich Erſtaunlichen wie Erfreulichen außerordentlich vieles gebracht habe. Im einzelnen werden 672 Proben ſolch neuer, arbeiterſparender, die menſchliche Arbeitskraft erſetzender Maſchinen beſchrieben und geſchildert. „Die Wiſſenſchaft hat das Kommando in der amerikaniſchen Induſtrie, im amerikaniſchen Geſchäftsleben, in der amerikaniſchen Landwirtſchaft und im amerikaniſchen Obſtbau übernommen," heißt es. „Sie iſt der fördernde Genius geworden. Wiſſenſchaft und Großzügigkeit haben einen ganz außerordentlichen Fortſchritt ermöglicht. Aus dieſer Quelle, nicht aus der Zuwanderung ins Land gebrachter, minderwertiger Arbeitskräfte, mögen ſie nun weiß, ſchwarz oder gelb ſein, wird die Errettung angeſichts der drohenden Knappheit an Arbeitskräften kommen."

Das ſind freilich außerordentlich hochtönende und wohlklingende Worte, die dem ſowieſo ſchon übertrieben hochgeſpannten Selbſtgefühl des Amerikaners einen angenehmen Nerventitzel bereiten mögen. Aber ſie dürfen doch nie und nimmer den vorurteilsfrei denkenden Menſchen beeinfluſſen und täuſchen. Wer es wirklich wohl mit unſerem Lande meint, der weiß ganz genau, daß die Maſchine niemals den Menſchen in der Arbeit vollwertig und ganz erſetzen kann und daß es für Amerika nichts Schlimmeres gibt, als ſich die Zuwanderung ſolcher Arbeitskräfte, die es nach wie vor dringend benötigt, abzuſchließen. Wir ſind ein Land, außergewöhnlich reich an allen möglichen Rohmaterialien; um dieſe Rohmaterialien in den Markt zu bringen und zu verarbeiten, benötigen wir nach wie vor Arbeitskräfte, die wir aus unſerem eigenen völkiſchen Beſtande erfahrungsgemäß nicht heranziehen können, weil der Amerikaner ſelbſt für gewiſſe Arbeiten einfach nicht zu haben iſt. Die Zuwanderung zu verbieten oder zu erſchweren iſt deshalb gleichbedeutend mit dem Abſägen des fruchttragenden Aſtes, auf dem wir ſelbſt ſitzen. Der wirtſchaftliche Rückſchritt Amerikas wird durch nichts mehr beſiegelt werden als durch eine Ausſchließung oder auch nur Erſchwerung der Zuwanderung von Arbeitskräften. Wie die Verhältniſſe heute liegen, haben wir alle Urſache, die Zuwanderung mit jedem verfügbaren Mittel zu fördern.

Kein Aufſchub.

Schulratsernennungen werden nächſten Montag beſtätigt werden.

Mit großem Intereſſe ſieht man der nächſten Montag ſtattfindenden Stadtratsſitzung entgegen, weil ſie vorausſichtlich die Entſcheidung der Frage bringen wird, ob den von Bürgermeiſter Thompſon ernannten elf Schulkommiſſären die Beſtätigung zuteil werden wird oder nicht. — Von gewiſſer Seite wird auf eine Verſchiebung hingearbeitet, es iſt aber kaum anzunehmen, daß man Erfolg damit haben wird. Dem Bürgermeiſter naheſtehende Aldermen erklären, daß an der Beſtätigung nicht zu zweifeln iſt, weil mindeſtens 50 Stimmen dafür vorhanden ſind, die Gegner werden aber jedenfalls kein Mittel unverſucht laſſen, um einen Aufſchub zuwege zu bringen. Sie weiſen darauf hin, daß die Beſtätigung unzweifelhaft wieder lange Gerichtsverhandlungen zur Folge haben würde, da Präſident Loeb jedenfalls nicht freiwillig weichen, ſondern ſeinen Standpunkt, daß ſein Amtstermin erſt in drei Jahren erliſcht, mit allen Kräften verteidigen werde. Deshalb, ſagen ſie, ſolle man ſehr vorſichtig zu Werke gehen.

Andere Aldermen ſind dagegen der Anſicht, daß man die Ernennungen ſo ſchnell wie nur möglich beſtätigen ſollte, wenn aus keinem anderen Grunde, ſo aus dem, daß Superintendent Chadſey unverzüglich ſeines Poſtens enthoben werden und einem Chicagoer Platz machen ſollte.

Anwalt Edward Lyons' Geſuch, eine Nachzählung der in der 14. Ward abgegebenen Stimmen anzuordnen, wurde vom Juſtizausſchuß verworfen. Lyons, welcher den Poſten eines Hilfsſtadtanwalts bekleidet, war Ald. Maypoles Gegner in der letzten Wahl und wurde von ihm geſchlagen. Wie Maypole angibt, erbot ſich Lyons, ſein Geſuch um die Nachzählung zurückzuziehen, wenn er für die Beſtätigung der Schulkommiſſäre ſtimme. Vor dem Ausſchuß ſtellte Lyons dieſes in Abrede, man wies ihn aber trotzdem mit ſeinem Geſuche ab.

Home, ſweet home.
Zu Hauſe iſt's doch am beſten.
Sehr richtig. Wenn man da ſeinen Kuchen in den Kaffee ſtippt, hört man wenigſtens keine dummen Bemerkungen darüber.

— Aus der Schule. — Lehrer: „Angenommen, Dein Vater geht von München nach Starnberg und legt in der Stunde fünf Kilometer zurück. Dein Onkel aber geht um dreiviertel Stunden ſpäter fort und macht ſechs Kilometer in der Stunde. Wo treffen ſich dann die beiden?" — Der kleine Franzl: „Im erſten Wirtshaus!"

— Aus einer Petition. — Die alle fünf Minuten durch unſere Straße ſauſenden Auto-Omnibuſſe haben mit ihrem Geſtank faſt alle Ladenmieter vertrieben, ja, heute haben ſich ſogar die beiden Käshändler fortgemacht!"

— Falſch aufgefaßt. — „Freut mich, Herr Verwalter, Sie wiederzuſehen! . . . Wie geht es Ihnen denn in Ihrer jungen Ehe?" — „Ach — man ſchlägt ſich halt ſo durch!" — „Da würde ich mich doch lieber ſcheiden laſſen!"

You Can Do Better at WIEBOLDTS Two Convenient Stores

Life Buoy Seife
Keine abgeliefert. Nur 1 Dutzend an einen Kunden), das Dutzend **69c**

Gingham
Kleider-Gingham, 27 Zoll breit, Nurſeſtreifen Muſter, 25c Qualität (von 9—10 vorm.), 20 Yds. an einen Kunden, keine Poſt-, Phone- oder C. O. D.-Beſtellungen, die Yd. **16½c**

Bluſen
Bluſen für Damen, aus feinen Lawns, Stickerei- und Spitzenbeſatz, es ſind $1.25 Werte von 2 bis 3 nachmittags, zu **79c**

Unterzeug
Swiß gerippte gerade Leibchen für Damen, reguläre od. extra Größen, nur 2 an einen Kunden wert 25c, morgen verkauft zu **15c**

Muslin
Echter Hope Muslin, 36 Zoll breit, die wohlbekannte Sorte, nur 20 Yards an einen Kunden (von 2 bis 3 nachmittags) die Yard zu **17½c**

Liköre
Superior Bourbon Whiskey, volles Quart, **$2.35**
Cognac Brandy, 3 Star, Flaſche **$2.25**
California Muscatel od. Cherry Wein, unſere $3.50 Sorte, Gallone......... **$2.50**
Cherry Wein, regulärer $1.00 Wert, Flaſche........ **65c**

Strümpfe: Odds und Ends

Reinſeidene ganz nahtloſe Damenſtrümpfe, hoch geſpleißt, doppelte Sohle, Lisle merceriſierte Tops, in ſchwarz, weiß, grau und Bronze, reguläre $1.00 Qualitäten, aber „Run of the Mill", deshalb ſpeziell zu **59c**

Seide Fiber nahtloſe Damenſtrümpfe, hoch geſpleißt, doppelte Sohlen, Ferſen und Zehen, in ſchwarz, weiß und fancy geſtreift — 68c Werte — ſo weit ſie reichen — das Paar zu nur **35c**

Reinſeidene ganz faſhioned Damenſtrümpfe, hoch geſpleißt, doppelte Sohlen, Lisle Garter-Tops, in ſchwarz, weiß und Farben — regulär 85c — „Run of the Mill", — deshalb Paar zu nur **29c**

Seide Fiber nahtloſe Männerſtrümpfe, hoch geſpleißt, doppelte Sohle, Ferſe und Zehen, gewöhnl. 35c, Donnerſt., **19c**

Baumwoll. Lisle Finiſh Damenſtrümpfe, nahtlos, ſchwarz, weiß und farbig, dopp. Ferſe und Zehen, regul. 15c und 25c, ſpeziell zu.... **10c**

Weiße baumwoll. Lisle Finiſh nahtloſe Männerſtrümpfe, dopp. Ferſe und Zehen, in ſchwarz, weiß und aſſortierten Farben, Paar zu 15c, oder 2 Paar für **25c**

Gerippte baumwollene nahtl. Kinderſtrümpfe, doppelte Ferſe und Zehen, in ſchwarz und in weiß, Größen 6 bis 9½, zu **15c**

Seide Fiber nahtloſe Kinderſtrümpfe, doppelte Ferſe und Zehen, nur in ſchwarz, Größen nur 7 und 7½, reguläre 50c Werte; ſpeziell zu.... **25c**

Muſter von kurzen Kinderſocken, in weiß, ſchwarz und farbig, weiß mit fancy Tops, Lisle und merceriſiert, gewöhnlich 35c —ſo lange ſie vorhalten, das Paar zu **15c**

Elegante Putzwaren

Donnerſtag offerieren wir eine reizende Auswahl von Hüten, alle beliebteſten Modeſchöpfungen; große, mittlere und kleine Faſſons, ſchwarz und farbig, ſehr effektvoll mit Straußfedern, Blumen, Bändern, Federn u. ſ. w. garniert — ſehr niedrig markiert, zu

$3.48

Hüte werden koſtenfrei garniert.

Lima Bohnen (ſolange 9600 Büchſen vorhalten) Büchſe 5c

Sniders reiner Tomato-Catſup, Pintflaſche ... **22c**	Feiner gebrochener Kopfreis, guter Kocher, Pfund zu **8½c**	Gepök. Spare Ribs, fleiſchig und mager, das Pfund zu **17¾c**	Plantation Blend friſch geröſt. Kaffee, 3 Pfd. an 1 Kund., Pfd... **35c**
White Pearl Makaroni oder Spaghetti, Paket zu **6¾c**	Kitchen Klenzer — Scheuerpulver, Büchſe... **4½c**	Beſter Schn. Round Steak, das Pfund **29¾c**	Home made weißes od. Roggenbrot, Laib zu **8c**
Telmo Brand reine Apfelbutter, Jar zu **22c**	Riggins Cave Auſtern, 4-Unz.-Büchſe **10c**	Friſch abgeſchnittene Pork Chops, Pfund **34c**	Spargeln, hieſige, das Bündel 10c; 3 für... **28c**

SPECK Bigamb Square fancy Sugar-cured Speck, etwa 2 Pfund im Turchſchnitt, das Pfund zu................ **29½c**

Pompeian Virgin Olivenöl, ½-Pintbüchſe.... **39c**	Rumfords reines Phosphate Backpulver, Pfundbüchſe **27c**	Richelieu Ex. Deep Sea Lobſters, ½ Pfund-Büchſe zu **29c**	Kartoffeln, echte Minneſota Duſty Rurals, die beſten, die wachſen, beſte Kocher ½ Buſhel 85c —Peck zu..... **45c**
Fairbanks Gold Duſt Waſchpulver — großes Paket zu **22c**	Basked Fired oder Engliſh Breakfaſt Tee, Pfund zu **49c**	Feine frühe Juni-Erbſen, die Büchſe **12½c**	Ananas, reife kubaniſche Giants, — fein zum Einmachen, Dutz., $2.00, Stück **17c**
Amerikorn, die Frühſtücksſpeiſe der Nation, das Paket **12½c**	Swifts Silver Leaf Schmalz, das Pfund **38c**	Friſchgemahl. gelbe Split Erbſen, Pfund **10c**	Orangen, koniglüß, extra ſaftig u. dünnſchalig, das Dutzend **33c**
Argo Glanz Wäſcheſtärke, das Paket **7½c**	Hollenbacks Gotenburg Sommerwurſt, Pfd..... **25c**	Monarch Er. ſolide fleiſchige, kalt gev. Tomatoes, Nr. 3 Büchſe zu.. **22c**	

Für Knaben

Einzelne Knabenhoſen — dunkle Farben, dauerhafte, ſtarke Stoffe, extra gut gemacht, Größen 6 bis 16 Jahre,. zu **75c**

Blaue Serge-Anzüge für Knaben, Größen 6 bis 17 Jahre, echtfarbig marineblau, voll im Schnitt, in neueſten Moden, ſpeziell zu **$5.95**

Drogen

60c Sloans Liniment zu **38c**
$3.50 Horlicks Malted Milk zu **2.85**
$1.50 Fellows Syrup Hypophosphites zu **98c**
60c Danderine zu **38c**
25c Mottenkugeln, das Pfund zu **15c**
50c Diana Geſichtspuder zu **29c**
18c Typewriting Papier, beſte Qualität, erſte Bogen, Pfund 15c; 2 Pfund... **29c**

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S 2 STORES
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Schuhe für Kinder

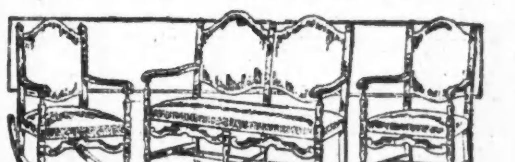
Miſſes- und Kinderſchuhe, Gunmetal Calf, gute ſtarke Lederſohlen und Abſätze, Knöpffaſſon, in allen Größen, bis zu 2, wert $2.50, zu...... **$1.69**

Ankle Strap Pumps für Miſſes und Kinder, Glanz- und Gunmetal-Leder, ſtarke Lederſohlen und Abſätze, regul. $2.50 und $3 Werte, Größen 8½ bis 11, zu $1.98, u. Größen 11½ bis 2 **$2.49**

Spiel-Oxfords für Miſſes und Kinder, Barfußſandalen und Glanzleder Mary Jane Pumps, Größen bis zu 2, reguläre $1.50 bis $2.00 Werte, zu.......... **95c**

Pumps und Oxfords für Damen und wachſende Mädchen; aus lohfarbigem Kalbleder, Glanzleder, havanabraunem, ſchwarzem oder grauem Kid, biegſame genähte Sohlen, hohe Louis oder niedrige Walking Abſätze, alle Größen, $5.00 Werte, zu.......... **$2.95**

Parlor Suites etc.



3-Stück Parlor Suite, wie Abbildung, Geſtell aus Spiegeleichen, Jacobean oder Golden Finiſh, mit echtem ſpaniſchem braunem und royalblauem Leder gepolſtert; regulärer Preis iſt $75.00 — Donnerstag ſpeziell das Set zu **$37.95**

Aſſort. Partie von 3-Stück Parlor Suites, feines maſſives Birken-Mahagoni, Golden oder American Walnut Finiſh Geſtelle, mit ſchwarzem, braunem und royalblauem echter Leder gepolſtert, ſowie Velour Ueberzüge, ſonſt $150, Auswahl, per Set **$115.00**

Colonial Stil Dreſſingtiſch, 20 bei 33zöll. Plank Top, franzöſ geſchliff. Schrägrand Spiegel, 20 bei 24 Zoll, zwei obere Schubladen, Spiegeleichen, Golden Finiſh, $25 Wert, zu nur.......... **$10.95**

Niedrigſte Preiſe für
Geldſendungen
nach Deutſchland, Oeſterreich, Tirol, Vorarlberg, Steiermark, Kärnten, Böhmen, Mähren, Kroatien, Slavonien, Herzegowina, Bosnien, Galizien, Bukowina, Elſaß-Lothringen uſw.
Schiffskarten und Erbſchaftsangelegenheiten.
Ankauf und Verkauf von Oeſterreichiſchen Banknoten.
STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
1935-37 Milwaukee Ave. nahe Weſtern.
Offen: Montags und Samstags bis 8:30 abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags.

Liberty Bonds
Wir kaufen oder verkaufen in irgend einer Quantität — alle Ausgaben.
Baſiert auf die Schlußpreiſe der New Yorker Aktienbörſe.
Public Securities and Investment Corporation
220 S. State Straße
Phone Harriſon 4217
18mai1mX

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigſte Raten. Keine Kommiſſion. Wir machen Darleben auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demſelben Tag, an dem Ihr darum nachſucht.
Unter Staatsaufſicht.
Illinois Inveſtment Co., Room 702.
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
4ma3m**

Geldſendungen
nach Deutſchland,
Deutſch-Oeſterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elſaß-Lothringen, Luxemburg, Schweiz uſw.
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie ſchon immer ſeit 25 Jahren.
Zahle ſtets höchſte Preiſe für
LIBERTY BONDS
J. S. LOWITZ,
Schiffskarten- und Geldwechſel-Geſchäft, 203 S. Dearborn Str., Ecke Adams, gegenüber Poſtoffice.
Wochentags 9—5; Sonntags 10—12.
ap30mifon*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günſtigſten Bedingungen.
Vorzügliche erſte Hypotheken zu 5½% und 6% Zinſen ſtets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon: Randolph 1101.
ok̈mifaſon*

Cameras, Kodaks und Zubehör
Beſte Bargains in der Stadt.
Schreibt für Preisliſte.
Offen Abends und Sonntags.
Lang's Photo Supply House
115 North Avenue.
ma19eob*

* Wer ſein Grundeigentum verkaufen will, erreicht ſchnell ſeinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpoſt".

Liberty Bonds
gegen Bar gekauft zu den höchſten Preiſen.
Wegen
DRAFTS, CHECKS
und
Kabel- oder Poſt-
Geldſendungen
nach
Deutſchland, Oeſterreich, Polen, Böhmen, Mähren, Jugoſlavia
wenden Sie ſich vertrauensvoll an das Bankhaus
L. KAUFMANN & CO.
28 So. Wells Str.
Geldwechſel. Schiffskarten.
Offen täglich von 9 bis 6 Uhr.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Geldſendungen
— nach —
Deutſchland u. Deutſch-Oeſterreich
ſowie Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elſaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinſeite.
Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
2mai..*

Liberty Bnds Geldſendungen Schiffskarten nach Europa.	**Transatlantic Transportation Co.** 1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Teleph. Diverſey 2567 Offen täglich 9—8, Sonntags 10—1.

9ma*

Zahle ſtets höchſte Preiſe für
LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30ma3m*

Zu verkaufen:
Getrocknete Muskatel Trauben
Jede Quantität, die Ihr wünſcht.
In 25-Pfund-Schachteln gepackt.
COYNE BROS.'
119 Weſt South Water Straße, Chicago.
30ap*

Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
610 W. North Ave. Tel. Diverſey 8287.
5107 S. Aſhland Ave. Tel. Blvd. 6570.
28ap*

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Waſhington Str.
Check-Kontos erwünſcht.
3% Zinſen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbeſſertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigſten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeſchäft
Kapital u. Ueberſchuß **$2,000,000**

Warum iſt
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurſt überall bevorzugt?
Weil dieſelbe mit der peinlichſten Reinlichkeit aus dem beſten Material hergeſtellt wird. Beſucht Euren Lieferanten darüber.

Leſet die „Sonntagpoſt"